

# Elternbefragung zum Übergang in weiterführende Schulen von Grundschulern/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3



Beiträge zur Stadtforschung 62  
Bildungsbericht – Themenheft Elternbefragung  
Ergebnisse der Elternbefragung 2013

Februar 2014

Amt für Statistik,  
Stadtforschung und Wahlen  
im Auftrag des Bildungsbüros,  
Projekt "Lernen vor Ort"

STADT  
ESSEN



**Elternbefragung**  
**zum Übergang in weiterführende**  
**Schulen von Grundschulern/-innen der**  
**Jahrgangsstufen 1 bis 3**  
**Ergebnisse der Elternbefragung 2013**

Februar 2014

Der Oberbürgermeister  
Amt für Statistik,  
Stadtforschung und Wahlen  
im Auftrag des Bildungsbüros,  
Projekt „Lernen vor Ort“

### **Erläuterungen**

- nichts (genau Null)
- . nicht bekannt oder geheim zu halten
- × Aussage nicht sinnvoll
- 0 mehr als nichts, weniger als die kleinste dargestellte Einheit

**Schriftreihe:** Beiträge zur Stadtforschung 62  
Bildungsbericht – Themenheft Elternbefragung

**Herausgeber:** Stadt Essen  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen  
im Auftrag des Bildungsbüros, Projekt „Lernen vor Ort“

**Umschlaggestaltung:** Werner Ryschawy

**Kontakt:** [sabine.skrabania@amt12.essen.de](mailto:sabine.skrabania@amt12.essen.de)  
[regine.moellenbeck@schulen-in.essen.de](mailto:regine.moellenbeck@schulen-in.essen.de)

**E-Mail:** [amt12@essen.de](mailto:amt12@essen.de)

**Internet:** [www.essen.de](http://www.essen.de)

Nachdruck – auch auszugsweise –  
nur mit Quellenangabe gestattet.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Kurzfassung.....</b>	<b>5</b>
<b>1 Vorbemerkung .....</b>	<b>10</b>
<b>2 Durchführung der Befragung.....</b>	<b>11</b>
<b>3 Soziodemografische Strukturen der teilnehmenden Haushalte.....</b>	<b>15</b>
3.1 Geschlecht und Migrationshintergrund der Grundschüler/-innen .....	15
3.2 Haushaltszusammensetzung und Familientyp.....	18
3.3 Bildungshintergrund, Einkommen und Erwerbstätigkeit.....	20
3.3.1 Bildungshintergrund .....	21
3.3.2 Erwerbstätigkeit der Eltern .....	28
3.3.3 Einkommenssituation.....	29
<b>4 Gewünschter Schulabschluss .....</b>	<b>33</b>
<b>5 Gewünschte Schulform.....</b>	<b>40</b>
<b>6 Gründe für die Wahl der weiterführenden Schule.....</b>	<b>50</b>
 <b>Anhang.....</b>	 <b>61</b>
<b>Anschreiben .....</b>	<b>63</b>
<b>Fragebogen .....</b>	<b>66</b>
<b>Tabellen .....</b>	<b>71</b>



## Kurzfassung

### Durchführung der Umfrage

- Ziel der Umfrage war es, Informationen über die Wünsche für Grundschul Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 3 bezüglich des weiterführenden Schulabschlusses und der weiterführenden Schulform zu erhalten. Dadurch soll die Schulplanung an die Lebenssituation und Interessen der Kinder und Eltern angepasst werden.
- Eltern von **Grundschülern und Grundschülerinnen aller 86 Essener Grundschulen der Jahrgangsstufen 1 bis 3** wurden nach der gewünschten Schulform, dem gewünschten Schulabschluss sowie Kriterien für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform befragt. Um die Lebenssituation der Kinder erfassen zu können wurden zusätzlich soziodemografische Informationen erhoben: Wohnort, Geschlecht, Migrationshintergrund, Haushaltsgröße, Zusammensetzung des Haushaltes, Schul- und Berufsausbildung der Eltern, Erwerbstätigkeit der Eltern, Haushaltseinkommen.

### Teilnahme an der Befragung

- Es liegen **Informationen für mehr als 8.000 Kinder** aus allen Grundschulen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 in Essen vor.
- Die **Rücklaufquote ist mit 61 % hoch.**

### Soziodemografische Struktur

- **Die große Mehrheit der Kinder (86 %) lebt in der „klassischen“ Familienkonstellation**, d.h. Paarhaushalte mit Kindern. Nur 14 % der Grundschüler/-innen leben in Haushalten Alleinerziehender.
- In den Jahrgangsstufen 1 bis 3 ist der **Anteil der Grundschüler/-innen mit (43 %) und ohne Migrationshintergrund (45 %)<sup>1</sup> in etwa gleich hoch.**

---

<sup>1</sup> mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden (12 %).

- Für **23 % der Kinder mit Migrationshintergrund** werden die Rahmenbedingungen der Sozialisation dadurch erschwert, dass sie **außerhalb der Schule überwiegend nicht oder nie in Deutsch kommunizieren**. In knapp einem Viertel der Familien mit Migrationshintergrund wird aber ausschließlich Deutsch gesprochen.
- 15 % der Grundschul Kinder haben mit Blick auf den **Bildungshintergrund der Eltern** sehr gute Rahmenbedingungen für die schulische Entwicklung, da beide Elternteile einen Fachhochschul-/ oder Hochschulabschluss haben; bei 7 % der Kinder ist dagegen das Niveau der Schul- und Berufsausbildung der Eltern niedrig.
- **Bei Kindern mit Migrationshintergrund ist das Bildungsniveau der Eltern deutlich niedriger als bei Kindern ohne Migrationshintergrund**: der Anteil an Grundschulkindern deren Eltern nur ein niedriges Bildungsniveau haben, ist in Familien mit Migrationshintergrund mit 11 % fast dreimal höher als in Familien ohne Migrationshintergrund (4 %). Unterschiede zwischen diesen beiden Gruppen sind möglicherweise weniger auf die Zuwanderungsgeschichte als vielmehr auf den Schulbildungs- bzw. Berufsausbildungshintergrund der Eltern zurückzuführen.
- **Bei der Hälfte der Grundschul Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 3 in Paarhaushalten** sind **beide Elternteile erwerbstätig, wobei nur in 8 % der Fälle beide vollzeiterwerbstätig** sind. Das „klassische“ Familienmodell, d.h. ein Elternteil vollzeit- und ein Elternteil nicht erwerbstätig, trifft nur bei 21 % der Kinder zu.
- **Bei fast zwei Dritteln der Grundschul Kinder von Alleinerziehenden ist die Mutter/der Vater erwerbstätig, allerdings nur bei 20 % Vollzeit**; bei rund einem Drittel ist der/die Alleinerziehende nicht erwerbstätig.
- Das durchschnittliche Äquivalenzeinkommen<sup>1</sup> liegt bei 1.298 Euro. Mit Blick auf die **ökonomische Situation** sind die Rahmenbedingungen **von Grundschulkindern mit und ohne Migrationshintergrund höchst unterschiedlich**: Haushalte mit Migrationshintergrund haben nur 1.017 Euro pro Monat zur Verfügung, während einheimische Deutsche über ein Äquivalenzeinkommen von 1.498 Euro verfügen.
- Die **Einkommenssituation von Alleinerziehenden** ist mit 1.017 Euro **schlechter als die von Paarhaushalten** (1.345 Euro).

---

<sup>1</sup> Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt



## Gewünschter Schulabschluss

- **Für rund 80 % der Kinder** haben sich die Eltern **bereits in der 1. Jahrgangsstufe** auf einen **anzustrebenden Schulabschluss festgelegt**.
- **Der Hauptschulabschluss wird für nahezu kein Kind angestrebt**. Die **Mittlere Reife** wird insgesamt **für 12 %**, die **Fachhochschulreife nur für rund 3 %** der Kinder als Schulabschluss bevorzugt.
- **Das Abitur wird für zwei Drittel der Kinder favorisiert und ist damit der mit weitem Abstand am häufigsten angestrebte Schulabschluss**.
- Diese Wunschliste für den zu erreichenden Schulabschluss gilt **unabhängig vom Geschlecht** des Kindes und wird **gleichermaßen für Kinder ohne und mit Migrationshintergrund** formuliert.
- **In den Stadtbezirken II, VIII und IX wird für über 80 % der Grundschul Kinder und damit überdurchschnittlich oft das Abitur als Schulabschluss gewünscht**. In den anderen Stadtbezirken liegen die Werte nur zwischen 60 % und 67 %.
- Die **räumlichen Unterschiede** sind **unabhängig vom Migrationshintergrund**. Es ist aber festzustellen, dass der **Wunsch nach einem möglichst hohen Schulabschluss für das Kind in Familien mit Migrationshintergrund tendenziell noch ausgeprägter** ist als bei den Familien ohne Zuwanderungsgeschichte.
- Es besteht ein **sehr deutlicher Zusammenhang zum Bildungshintergrund der Eltern**. Mit dem Bildungsniveau der Eltern steigen die Erwartungen an den Bildungsabschluss der Kinder stetig: 38 % der Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsniveau sollen das Abitur machen, der Anteil steigt kontinuierlich auf 90 % bei Kindern mit hochgebildeten Eltern.
- Die **Wünsche für den anzustrebenden Schulabschluss** scheinen **auch eng mit der ökonomischen Situation der Eltern verbunden** zu sein: der Anteil der Kinder, für die das Abitur angestrebt wird, steigt kontinuierlich je höher das Äquivalenzeinkommen ist, und zwar von 49 % in der untersten Stufe (unter 750 Euro) auf 87 % in der höchsten Stufe (1.750 Euro und mehr).
- Auch der Haushaltstyp hat einen Einfluss auf den für ein Kind gewünschten Schulabschluss. **Für Kinder Alleinerziehender (57 %) wird deutlich seltener die (Fach-)Hochschulreife gewünscht** als für Kinder aus Paarhaushalten (70 %).

- **Die Erwerbstätigkeit der Eltern hat einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Wunsch nach einer höheren Schulausbildung für die Kinder.** Mit unter 50 % liegt der Anteil an Kindern, die die (Fach-)Hochschulreife machen sollen, in Haushalten mit nichterwerbstätigen Eltern weit unter dem Durchschnitt.

### Gewünschte Schulform

- Für die **breite Mehrheit (74 %)** der Kinder haben sich die Eltern **bereits in der 1. Jahrgangsstufe auf eine weiterführende Schulform festgelegt.**
- Für **etwa die Hälfte aller Kinder jeder Jahrgangsstufe** wird der **Besuch eines Gymnasiums** angestrebt.
- Der **Anteil** der Kinder, für die sich die Eltern den Besuch der **Real- oder der Gesamtschule** als weiterführende Schule wünschen, **steigt mit zunehmender Schulbesuchsdauer:** in der Jahrgangsstufe 1 liegen die Anteile bei 8 % bzw. 9 %; in der Jahrgangsstufe 3 bei 13 % bzw. 14 %.
- Die Sekundarschule wird zurzeit nur für sehr wenige Kinder (2 %) als weiterführende Schulform in Erwägung gezogen.
- Auch mit Blick auf die Schulform sind insgesamt keine gravierenden Unterschiede nach Geschlecht oder Migrationshintergrund des Kindes ersichtlich.
- **Kleinräumig sind deutliche Unterschiede** in den Wünschen bezüglich der weiterführenden Schulform festzustellen: in den Stadtbezirken II, VIII und IX wird für zwei Drittel bis drei Viertel der Kinder der Besuch eines Gymnasiums gewünscht, in den anderen Stadtbezirken liegen die Anteile zwischen 43 % und 52 %. In den Stadtbezirken IV (17 %), V (18 %) und insbesondere VI (21 %) wird überdurchschnittlich häufig der Besuch einer Gesamtschule bzw. Sekundarschule angestrebt.
- Auffällig ist, dass in den meisten Stadtbezirken – insbesondere aber in den Stadtbezirken V und VI – **für Kinder mit Migrationshintergrund häufiger als für Kinder ohne Zuwanderungsgeschichte von den Eltern der Besuch eines Gymnasiums gewünscht** wird.
- Der **Bildungshintergrund der Eltern ist ein ausschlaggebender Faktor für die Wahl der weiterführenden Schulform.** Der Wunsch, dass das Kind ein Gymnasium besuchen soll, steigt kontinuierlich je höher das Bildungsniveau der Eltern ist: von 25 % bei Kindern von Eltern mit niedrigem auf 78 % bei Kinder von Eltern mit hohem Bildungsniveau.

- Es ist auch ein **starker Zusammenhang zur ökonomischen Situation** der Familien festzustellen. **Je niedriger das Äquivalenzeinkommen ist, umso eher werden andere Schulformen als das Gymnasium in den Blick genommen:** für 34 % der Kinder aus Familien der untersten aber für 74 % aus der höchsten Einkommensklasse wird das Gymnasium als weiterführende Schulform gewünscht.
- Die These, dass Erwerbstätige wegen der Ganztagsbetreuung eher die Gesamt- oder Sekundarschule wählen, lässt sich nicht bestätigen.
- Der **Haushaltstyp**, in dem ein Kind aufwächst, hat einen **nicht unerheblichen Einfluss** auf die Wahl der Schulform. Für Kinder von Alleinerziehenden werden überdurchschnittlich häufig die Sekundar- bzw. Gesamtschule (19 %) und auch die Haupt- bzw. Realschule (15 %) als Schulform in Erwägung gezogen.

### Gründe für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform

- **Wichtigstes Kriterium** (79 %) für die Wahl der weiterführenden Schule ist die **Empfehlung des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin**.
- Der **Eindruck vor Ort** ist insgesamt ebenfalls **für die Mehrheit** (58 %) **entscheidend**, wobei die Bedeutung dieses Faktors eher von einheimischen deutschen (73 %) Eltern als von Eltern mit Zuwanderungsgeschichte (41 %) von Bedeutung ist.
- Die **Entfernung von der Wohnung ist für nur rund ein Drittel wichtig** bei der Schulwahl. Für die meisten Kinder wird ein längerer Schulweg - von 5 Kilometern oder mehr - akzeptiert, sofern die Schule bzw. Schulform den Wünschen entsprechen.
- In der Rangfolge der **Wichtigkeit** werden die Punkte „Die Schule sollte eine **Ganztagschule** sein“ (28 %), „Die Schule sollte ein **längeres gemeinsames Lernen** ermöglichen“ (27 %) und „Die Schule sollte einen **besonderen Schwerpunkt** haben“ (27 %) insgesamt in etwa gleich häufig genannt.
- Die **Ganztagsbetreuung ist insbesondere für Alleinerziehende** interessant. Für 44 % der Kinder von Alleinerziehenden wird die Ganztagsbetreuung als wichtiger Faktor bei der Wahl der weiterführenden Schule genannt.
- **Mit 34 % wird am häufigsten für Kinder, deren Eltern ein eher mittleres Bildungsniveau haben, ein längeres gemeinsames Lernen als wichtiger Grund genannt.**

## 1 Vorbemerkung

Die Kinder und Jugendlichen in Essen brauchen ein vielfältiges, bedarfsgerechtes, vernetztes und hochwertiges Schulangebot. Vielfältig deshalb, weil die Potenziale und Ausgangslagen der Kinder im Stadtgebiet höchst unterschiedlich sind. Bedarfsgerecht bedeutet also, dass das Schulangebot den Bedarfen – Potenziale und Ausgangslagen – der Kinder und Jugendlichen gerecht werden muss. Bedarfsgerecht meint aber auch, dass das Schulangebot der Nachfrage, wie sie sich im Schulwahlverhalten ausdrückt, entspricht.

Ein solches Schulangebot gewährleistet die Stadt Essen durch die regelmäßig fortzuschreibende Schulentwicklungsplanung. Hier sind neben den bindenden schulgesetzlichen Rahmenbedingungen und der demografischen Entwicklung auch die Unterschiedlichkeit der Kinder und Jugendlichen und – insbesondere am Übergang in die weiterführende Schule – das Elternwahlverhalten im Blick zu halten.

Mit dem Ziel die Erwartungen von Eltern und den Bedarf von Kindern im Hinblick auf das schulische Angebot im Bereich der weiterführenden Schulen genauer zu erfassen, wurde beschlossen, die Eltern von Grundschulern und Grundschülerinnen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 zu befragen. Aus diesem Grund führte das Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen im Auftrag des Schulverwaltungsamtes eine „Elternumfrage zum Übergang in weiterführende Schulen“ durch. Der Fragebogen deckt folgende Themen ab:

- den gewünschten Schulabschluss
- die gewünschte Schulform
- Gründe für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform
- Lebenssituation der Familien (z.B. Haushaltsgröße, Staatsangehörigkeit, Erwerbs- und Einkommenssituation)

Zur Verbesserung der Lesbarkeit werden im Folgenden die Grundschüler und Grundschülerinnen der Jahrgangsstufe 1 bis 3 als Grundschüler und Grundschülerinnen bezeichnet. Wenn auf Unterschiede zwischen den Jahrgangsstufen eingegangen wird, werden diese explizit genannt.

## 2 Durchführung der Befragung

Anfang April 2013 wurden die Schulleiter/-innen aller Essener Grundschulen schriftlich über die Elternbefragung informiert. Die Klassenlehrer/-innen jeder Klasse der Jahrgänge 1 bis 3 erhielten einen Umschlag mit Fragebögen und Anschreiben an die Eltern. In den Anschreiben wurden die Eltern über die Hintergründe und Ziele der Befragung informiert. Weiterhin war auch ein Informationsschreiben über die Schulformen beigefügt. Diese Unterlagen wurden an die Kinder verteilt mit der Bitte, diese an die Eltern weiterzugeben. Die Eltern wurden gebeten, die Fragebögen ausgefüllt in einem verschlossenen Briefumschlag ihren Kindern wieder mitzugeben. Gleichzeitig wurde von den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen erfragt, wie viele Kinder in der Klasse sind, wie viele Fragebögen verteilt wurden und wie viele ausgefüllte Fragebögen wieder zurückkamen. Diese Angaben dienten der Auswertung der Rückläufe. Anschließend haben die Klassenlehrer/-innen die gesammelten Umschläge verschlossen an das Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Essen zurückgeschickt. Damit wurde sichergestellt, dass die Datenerfassung und -auswertung anonym erfolgt. Rückläufe, die bis Ende Mai 2013 eingingen, wurden berücksichtigt. Insgesamt wurden 13.245 Fragebögen verteilt.

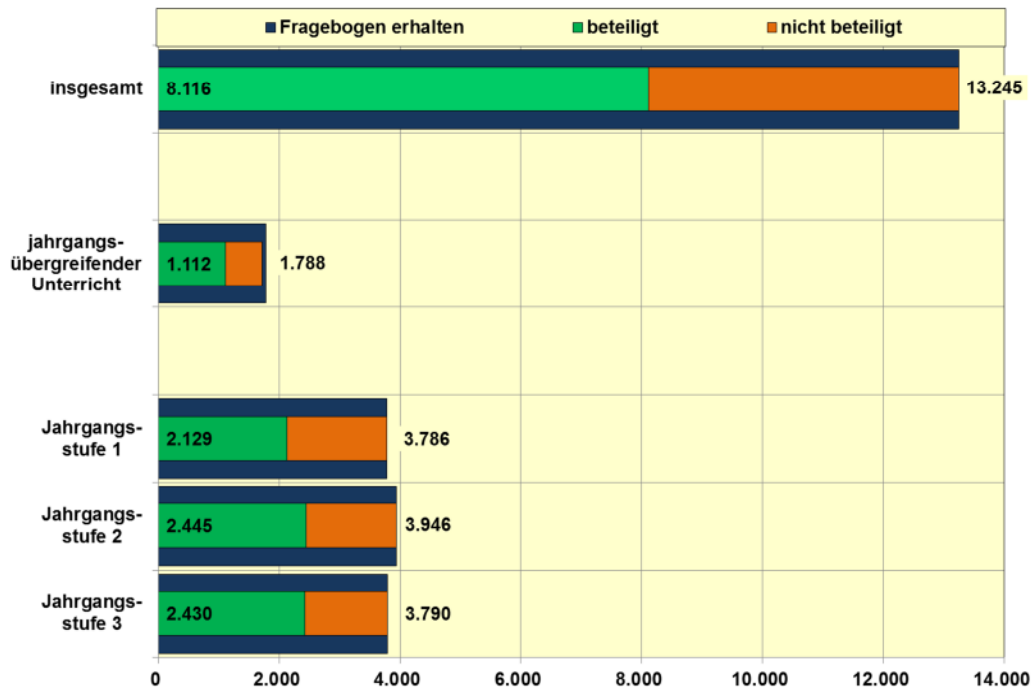
**Für 8.116 Kinder haben Eltern einen Fragebogen ausgefüllt** (siehe Grafik 1). **Das ergibt eine erfreulich hohe Rücklaufquote von 61 %.** Die Grundschulen teilen sich in Schulen mit Unterricht in den Jahrgangsstufen 1, 2 und 3 und in Schulen mit jahrgangsübergreifendem Unterricht auf.<sup>1</sup> Die Rücklaufquote steigt von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe leicht an. Wie Grafik 2 zeigt, von 56 % in der Jahrgangsstufe 1 bis auf 64 % in der Jahrgangsstufe 3. Es liegt nahe zu vermuten, dass Eltern von Grundschulern und Grundschülerinnen der 3. Jahrgangsstufe sich mehr mit dem Thema „weiterführende Schulen“ auseinandersetzen als Eltern jüngerer Grundschüler/-innen. Die Beteiligungsquote in den jahrgangsübergreifenden Stufen beträgt 65 %. Dort wurden insgesamt 1.788 Fragebögen verteilt und 1.112 wurden ausgefüllt zurückgegeben.

---

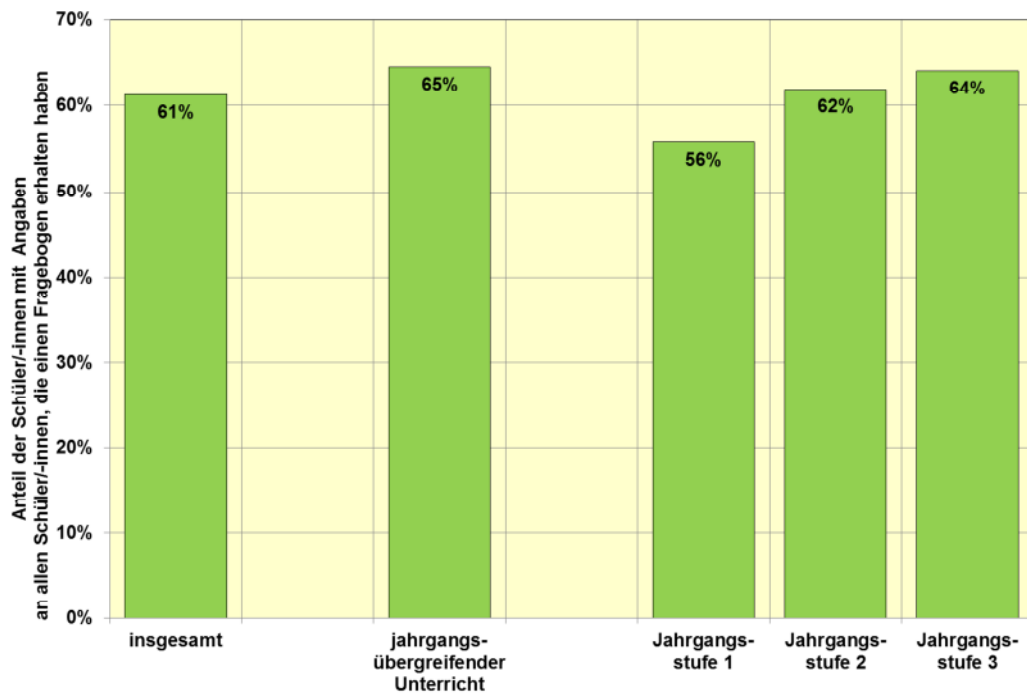
<sup>1</sup> vgl. § 11 SchulG-NRW

- (2) Die Klassen 1 und 2 werden als Schuleingangsphase geführt. Darin werden die Schülerinnen und Schüler nach Entscheidung der Schulkonferenz entweder getrennt nach Jahrgängen oder in jahrgangsübergreifenden Gruppen unterrichtet (...).
- (3) Die Klassen 3 und 4 sind entweder aufsteigend gegliedert oder können durch Beschluss der Schulkonferenz auf der Grundlage eines pädagogischen Konzeptes mit der Schuleingangsphase verbunden und jahrgangsübergreifend geführt werden (...).
- (4) Jahrgangsübergreifender Unterricht entsprechend Absätzen 2 und 3 kann auch die Klassen 1 bis 4 umfassen.

Grafik 1: Beteiligung an der Umfrage

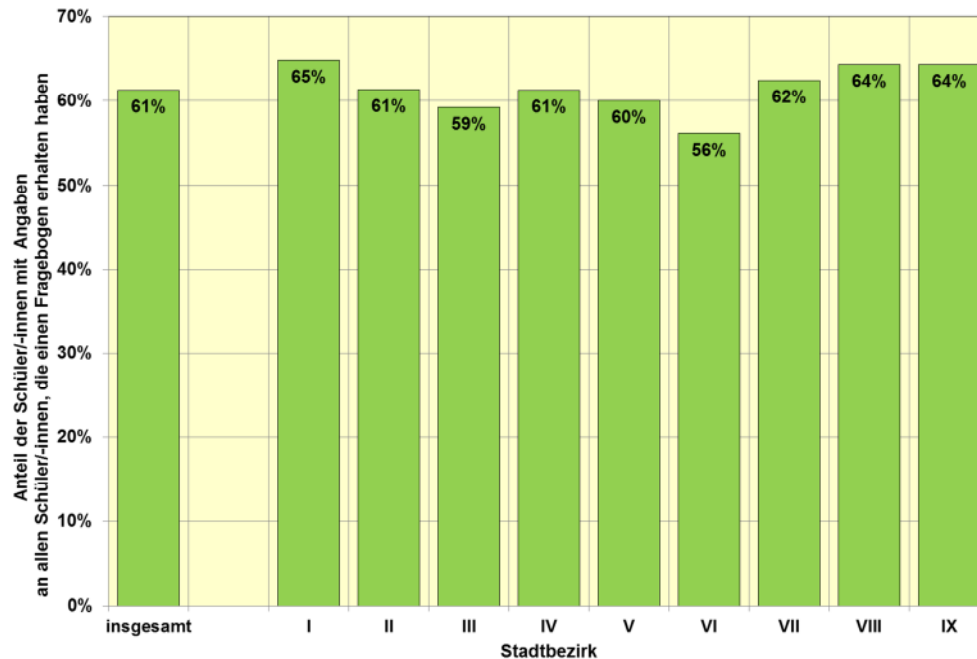


Grafik 2: Beteiligung an der Umfrage nach Jahrgangsstufen in Prozent



Es liegen für alle Schulstandorte in den Stadtbezirken für deutlich mehr als die Hälfte der Kinder Informationen vor. Die Beteiligungsquote in den Schulen der einzelnen Stadtbezirke variiert leicht. Den niedrigsten Rücklauf gibt es im Stadtbezirk VI (56 %), die höchste Beteiligungsquote von 65 % im Stadtbezirk I.

**Grafik 3: Beteiligung an der Umfrage nach Schulstandorten in den Stadtbezirken in Prozent**



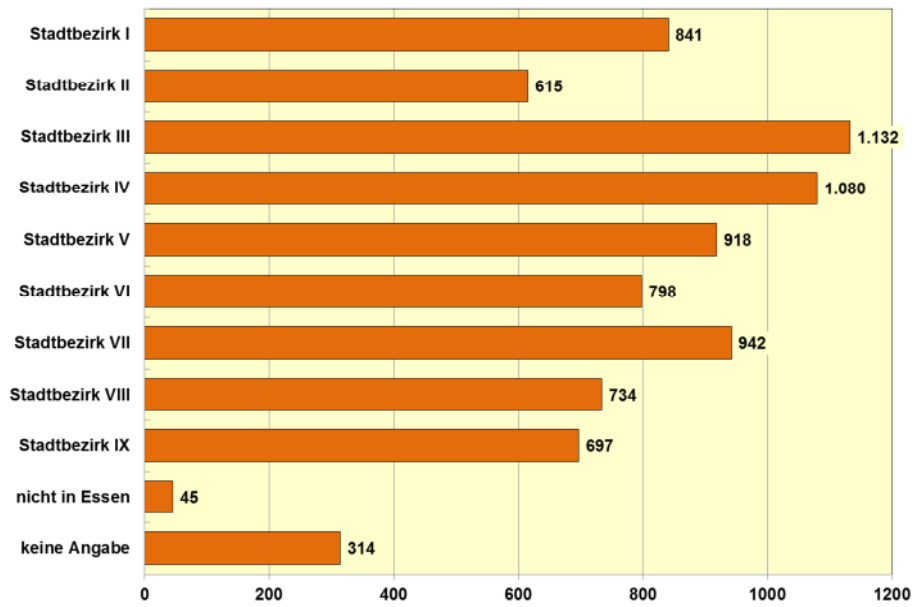
Aus jeder der 86 Essener Grundschulen gab es Rückläufe. 72 Grundschulen (84 %) antworteten vollständig, d.h. für jede Jahrgangsstufe und jede Klasse wurden Fragebögen zurückgeschickt. Bei 14 Grundschulen (16 %) fehlten einzelne Klassen. In den Stadtbezirken II, IV, V, VI und VIII gab es von allen Grundschulen einen vollständigen Rücklauf. Im Stadtbezirk III und im Stadtbezirk VII gab es bei nur 50 % bzw. 55 % der Grundschulen einen vollständigen Rücklauf.<sup>1</sup>

Neben dem Schulstandort wurde im Rahmen der Umfrage auch der Wohnort der Schülerinnen und Schüler ermittelt. Grafik 4 zeigt die Verteilung nach Wohnstadtbezirken. In lediglich 314 Fällen konnte kein Wohnstadtbezirk zugeordnet werden und nur 45 Grundschüler/-innen wohnen nicht in Essen. **Die Anzahl der vorliegenden Informationen ist ausreichend, sodass kleinräumige Auswertungen der Daten auf Wohnstadtbezirksebene möglich sind.** Auf diesem Wege sollen Bedarfe bezüglich Schulform und Schulabschluss in den Wohnstadtbezirken aufge-

<sup>1</sup> siehe auch Tabelle 1B im Anhang

deckt werden. Ferner kann damit überprüft werden, ob diese Bedarfe durch die derzeitige Schul-situation abgedeckt sind.

**Grafik 4: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach Wohnstadtbezirk**





### **3 Soziodemografische Strukturen der teilnehmenden Haushalte**

Die Zusammensetzung der Bevölkerung wird durch sogenannte soziodemografische Variablen wie z.B. Geschlecht, Haushaltszusammensetzung, Einkommen, Bildungs- oder Migrationshintergrund beschrieben. Diese Merkmale spiegeln nicht nur die Lebenssituation wider, sie bestimmen u.a. auch das Verhalten und Handeln der Menschen. Soziodemografische Merkmale können damit auch Einflussfaktoren auf die Wahl der weiterführenden Schulform und den angestrebten Schulabschluss sein.

Um die Lebenssituation der Grundschüler/-innen und ihrer Eltern zu beleuchten, wurde

- das Geschlecht
- der Migrationshintergrund
- die Haushaltszusammensetzung bzw. der Familientyp
- der Bildungshintergrund der Eltern
- die Erwerbstätigkeit der Eltern
- die Einkommenssituation des Haushaltes

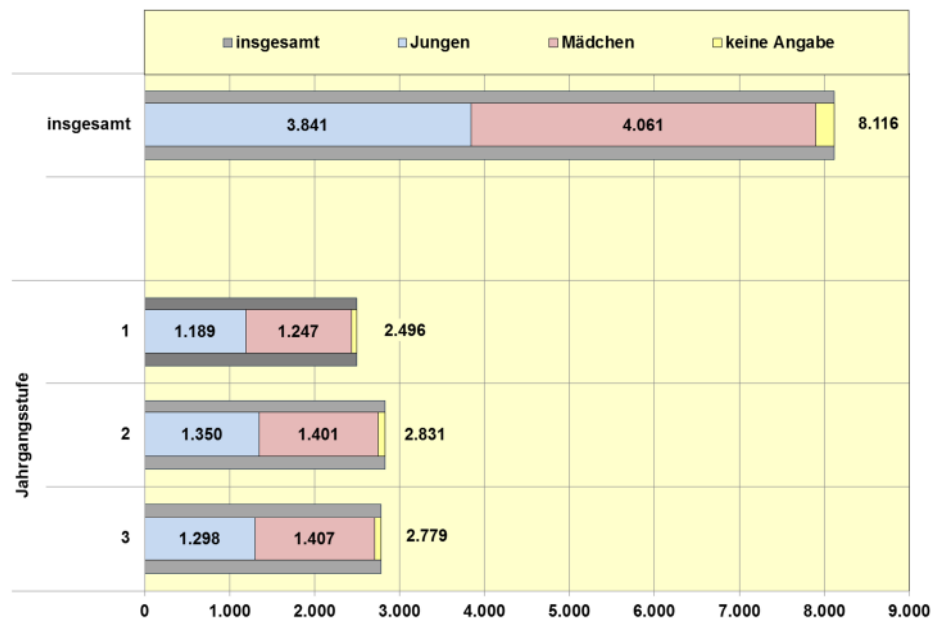
erhoben. Neben der Beschreibung von unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Sozialisation in diesem Kapitel, soll im Weiteren (Kapitel 4 bis 6) der Einfluss dieser unterschiedlichen Lebensbedingungen auf die weitere schulische Laufbahn, also den gewünschten Schulabschluss bzw. auf die gewünschte Schulform für Grundschüler/-innen analysiert werden.

#### **3.1 Geschlecht und Migrationshintergrund der Grundschüler/-innen**

Jungen und Mädchen sind in den Befragungsergebnissen sowohl insgesamt als auch in den einzelnen Jahrgängen annähernd gleichermaßen vertreten. Für 3.841 Jungen (48 %) und 4.061 Mädchen (50 %) wurden Fragebögen ausgefüllt, für 2 % der Kinder liegen keine Angaben zum Geschlecht vor.

Ob und inwieweit das Geschlecht des Kindes für die Wahl der Schulform und des gewünschten Schulabschlusses auch heute noch von Bedeutung ist, werden die weiteren Analysen zeigen.

**Grafik 5: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach Geschlecht und Jahrgangsstufe**

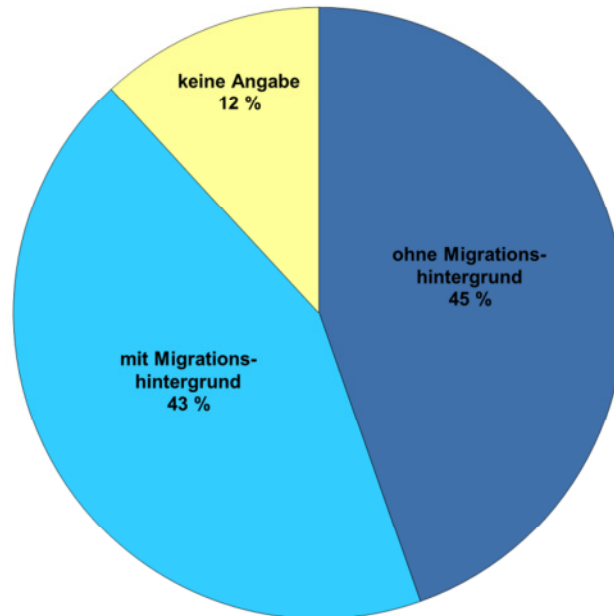


Der **Migrationshintergrund** kann die Schulwahl für die Kinder beeinflussen. Auf der einen Seite beeinflusst die Migrationserfahrung die Erziehung der Kinder. Kinder mit Migrationshintergrund wachsen mit teilweise anderen Normen und Werten auf als einheimische deutsche Kinder. Auf der anderen Seite haben viele Eltern mit Migrationshintergrund ihre schulischen Erfahrungen und ihre schulische Bildung in einem anderen Land gemacht. Das kann bedeuten, dass Kenntnisse, Unterstützungsmöglichkeiten und Einschätzungen mit Blick auf die schulische Bildung andere sind bzw. dass Eltern mit Migrationshintergrund andere Wünsche und Anforderungen an die weiterführende Schule stellen.

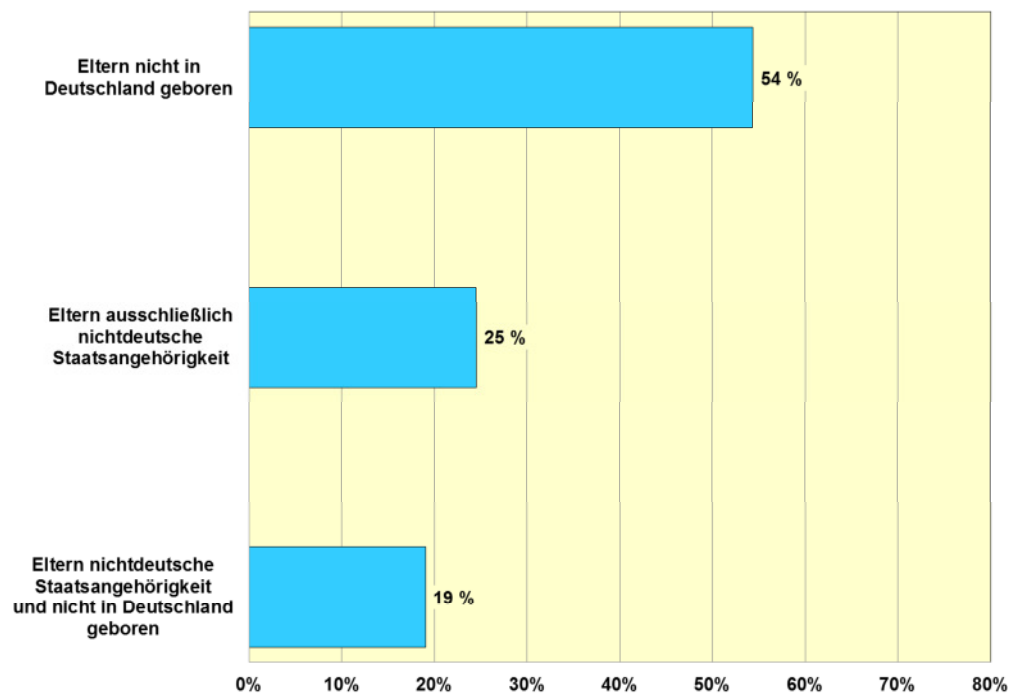
Für die Erfassung des Migrationshintergrundes wurden die Eltern nach ihrem Geburtsland und der Staatsangehörigkeit befragt. Weiterhin wurde die Staatsangehörigkeit des Kindes ermittelt. Anhand dieser Ergebnisse wurde das Merkmal „Migrationshintergrund“ gebildet. **Hat das Kind oder mindestens ein Elternteil eine nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit oder ist eines der Elternteile nicht in Deutschland geboren, dann wurde das Kind zur Gruppe der Kinder mit Migrationshintergrund gezählt.** Falls für ein Elternteil keine (eindeutigen) Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe bezüglich des Migrationshintergrundes des Kindes ermittelt werden; dies traf auf 12 % der Kinder zu.

Wie Grafik 6 verdeutlicht, ist in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 **der Anteil von Grundschülern und Grundschülerinnen mit (43 %) und ohne Migrationshintergrund (45 %) annähernd gleich hoch.**

**Grafik 6: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach Migrationshintergrund**

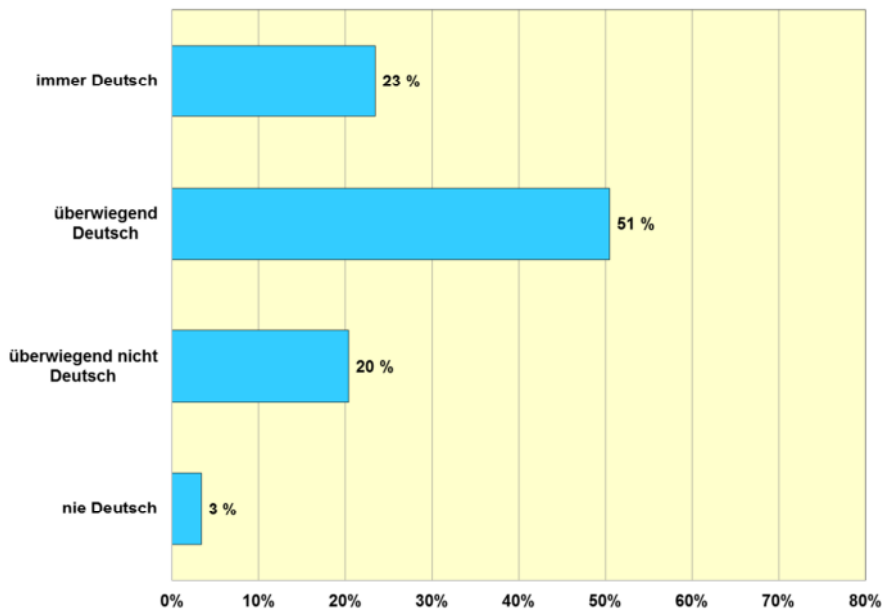


**Grafik 7: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 mit Migrationshintergrund nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland der Eltern**



Für **23 % der Kinder mit Migrationshintergrund** werden die Rahmenbedingungen der Sozialisation dadurch erschwert, dass sie **außerhalb der Schule überwiegend nicht oder nie in Deutsch kommunizieren**. Immerhin wird jedoch in knapp einem Viertel der Haushalte mit Migrationshintergrund immer Deutsch gesprochen. Die Mehrheit (51 %) gibt an, überwiegend Deutsch in der Familie zu sprechen.

**Grafik 8: Familiensprache in Haushalten mit Migrationshintergrund**



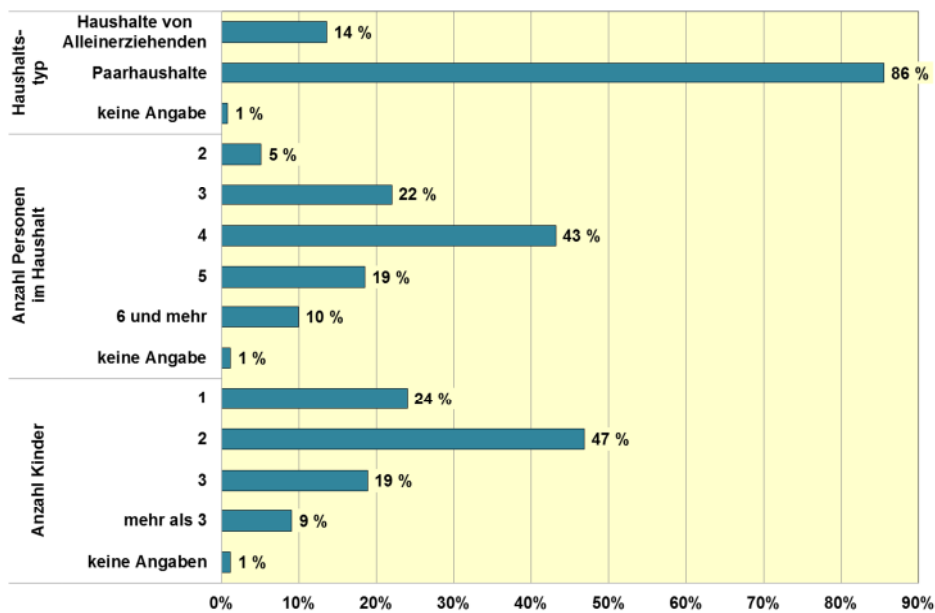
### 3.2 Haushaltszusammensetzung und Familientyp

Die Familie schafft für die Kinder wichtige Rahmenbedingungen und hat somit entscheidende Bedeutung für den weiteren Lebensweg. Unterschiede in der **Haushaltsgröße** (Einzelkinder oder (mehrere) Geschwister) und/oder im **Familientyp** (Alleinerziehend oder Paarhaushalt) bedingen, dass Kinder unterschiedlich aufwachsen und somit verschiedene Rahmenbedingungen erfahren.

**Die große Mehrheit der Grundschüler/-innen (86 %) leben in Paarhaushalten.** Nur 14 % wachsen in Haushalten von Alleinerziehenden auf (siehe Grafik 9).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> In der Stadt Essen insgesamt leben rund 27,8 % der Minderjährigen in Haushalten von Alleinerziehenden. Vgl. Handbuch Essener Statistik Bevölkerung 1987 – 2012, Tabelle A.II.3, Seite 125.

**Grafik 9: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der Haushaltszusammensetzung**



**Knapp ein Viertel der Grundschüler/-innen sind Einzelkinder.** Die Mehrheit (47 %) hat zumindest ein Geschwisterkind<sup>1</sup>, mehr als ein Viertel wächst mit drei oder mehr Kindern in der Familie auf.

Ein möglicher Grund für die Unterschiede zwischen den Zahlen für die Stadt Essen insgesamt und den Befragungsergebnissen könnte der höhere Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 sein.<sup>2</sup> Die oben genannten Unterschiede im Familientyp und Kinderanzahl sind möglicherweise den unterschiedlichen Familienstrukturen von Migranten und einheimischen deutschen Familien geschuldet, denn tendenziell haben Migranten mehr Kinder und sind seltener Alleinerziehend als Eltern ohne Migrationshintergrund.

<sup>1</sup> Insgesamt sind in Essen mehr als die Hälfte der Minderjährigen Einzelkinder. Vgl. Handbuch Essener Statistik Bevölkerung 1987 – 2012, Tabelle A.II.3, Seite 125.

<sup>2</sup> Insgesamt haben in der Stadt Essen rund 50 % der 6- bis 9-Jährigen einen Migrationshintergrund bei den 10- bis 14-Jährigen bzw. 15- bis 17-Jährigen sind es knapp 40 % bzw. 44 % (eigene Auswertung von Hinweisen auf einen Migrationshintergrund, Stand 30.06.2013. Zu den Hinweisen gehören: Staatsangehörigkeit, Geburtsort, Hinweis auf Einbürgerung, Status als Aussiedler etc. bzw. bei Kindern auch Hinweise auf nichtdeutsche Herkunft der Eltern.).

### 3.3 Bildungshintergrund, Einkommen und Erwerbstätigkeit

In Deutschland ist, wie in kaum einem anderen Industrieland, der Bildungserfolg von den sozialen Gegebenheiten in der Familie abhängig. Die Wahrscheinlichkeit für ein Kind einen hohen Schulabschluss zu erwerben, ist häufig an den familiären Hintergrund gekoppelt. Kinder, deren Eltern ein hohes Bildungsniveau und Einkommen haben, haben deutlich bessere Chancen einen guten Schul- und Bildungsabschluss zu erwerben, als Kinder aus bildungsfernen Familien<sup>1</sup>.

Mit dem Ziel Einflussfaktoren des familiären Hintergrundes auf die Wahl der weiterführenden Schulform und den angestrebten allgemeinbildenden Schulabschluss messen zu können, wurde für beide Elternteile sowohl der höchste allgemeinbildende Schulabschluss, als auch Hinweise auf die Art der Berufsausbildung erhoben. Die Erfassung, insbesondere der beruflichen Ausbildung von Migranten ist schwierig, da hierbei länderspezifische Bildungssysteme zu berücksichtigen sind. Aus diesem Grund wurde bei der beruflichen Bildung nur zwischen Fachhochschul-/Hochschulabschluss, einem anderen formalen (durch entsprechende Zeugnisse) belegten Ausbildungsabschluss und (noch) keinem formalen Ausbildungsabschluss unterschieden.

Die ökonomische Dimension wurde durch die Erhebung des Haushaltsnettoeinkommens abgebildet und bewusst getrennt vom Bildungshintergrund der Eltern in die Analyse einbezogen, um so den Einfluss dieser Faktoren herausarbeiten zu können.

Auch die Erwerbstätigkeit der Eltern, insbesondere natürlich auch alleinerziehender Elternteile, ist eine wesentliche Rahmenbedingung des Aufwachsens von Kindern. Aus diesem Grund, aber auch mit Blick auf den Bedarf an Ganztagsbetreuung, wurde das Ausmaß der Erwerbstätigkeit der Eltern erhoben.

Um den Einfluss des Bildungsgrades, des Einkommens und der Erwerbstätigkeit auf den gewünschten Schulabschluss und die gewünschte Schulform zu untersuchen, wird in der Analyse der Ergebnisse in Kapitel 4 bis 6 nach diesen Variablen differenziert.

---

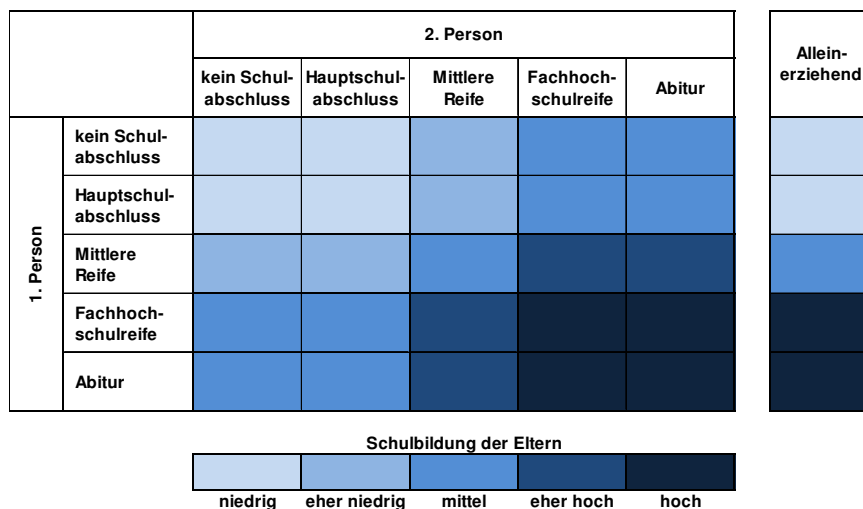
<sup>1</sup> vgl. [www.bpb.de/apuz/29445/bildung-und-herkunft](http://www.bpb.de/apuz/29445/bildung-und-herkunft)

### 3.3.1 Bildungshintergrund

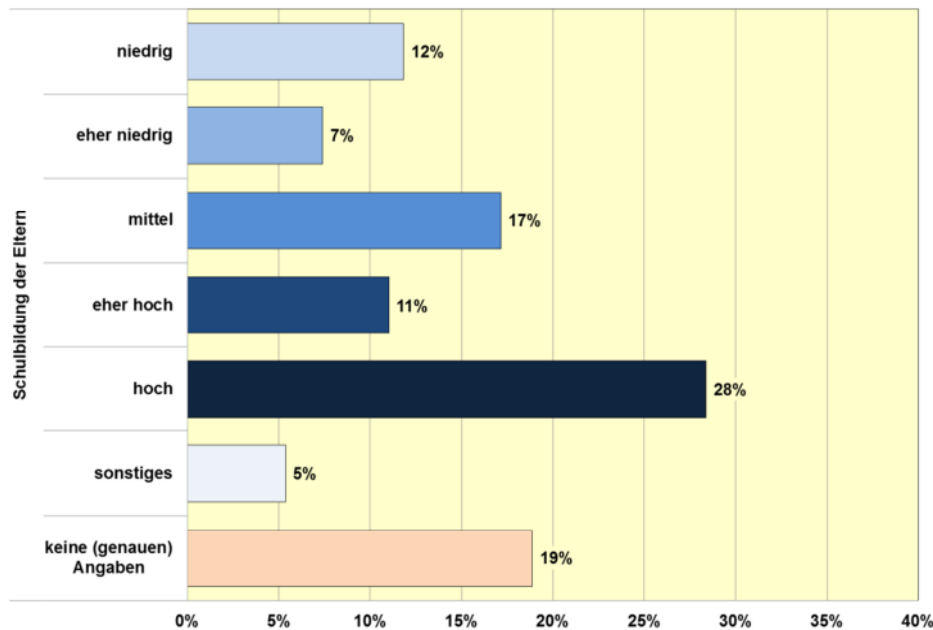
Zur Beschreibung des Bildungshintergrundes der Eltern standen bei vollständigen Familien sowohl für den Vater als auch für die Mutter Informationen zur Schul- und Berufsausbildung zur Verfügung. Um diese komplexen Kombinationen in die Analyse als erklärende Variable einbeziehen zu können, wurden zunächst die Angaben zur Schul- und Berufsbildung zusammengeführt und verdichtet. Auf dieser Basis wurde der Indikator „Bildungshintergrund“ gebildet.

Grafik 10 verdeutlicht die Vorgehensweise für die Bildung der Variable „**Schulbildung der Eltern**“. Haben beide Elternteile keinen Schulabschluss oder höchstens einen Hauptschulabschluss so wurde dies als niedriges Schulbildungsniveau der Eltern definiert. Auf der anderen Seite wurde als hohes Schulbildungsniveau beschrieben, wenn beide Elternteile die Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife haben. Wie die verschiedenen Kombinationen der Schulabschlüsse von Vater und Mutter bzw. der Abschluss von Alleinerziehenden zu der Schulbildungsdimension von niedrig bis hoch zugeordnet wurden, ist der Grafik zu entnehmen.

**Grafik 10: Zusammensetzung der Variable „Schulbildung der Eltern“**



**Im Ergebnis haben 28 % (siehe Grafik 11) der Grundskulkinder Eltern mit einem hohen schulischen Bildungsniveau, und weitere 11 % der Kinder leben in Familien, in denen zumindest ein Elternteil eine Fachhoch- oder allgemeine Hochschulreife hat. 12 % der Grundskulkinder wachsen im Gegensatz dazu in Haushalten auf, in denen die Eltern höchstens über einen Hauptschulabschluss verfügen.**

**Grafik 11: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach Schulbildung der Eltern**

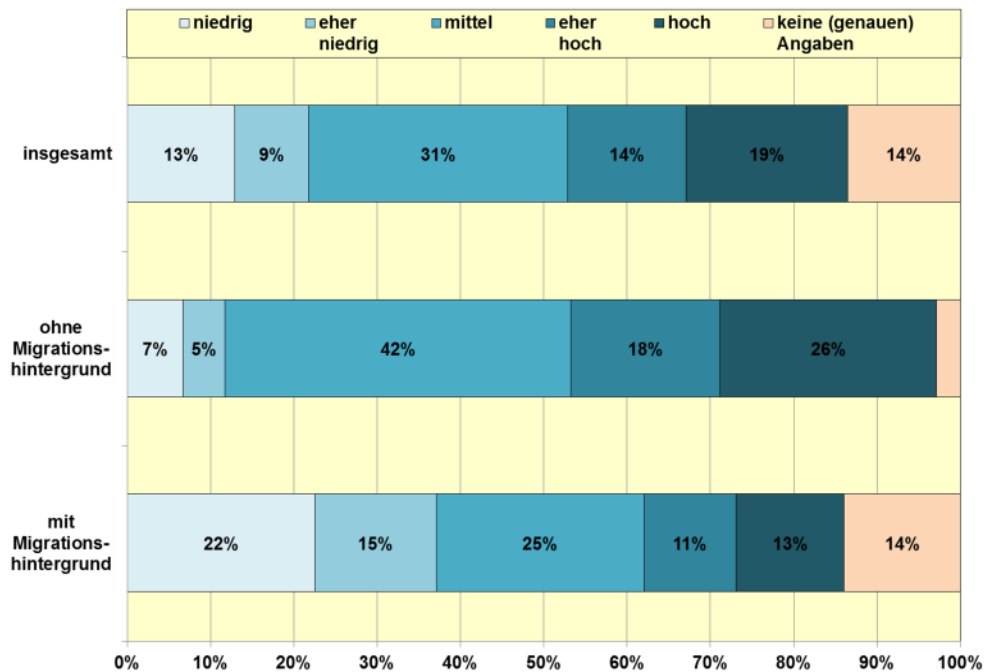
Für 19 % der Kinder konnten keine vollständigen Informationen über den Schulbildungshintergrund der Eltern ermittelt werden, da Angaben zu einem oder zu beiden Elternteilen fehlen. Die Tatsache, dass es sich dabei in aller erster Linie um fehlende Angaben von Familien mit Migrationshintergrund handelt, verweist auf ein Erhebungs- oder Verständnisproblem in Zusammenhang mit einer schriftlichen Befragung.

Für 5 % der Kinder konnte keine Einordnung auf der Schulbildungsskala von niedrig bis hoch vorgenommen werden, weil die Eltern einen sonstigen, nicht näher definierten, Schulabschluss angegeben haben.

Gleichwohl veranschaulicht die Grafik 12 **sehr deutlich die Unterschiede des Schulbildungsniveaus der Eltern von Kindern mit bzw. ohne Migrationshintergrund**. 42 % der Kinder ohne Migrationshintergrund leben in Familien, in denen die Eltern ein hohes Bildungsniveau haben. Bei den Kindern mit Migrationshintergrund trifft dies nur bei 21 % zu; hier ist der Anteil von Kindern mit Eltern, die nur über ein niedriges (16 %) oder eher niedriges (8 %) Schulbildungsniveau verfügen mit zusammen 24 % sogar höher. Bei 11 % der Kinder mit Migrationshintergrund kann keine Einordnung vorgenommen werden, da die Eltern einen sonstigen Schulabschluss, d.h. einen im Ausland erworbenen und nicht mit deutschen vergleichbaren Schulabschluss, angegeben haben. Welches Schulniveau damit verbunden ist, muss also offen bleiben.



**Grafik 12: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach Schulbildung der Eltern und Migrationshintergrund**



Möglicherweise sind **Unterschiede**, die bezüglich der gewünschten Schulform oder des bevorzugten Schulabschlusses bei einer Differenzierung nach dem Migrationshintergrund festgestellt werden<sup>1</sup>, **weniger auf die Zuwanderungsgeschichte als vielmehr den Schulbildungs- bzw. Berufsausbildungshintergrund der Eltern zurückzuführen.**

Auch für die **Berufsausbildung der Eltern** wurden die Angaben auf einer Skala von niedrig – beide Elternteile ohne oder noch ohne formalen Ausbildungsabschluss – bis hoch – beide Elternteile mit Fachhochschul – oder Hochschulabschluss – zusammengefasst bzw. bei Alleinerziehenden zugeordnet (Grafik 13).

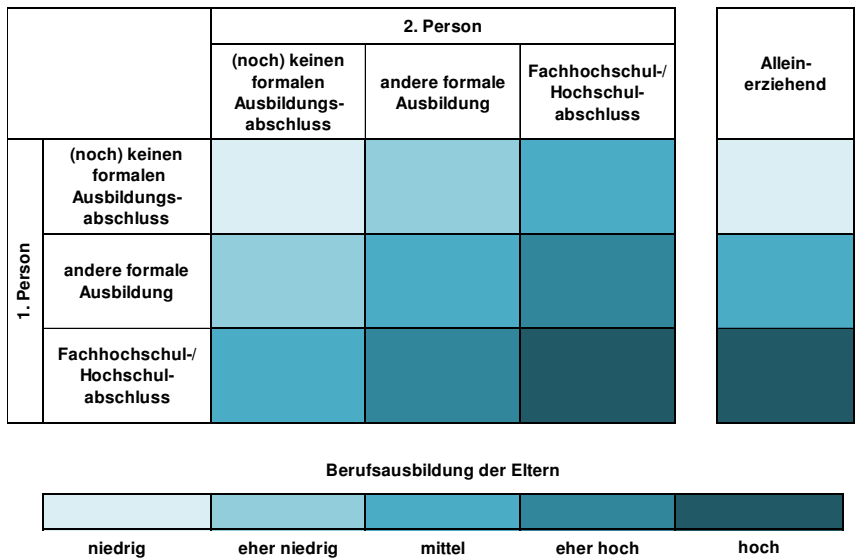
Aus Grafik 14 ist zu entnehmen, dass für 14 % der Grundschulkinder der berufliche Ausbildungshintergrund der Eltern mangels exakter Informationen nicht ermittelt werden kann.<sup>2</sup> **13 % der Kinder haben Eltern mit niedrigem Bildungsniveau, d.h. die Eltern haben keine oder noch keine formale berufliche Ausbildung.** Die Mehrheit der Grundschulkinder lebt aber in Familien, in denen zumindest ein Elternteil über eine formale Berufsausbildung verfügt. **Etwa**

<sup>1</sup> vgl. Kapitel 4 und 5

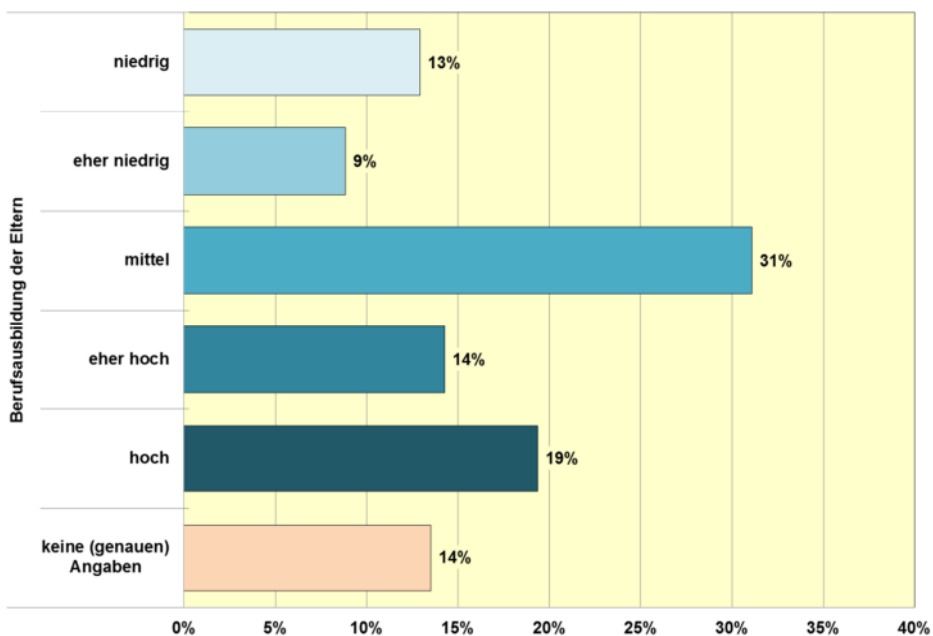
<sup>2</sup> Hierbei handelt es sich – wie bei dem Merkmal Schulbildung – fast ausschließlich um fehlende Informationen über die Eltern der Kinder aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte (siehe Grafik 14).

jedes fünfte Grundschulkind lebt mit akademisch gebildeten, also beruflich hoch gebildeten Eltern zusammen.

Grafik 13: Zusammensetzung der Berufsausbildung der Eltern

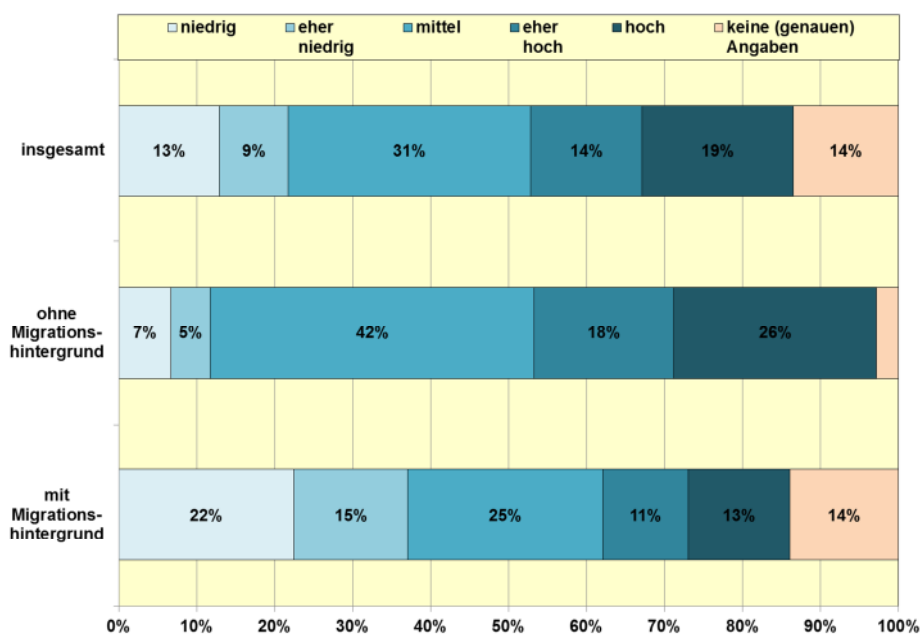


Grafik 14: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der Berufsausbildung der Eltern



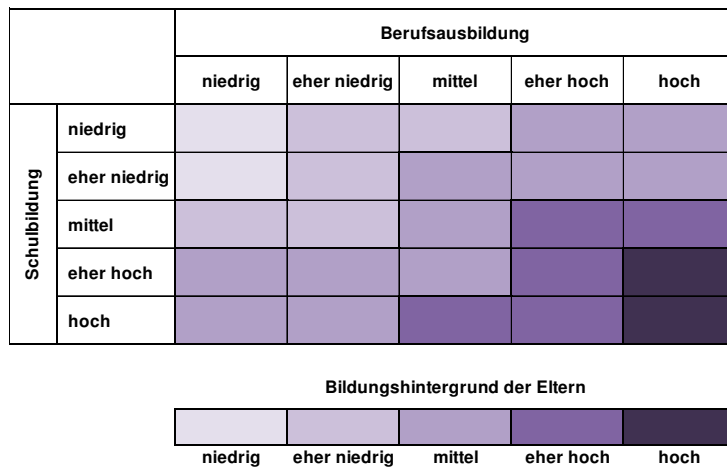
Wie Grafik 15 zeigt, sind auch in diesem Zusammenhang **deutliche Unterschiede zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund** zu erkennen. Die Eltern von 22 % der Grundschul Kinder mit Migrationshintergrund haben nur ein niedriges berufliches Ausbildungsniveau, bei den Kindern ohne Migrationshintergrund liegt der entsprechende Anteil bei nur 7 %. Der Anteil der Grundschul Kinder mit beruflich hoch, d.h. akademisch gebildeten Eltern ist in einheimischen deutschen Familien mit 26 % doppelt so hoch wie in Familien mit Zuwanderungsgeschichte.

**Grafik 15: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach Berufsausbildung der Eltern und Migrationshintergrund**



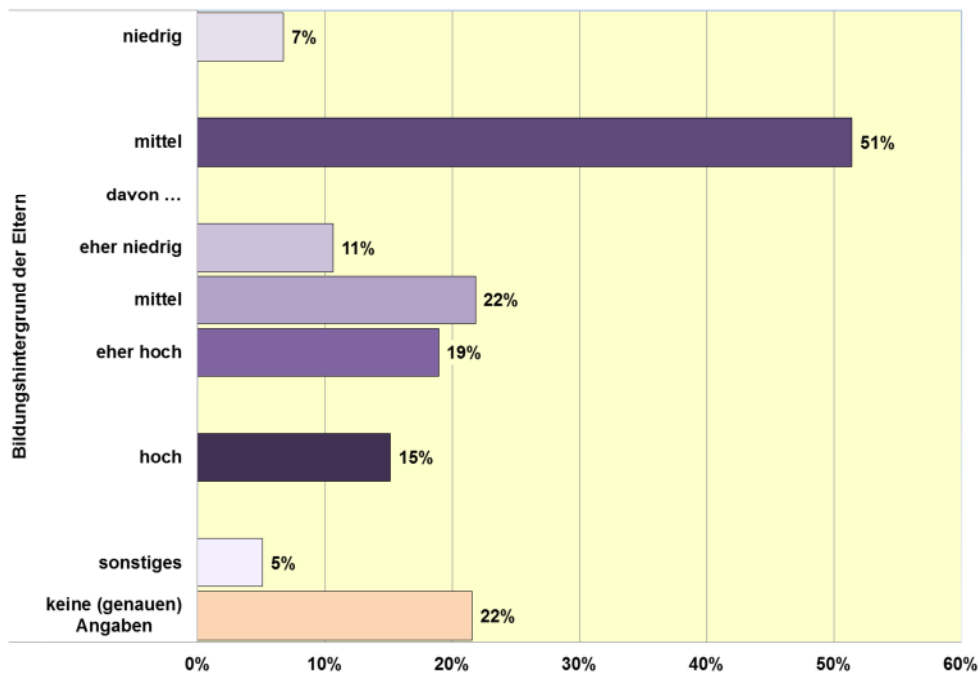
Durch die Kombination der so zusammengefassten schulischen und beruflichen Auszubildungsdimension wird der Bildungshintergrund der Eltern beschrieben. Auch hier wird eine Skala von niedrig bis hoch zugrunde gelegt. Wie die entsprechende Zuordnung vorgenommen wurde, ist aus Grafik 16 zu entnehmen. Deutlich wird hierbei, dass die berufliche Auszubildungsdimension in der Tendenz leicht höher gewichtet wurde als die schulische.

**Grafik 16: Zusammensetzung des Bildungshintergrundes der Eltern**



Für 22 % der Kinder konnte nach dieser Vorgehensweise kein Bildungshintergrund der Eltern ermittelt werden. Grafik 17 zeigt auch, dass für weitere 5 % der Kinder keine Einordnung auf einer Dimension von niedrig bis hoch möglich ist, da die Schulbildung der Eltern (sonstige) nicht entsprechend zu klassifizieren ist.

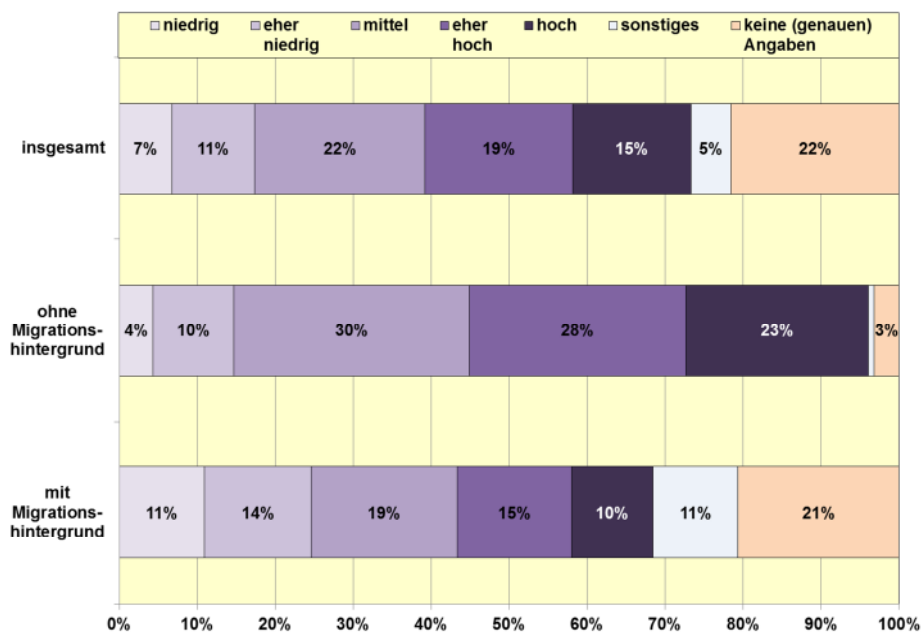
**Grafik 17: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem Bildungshintergrund der Eltern**



15 % der Grundschul Kinder haben mit Blick auf den Bildungshintergrund der Eltern sehr gute Rahmenbedingungen für die schulische Entwicklung, da beide Elternteile einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss haben; bei 7 % der Kinder ist dagegen das Niveau der Schul- und Berufsausbildung der Eltern niedrig.

Durch die Komprimierung der vorliegenden Informationen auf den Indikator „Bildungshintergrund“ werden die Unterschiede zwischen Grundschulkindern mit und ohne Migrationshintergrund besonders deutlich. Wie Grafik 18 zeigt, ist **der Anteil an Grundschulkindern deren Eltern nur ein niedriges Bildungsniveau haben, in Familien mit Migrationshintergrund mit 11 % fast dreimal höher als in Familien ohne Migrationshintergrund (4 %)**. Auf der anderen Seite hat **fast jedes vierte Grundschulkind ohne Migrationshintergrund (23 %) Eltern mit hohem Bildungsniveau, während dies nur für jedes 10. Kind mit Migrationshintergrund zutrifft**.

**Grafik 18: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach Bildungshintergrund der Eltern und Migrationshintergrund**



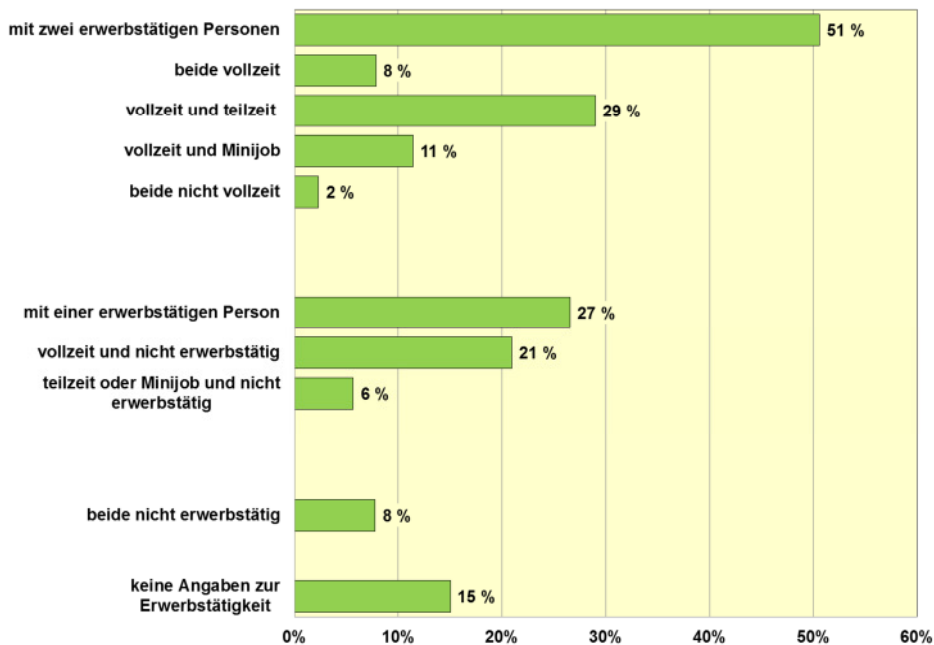
Wird unterstellt, dass das Bildungsniveau der Eltern einen großen Einfluss auf die Wahl der Schulform, den gewünschten Schulabschluss und durch die unterschiedlichen Unterstützungsleistungen auch des erreichten Schulabschluss hat, **sind Unterschiede zwischen Kindern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte sicherlich zu großen Teilen auf Unterschiede im Bildungsniveau der Eltern zurückzuführen**.

### 3.3.2 Erwerbstätigkeit der Eltern

Der Umfang der Erwerbstätigkeit - von Alleinerziehenden und vollständigen Familien - prägt den Alltag von Eltern und Kindern. Feste Betreuungszeiten von der Kindertageseinrichtung, über die Grundschule (z.B. Schule von 8 bis 1<sup>1</sup> oder offene Ganztagschule<sup>2</sup>) sind häufig erst die Voraussetzungen für die Aufnahme oder die Beibehaltung der Erwerbstätigkeit. Insofern liegt die Annahme nahe, dass auch bei der Wahl der weiterführenden Schule solche Überlegungen eine Rolle spielen, insbesondere bei erwerbstätigen Eltern. Aus diesem Grund wurde auch der Umfang der Erwerbstätigkeit von Vater und Mutter der Grundschul Kinder erfragt.

Wie Grafik 19 zeigt, lebt **die Hälfte der Kinder (51 %) aus Paarhaushalten in Familien, in denen beide Elternteile erwerbstätig sind**. Allerdings sind dabei **nur bei 8 % der Fälle Mutter und Vater Vollzeit erwerbstätig**. Wenn beide Eltern erwerbstätig sind, ist das am häufigsten vorkommende Modell: ein Elternteil arbeitet Vollzeit und der andere Elternteil arbeitet Teilzeit (29 %) bzw. hat einen Minijob (11 %). Damit löst diese Konstellation das „klassische“ Familienmodell (ein Alleinverdiener/-in) ab. In nur 8 % der Fälle sind beide Eltern nicht erwerbstätig.

**Grafik 19: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 in Paarhaushalten nach Erwerbstätigkeit der Eltern**

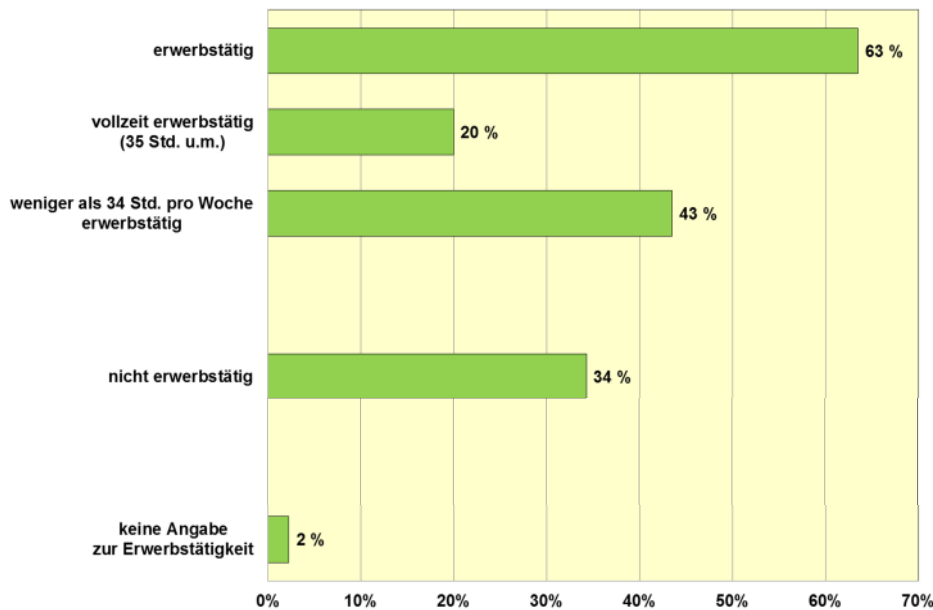


<sup>1</sup> im Zeitraum von 8.00 bis ca. 13.00 Uhr werden die Kinder auch während der unterrichtsfreien Zeit in der Schule betreut

<sup>2</sup> Betreuung in der Schule von 8.00 bis 16.00 Uhr oder von 7.00 bis 17.00 Uhr

Aus Grafik 20 ist zu entnehmen, dass bei mehr als einem Drittel der Kinder von Alleinerziehenden die Mutter/der Vater nicht erwerbstätig ist. Bei jedem fünften Kind in einem alleinerziehenden Haushalt ist der Alltag durch eine Vollzeitberufstätigkeit, bei 43 % der Kinder dagegen durch eine Erwerbstätigkeit von weniger als 34 Stunden der Mutter/des Vaters geprägt.

**Grafik 20: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 in Haushalten Alleinerziehender nach Erwerbstätigkeit des Elternteils**



Ob und inwieweit die Erwerbssituation der Eltern tatsächlich Einfluss auf die Wahl einer Schulform mit Ganztagsbetrieb hat, wird die spätere Analyse zeigen.

### 3.3.3 Einkommenssituation

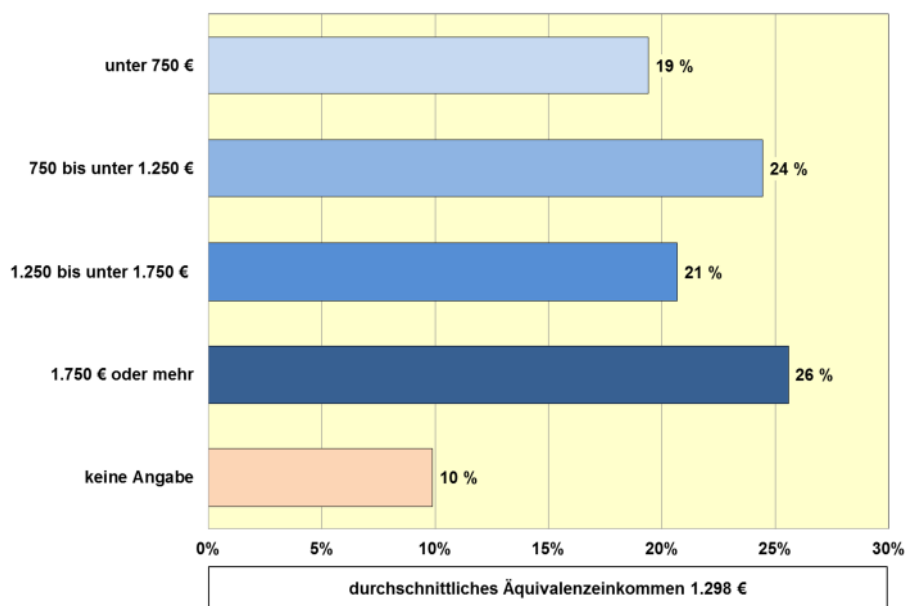
Die ökonomischen Rahmenbedingungen von Grundschulkindern sollen durch das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen, also das Haushaltsbudget, abgebildet werden.<sup>1</sup> Bei der Bewertung der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens ist die Anzahl der Personen, die von diesem Betrag ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen und das Alter dieser Personen zu berücksichtigen. Die Haushaltsgröße ist für eine realistische Beurteilung der ökonomischen Situation deshalb

<sup>1</sup> vgl. Tabelle 9A und 9B im Anhang

wichtig, da entsprechend höhere Kosten für Wohnraum, Lebensmittel, Kleidung etc. anfallen. Diese Kosten steigen jedoch nicht exponentiell mit jeder weiteren Person im Haushalt. Um die Einkommenssituation von unterschiedlichen Haushaltstypen zu vergleichen, wurde deshalb das Äquivalenzeinkommen berechnet. Das Äquivalenzeinkommen beschreibt einen pro Kopf verfügbaren Geldbetrag.<sup>1</sup>

Für 90 % der Kinder kann die Einkommenssituation anhand der erhobenen Merkmale beschrieben werden. Das durchschnittliche Äquivalenzeinkommen beträgt rund 1.300 Euro. Grafik 21 veranschaulicht, dass die ökonomische Situation der Familien von Grundschulkindern sehr unterschiedlich ist: bei 19 % der Kinder liegt der Pro-Kopf-Betrag des Haushaltsbudgets bei unter 750 Euro, bei 26 % dagegen bei 1.750 Euro oder mehr.

**Grafik 21: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem Äquivalenzeinkommen des Haushaltes der Eltern**



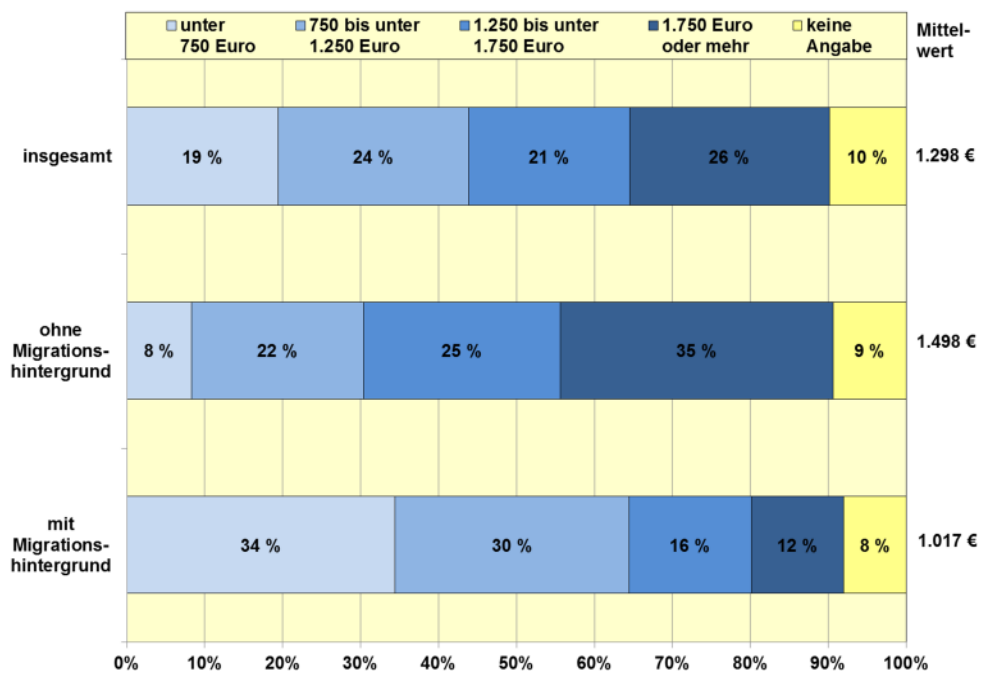
<sup>1</sup> Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1.0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0.5 und Minderjährige den Faktor 0.3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750 €, oberste offene = 4.500 €).



Grafik 22 macht aber wiederum deutlich, dass **auch mit Blick auf die ökonomische Situation die Rahmenbedingungen von Grundschulkindern mit und ohne Migrationshintergrund höchst unterschiedlich sind.**

Im Durchschnitt liegt der Pro-Kopf-Wert in Familien von Kindern ohne Migrationshintergrund bei knapp 1.500 Euro, dagegen in Haushalten der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte bei nur rund 1.000 Euro. Die Einkommensunterschiede sind bei differenzierter Betrachtung besonders deutlich in der untersten und obersten Klasse: in den Haushalten von nur 8 % der Kinder ohne, aber 34 % der Kinder mit Migrationshintergrund liegt das durchschnittliche Äquivalenzeinkommen bei unter 750 Euro. Demgegenüber liegt das Pro-Kopf-Budget von 35 % der einheimischen deutschen Grundschulkindern bei über 1.750 Euro, wobei dies nur für 12 % der Kinder mit Migrationshintergrund zutrifft.

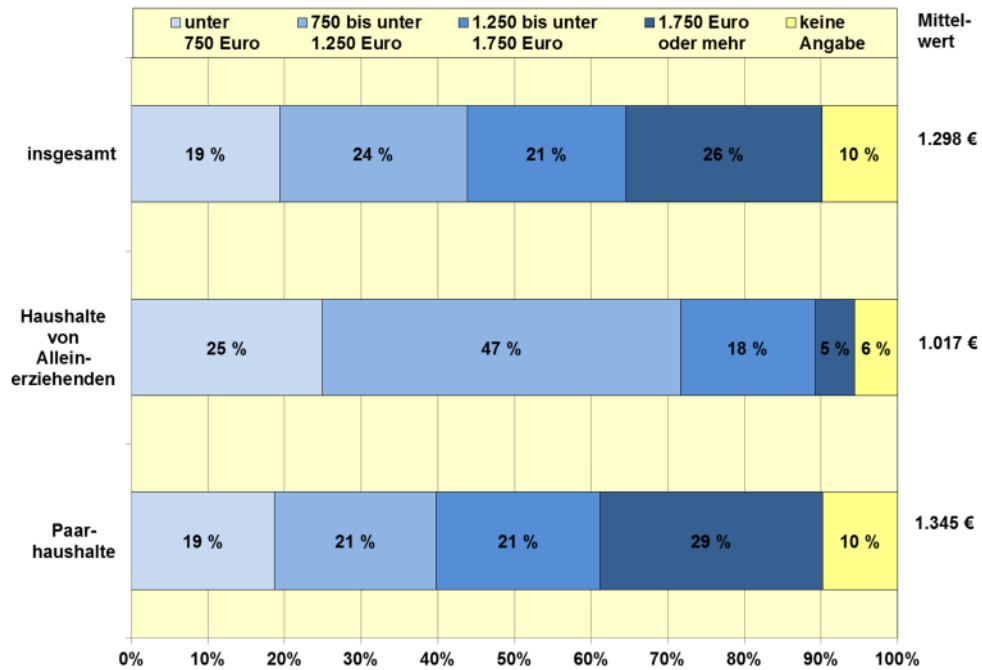
**Grafik 22: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem Äquivalenzeinkommen des Haushaltes der Eltern und Migrationshintergrund**



Nicht nur der Migrationshintergrund, **sondern auch der Haushaltstyp hat einen Einfluss auf die ökonomischen Bedingungen von Grundschulkindern.** Nicht zuletzt ist der dem Unterschied in der Erwerbssituation geschuldet, so ist das durchschnittliche Äquivalenzeinkommen in den Haushalten von Kindern Alleinerziehender mit rund 1.000 Euro deutlich niedriger als in vollständigen Familien (1.345 Euro). Insbesondere sehr günstige ökonomische Bedingungen, d.h. ein

Pro-Kopf-Einkommen von 1.750 Euro oder mehr, ist mit 5 % nur für eine kleine Minderheit der Kinder von Alleinerziehenden, aber für eine vergleichsweise große Gruppe (29 %) der Kinder aus Paarhaushalten festzustellen.

**Grafik 23: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem Äquivalenzeinkommen des Haushaltes der Eltern und Haushaltstyp**



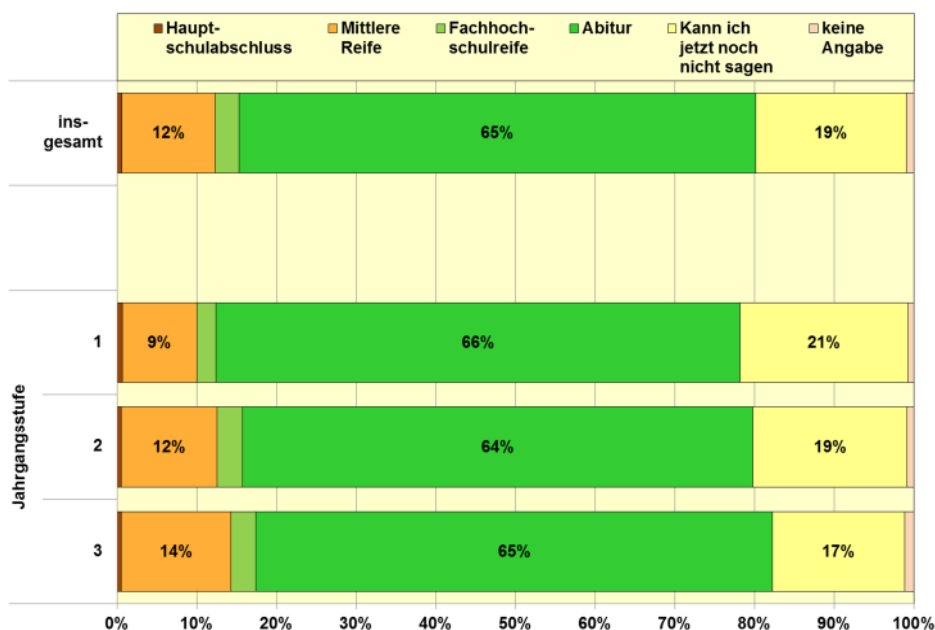
## 4 Gewünschter Schulabschluss

Mit dem Ziel, die Schullandschaft an die Bedürfnisse der Eltern und Kinder anzupassen, ist es für die Schulplanung wichtig zu erfahren, welche Schulabschlüsse wo und von wem nachgefragt werden. Weiterhin ist es von Bedeutung, ob bei bestimmten Gruppen (z.B. Migranten, Alleinerziehende) weitere Unterstützung, zusätzliche Informationen oder bestimmte Angebote hilfreich oder notwendig sind.

Im Rahmen der durchgeführten Umfrage wurden die Eltern zuerst gefragt, welchen Schulabschluss sie sich für ihr Kind wünschen. Sie hatten die Wahl zwischen den vier in Nordrhein-Westfalen üblichen Schulabschlüssen (Hauptschulabschluss, Mittlere Reife, Fachhochschulreife und Abitur). Eltern, die sich diesbezüglich noch nicht entschieden hatten, konnten die Kategorie „das kann ich noch nicht sagen“ wählen.

Aus Grafik 24 geht hervor, dass der Hauptschulabschluss für nahezu kein Kind angestrebt wird. Die Mittlere Reife wird von den Eltern für insgesamt 12 % der Grundschul Kinder gewählt, wobei der Anteil von Jahrgangsstufe 1 bis 3 von 9 % auf 14 % steigt. Die Fachhochschulreife steht nur für rund 3 % der Kinder auf der elterlichen Wunschliste. **Zwei Drittel der Kinder sollen das Abitur machen. Dieser Anteil ist in allen drei Jahrgangsstufen konstant.**

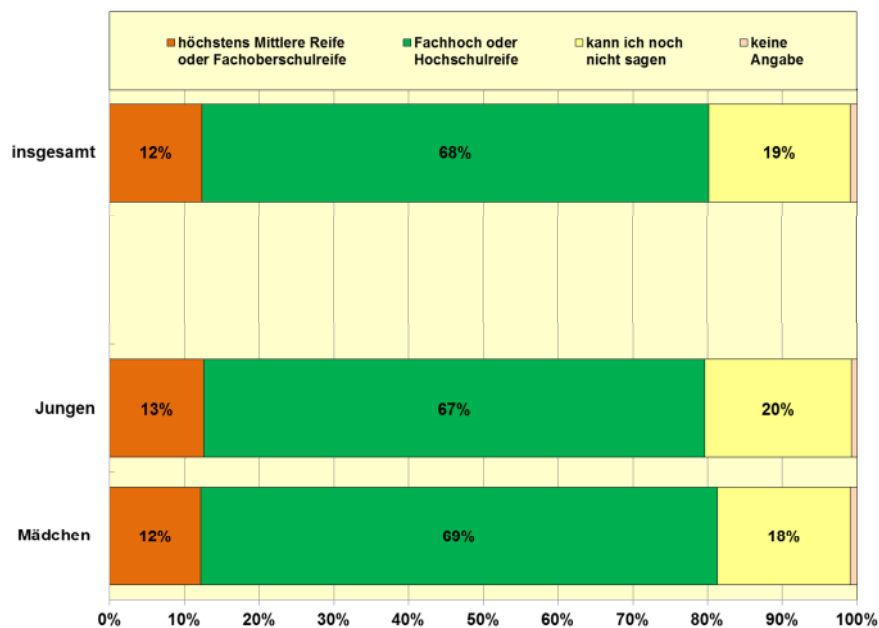
**Grafik 24: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem für sie gewünschten Schulabschluss und Jahrgangsstufen**



Die Zahl der Kinder, deren Eltern noch unentschieden sind, liegt insgesamt bei nur 19 %. Dieser Anteil sinkt von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. **Für rund 80 % der Kinder haben sich also die Eltern bereits in der 1. Jahrgangsstufe auf einen Schulabschluss festgelegt.**

Wie Grafik 25 zeigt, gibt es **keine geschlechtsspezifischen Unterschiede** in dem für die Kinder angestrebten Schulabschluss<sup>1</sup>: mehr als zwei Drittel der Jungen wie der Mädchen sollen die Fachhochschul- oder allgemeine Hochschulreife erreichen.

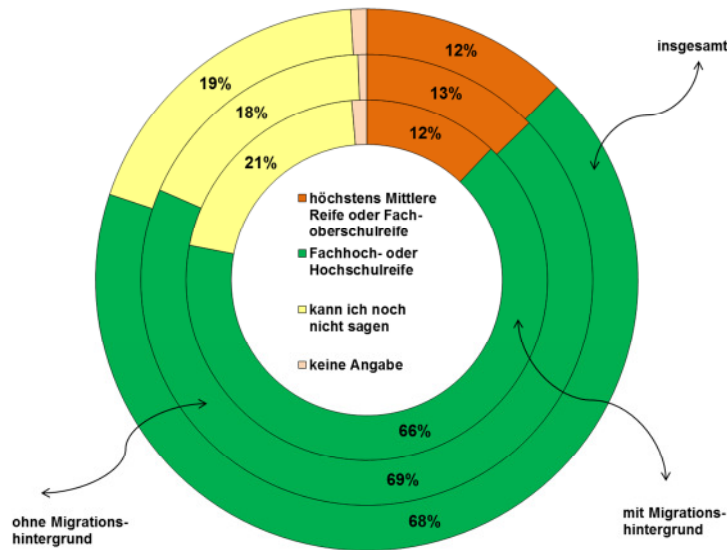
**Grafik 25: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem für sie gewünschten Schulabschluss und Geschlecht**



Grafik 26 auf der nächsten Seite veranschaulicht - den dagegen eher überraschenden Befund - dass es auch **kaum Unterschiede zwischen den Wünschen für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund** bezüglich des anzustrebenden Schulabschlusses gibt.

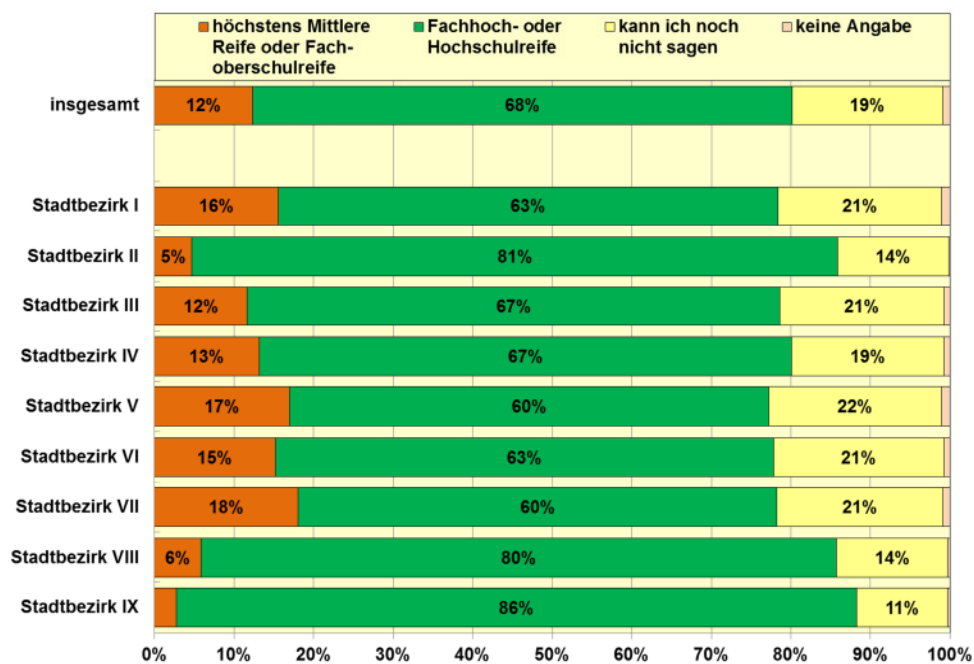
<sup>1</sup> Auf Grund der geringen Fallzahlen für den Hauptschulabschluss und für die Fachhochschulreife, werden im Folgenden der Hauptschul- und der Realschulabschluss bzw. die Fachhochschul- und die allgemeine Hochschulreife zusammengefasst.

**Grafik 26: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem für sie gewünschten Schulabschluss und Migrationshintergrund**



Bei kleinräumiger Betrachtung (Grafik 27) fällt zunächst auf, dass offensichtlich für Grundschulkinder, die in den Stadtbezirken II, VIII und IX wohnen, die schulische Karriere stärker als in den anderen Stadtbezirken, bereits vor dem Übergang in die weiterführende Schule festgelegt ist. Hier liegt der Anteil der Kinder, für die sich die Eltern bezüglich des anzustrebenden Schulabschlusses noch nicht festgelegt haben, bei nur 11 % bis 14 %. In allen anderen Stadtbezirken dagegen bei mindestens 19 %.

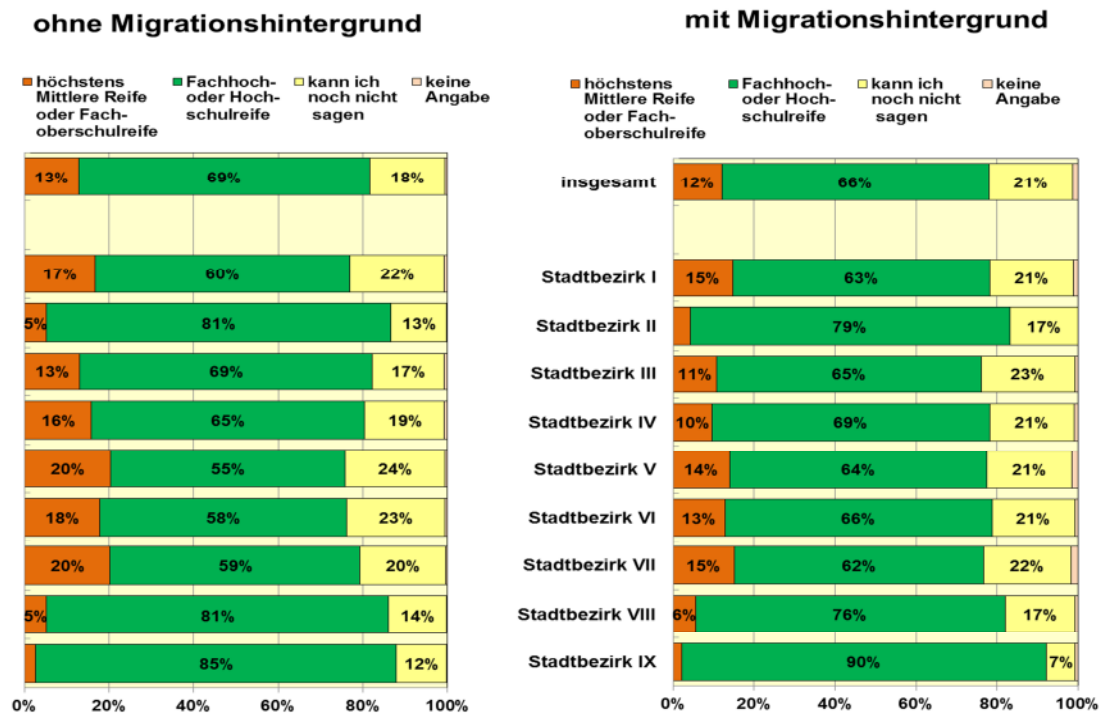
**Grafik 27: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem für sie gewünschten Schulabschluss und Wohnstadtbezirk**



Darüber hinaus haben sich die Eltern in den Stadtbezirken in der südlichen Hälfte der Stadt überdurchschnittlich häufig auf die Fachhochschul- oder allgemeine Hochschulreife als gewünschten Schulabschluss festgelegt: für mindestens 80 % der Kinder gilt dies hier, während die entsprechenden Werte in den anderen Stadtbezirken zwischen 60 % (Stadtbezirk VII) und höchstens 67 % (Stadtbezirk III und IV) liegen.

Die kleinräumigen Unterschiede bleiben auch bei der zusätzlichen Differenzierung nach dem Migrationshintergrund bestehen. D.h. für Kinder ohne Migrationshintergrund wie auch für Kinder mit Migrationshintergrund in den Stadtbezirken II, VIII und IX wird häufiger die Fachhochschul- oder allgemeine Hochschulreife angestrebt.

**Grafik 28: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem für sie gewünschten Schulabschluss, Wohnstadtbezirk und Migrationshintergrund**



Beim Vergleich der beiden Verteilungen in Grafik 28 fällt allerdings darüber hinaus auf, dass der Wunsch nach einem möglichst hohen Schulabschluss für das Kind in Familien mit Migrationshintergrund tendenziell noch ausgeprägter ist als bei den Familien ohne Zuwanderungsgeschichte. Insbesondere in den Stadtbezirken V und VI – aber auch in den meisten anderen Stadtbezirken in der nördlichen Hälfte der Stadt – ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, für die sich die Eltern die Fachhochschul- oder allgemeine Hochschulreife als Abschluss wünschen, höher als der entsprechende Wert für Kinder aus einheimisch deutschen Familien. Eltern

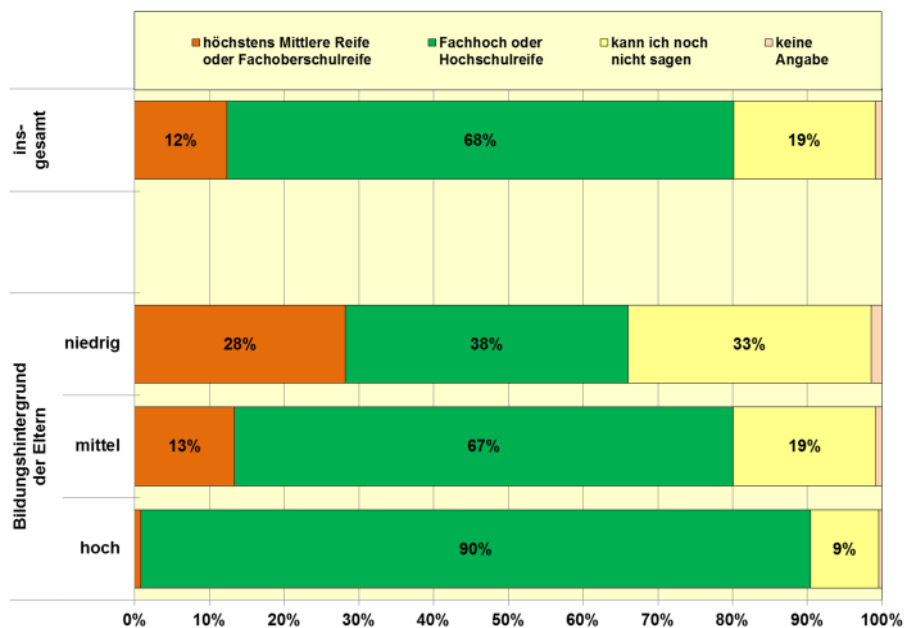
mutlich damit ihre Kinder in Zukunft ein „besseres oder erfolgreicherer“ Leben führen können als sie selbst.

In diesem Sinne sind die Zusammenhänge zwischen dem Bildungshintergrund sowie der ökonomischen Situation der Eltern von Grundschulkindern und dem gewünschten Schulabschluss nicht überraschend, aber in der Eindeutigkeit doch besonders erwähnenswert.

**Die These, dass mit dem Bildungsniveau der Eltern die Erwartungen an den Bildungsabschluss der Kinder stetig steigen, wird eindeutig bestätigt.** Für 38 % der Kinder, deren Eltern ein niedriges Bildungsniveau haben, wird das Abitur als gewünschter Schulabschluss gewählt. Dieser Anteil steigt kontinuierlich auf 90 % bei Kindern, deren Eltern ein hohes Bildungsniveau haben. Auf der anderen Seite wird der Haupt- und Realschulabschluss für Kinder gutgebildeter Eltern fast gar nicht angestrebt (1 %). Bei Kindern aus Haushalten mit einem niedrigen Bildungsniveau steigt der entsprechende Wert auf 28 %.

Eltern mit niedrigem Bildungsniveau sind eher unsicher, was die Wahl des Schulabschlusses für ihre Kinder angeht. Für 33 % der Kinder geben sie an, dass sie sich noch nicht für einen Schulabschluss entschieden haben. Der entsprechende Anteil von Kindern akademisch gebildeter Eltern liegt lediglich bei 9 %.

**Grafik 29: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem für sie gewünschten Schulabschluss und Bildungshintergrund der Eltern**

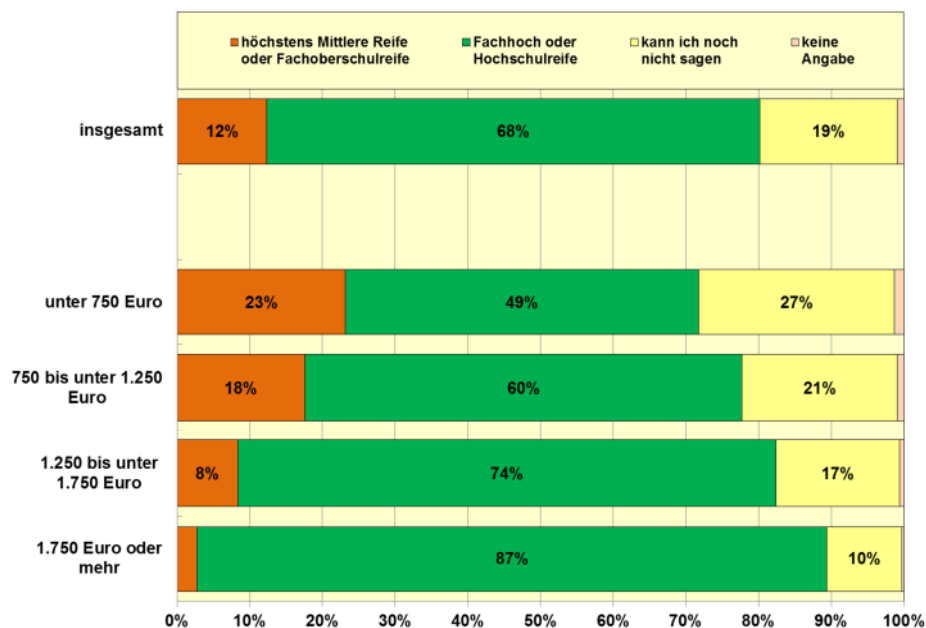


Die Wünsche der Eltern hinsichtlich des Schulabschlusses scheinen auch eng mit der ökonomischen Situation in den Haushalten verbunden zu sein.

**Je höher das Äquivalenzeinkommen ist, desto klarer sind zum einen die Vorstellungen der Eltern bezüglich der Schullaufbahn ihrer Kinder:** nur für jedes 10. Kind von Eltern mit hohem Einkommen (1.750 Euro und mehr), aber für jedes 4. Kind von Eltern mit niedrigem Einkommen (unter 750 Euro) gibt es noch keine Festlegung. Zum anderen **steigt mit dem Einkommensniveau in der Familie der Anteil der Kinder, für die die Fachhochschul- oder allgemeine Hochschulreife angestrebt wird.** In der untersten Einkommensklasse (unter 750 Euro) sind es lediglich 49 %. Der Wert erhöht sich kontinuierlich auf 87 % in der höchsten Einkommensklasse (1.750 Euro und mehr).

Während für jedes vierte Kind von Eltern aus der untersten Einkommensklasse (unter 750 Euro) höchstens die Mittlere Reife oder Fachhochschulreife angestrebt wird, trifft dies auf nahezu kein Kind aus Haushalten der höchsten Einkommensklasse (1.750 Euro und mehr) zu.

**Grafik 30: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem für sie gewünschten Schulabschluss und Äquivalenzeinkommen des Haushaltes der Eltern**

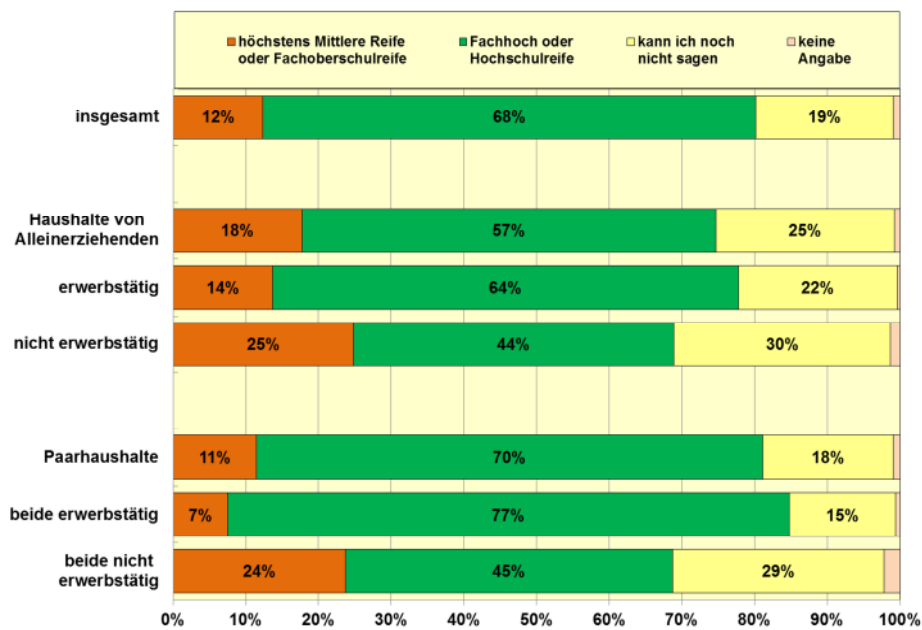


Grafik 31 auf der nächsten Seite verdeutlicht, dass auch der Haushaltstyp und die Erwerbssituation eine Auswirkung auf den angestrebten Schulabschluss haben.



Für 70 % der Kinder aus Paarhaushalten wird die Fachhochschul- oder die allgemeine Hochschulreife angestrebt. Das ist jedoch nur für 57 % der Kinder aus Haushalten Alleinerziehender der Fall. Alleinerziehende scheinen mit Blick auf die berufliche Zukunft ihrer Kinder insgesamt unsicherer zu sein: für 25 % der Kinder von Alleinerziehenden, aber nur für 18 % der Kinder aus Paarhaushalten, gibt es hier noch keine eindeutige Festlegung.

**Grafik 31: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach dem für sie gewünschten Schulabschluss sowie Haushaltstyp und Erwerbssituation der Eltern**



Die Erwerbstätigkeit der Eltern scheint dabei einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Wunsch nach einer höheren Schulausbildung für die Kinder zu haben. Dies bestätigen die Ergebnisse sowohl für Kinder aus Paarhaushalten als auch für Kinder Alleinerziehender. Für 64 % der Kinder erwerbstätiger Alleinerziehender und 77 % der Kinder aus Paarhaushalten, in denen beide Eltern erwerbstätig sind, wird die Fachhoch- oder die allgemeine Hochschulreife gewünscht. Dieser Anteil beträgt bei nicht erwerbstätigen Alleinerziehenden und nicht erwerbstätigen Paaren nur noch 44 % bzw. 45 %. Entsprechend häufiger wird für diese Kinder ein Haupt- oder Realschulabschluss angestrebt (25 % bzw. 24 %).

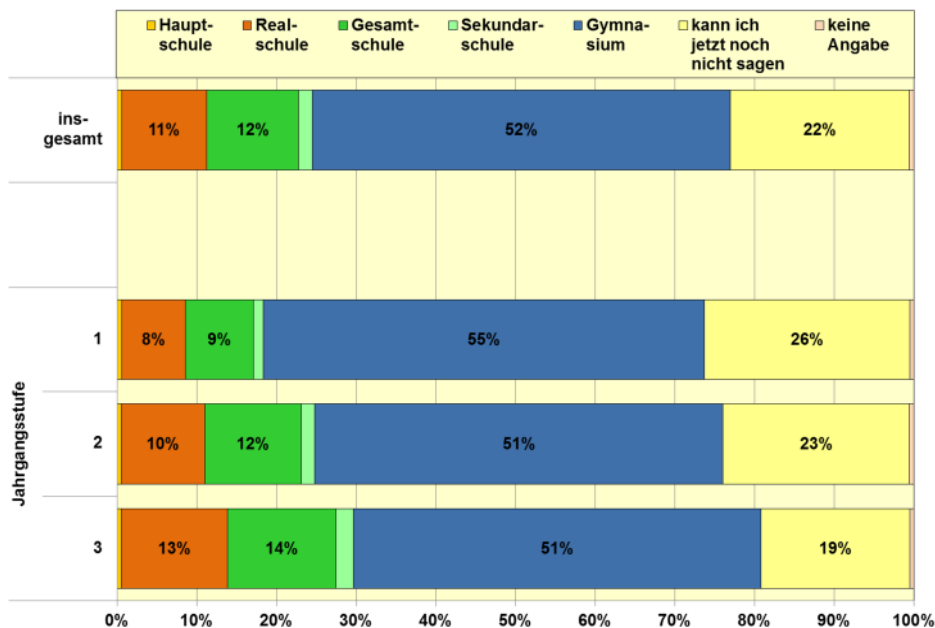
Nichterwerbstätige Eltern haben darüber hinaus überdurchschnittlich häufig keine klare Vorstellung bezüglich des anzustrebenden Schulabschlusses für ihre Kinder: für etwa 30 % der Kinder aus nichterwerbstätigen Haushalten wird angegeben „das kann ich noch nicht sagen“.

## 5 Gewünschte Schulform

Für die Schulentwicklungsplanung ist neben dem Wissen um den angestrebten Schulabschluss vor allem auch die Vorstellung der Eltern über die Schulform, an der ihr Kind diesen Abschluss erreichen soll, von hoher Bedeutung. Soll das Abitur an einer Gesamtschule oder einem Gymnasium angestrebt werden? Sind bei der Wahl der Schulform bzw. einer konkreten Schule Kriterien wie der Ganztagsbetrieb oder z.B. das längere gemeinsame Lernen von Bedeutung? Im zweiten inhaltlichen Teil des Fragebogens wurden die Eltern deshalb konkret gefragt, welche Schulform ihr Kind besuchen soll. Folgende Antwortmöglichkeiten konnten gewählt werden: Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Sekundarschule und Gymnasium. Eltern, die sich noch für keine Schulform entschieden haben, konnten die Kategorie „das kann ich jetzt noch nicht sagen“ wählen. In einem Informationsschreiben, das mit den Fragebögen ausgehändigt wurde, konnten sich die Eltern über die oben genannten Schulformen informieren. Besonders vor dem Hintergrund, dass es in Essen erst seit dem Schuljahr 2012/2013 eine einzige (konfessionell geprägte) Sekundarschule gibt, war es wichtig, eine gemeinsame Informationsbasis für alle Eltern herzustellen.

Wie Grafik 32 zeigt, sind die **Wünsche für die Grundschul Kinder in den verschiedenen Jahrgangsstufen ähnlich.**

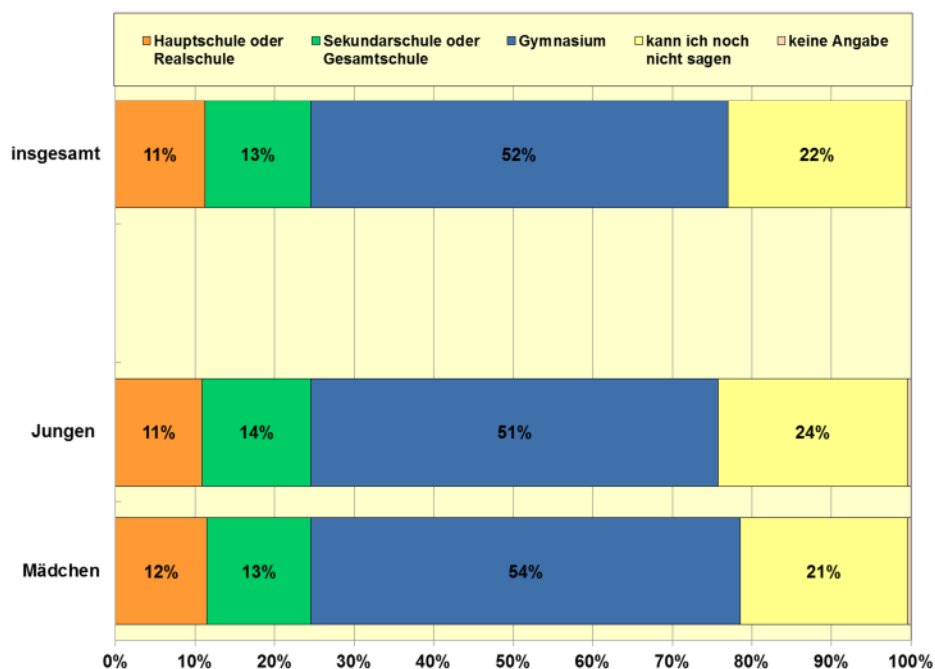
**Grafik 32: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der für sie gewünschten Schulform und Jahrgangsstufen**



Die Hauptschule wird nur für 1 % der Kinder favorisiert. Durchschnittlich wird für 11 % bzw. 12 % der Kinder der Besuch einer Real- oder Gesamtschule angestrebt. Der Anteil steigt in der Jahrgangsstufe 1 von 8 % bzw. 9 % auf 13 % bzw. 14 % in der 3. Jahrgangsstufe. Die Sekundarschule wird nur für 2 % der Kinder in Erwägung gezogen. Etwa für die Hälfte der Kinder wird in allen drei Jahrgangsstufen der Besuch eines Gymnasiums gewünscht. Der Anteil der Kinder, deren Eltern noch unsicher sind, sinkt von 26 % in der Jahrgangsstufe 1 auf 19 % in der Jahrgangsstufe 3. Auch hier lässt sich das Fazit ziehen, dass sich die Eltern für fast drei Viertel der Kinder bereits in der 1. Jahrgangsstufe auf eine weiterführende Schulform festgelegt haben.

Grafik 33 verdeutlicht, dass die Wahl der Schulform<sup>1</sup> durch die Eltern unabhängig vom Geschlecht des Kindes erfolgt.

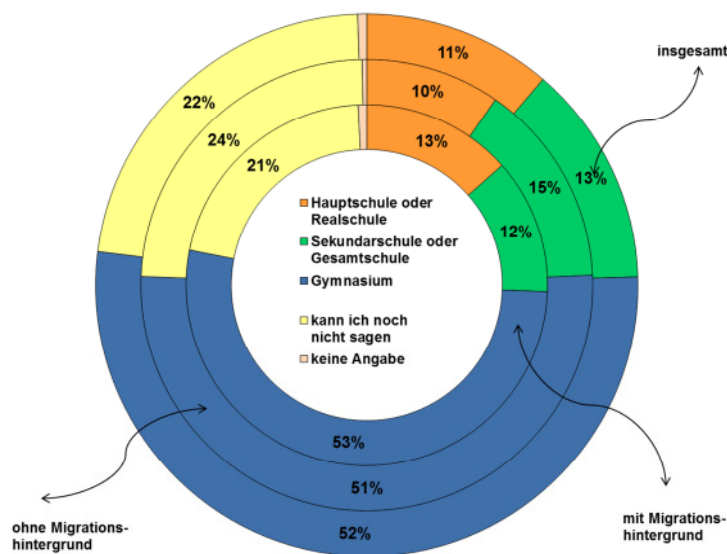
**Grafik 33: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der für sie gewünschten Schulform und Geschlecht**



<sup>1</sup> Auf Grund der geringen Fallzahlen der Haupt- und Sekundarschule wurde die Haupt- und Realschule und die Gesamt- und Sekundarschule zu jeweils einer Kategorie zusammengefasst. Die Haupt- und Realschulen wurden zu einer Kategorie zusammengefügt, da es sich in beiden Fällen um Schulformen handelt, die nur einen Schulabschluss der Sekundarstufe I ermöglichen und keine Ganztagsbetreuung bieten. In Sekundar- und Gesamtschulen besteht die Möglichkeit, je nach Fähigkeit, einen Haupt- oder Realschulabschluss bzw. die Fachhochschul- oder allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Zusätzlich findet in beiden Schulformen eine Ganztagsbetreuung statt.

Es sind auch **kaum Unterschiede zwischen den Wünschen für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund** festzustellen. In der Tendenz wird für Kinder mit Migrationshintergrund der Besuch einer Sekundarschule oder Gesamtschule (12 %) seltener in Betracht gezogen als für Kinder ohne Zuwanderungsgeschichte. Dies könnte ein möglicher Hinweis darauf sein, dass Eltern mit Migrationshintergrund die Gesamt- und Sekundarschule nicht als alternative Schulform zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife sehen bzw. sie zu wenige Kenntnisse über die Möglichkeiten alternativer Schulformen im Vergleich zum klassischen Gymnasium haben.

**Grafik 34: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der für sie gewünschten Schulform und Migrationshintergrund**

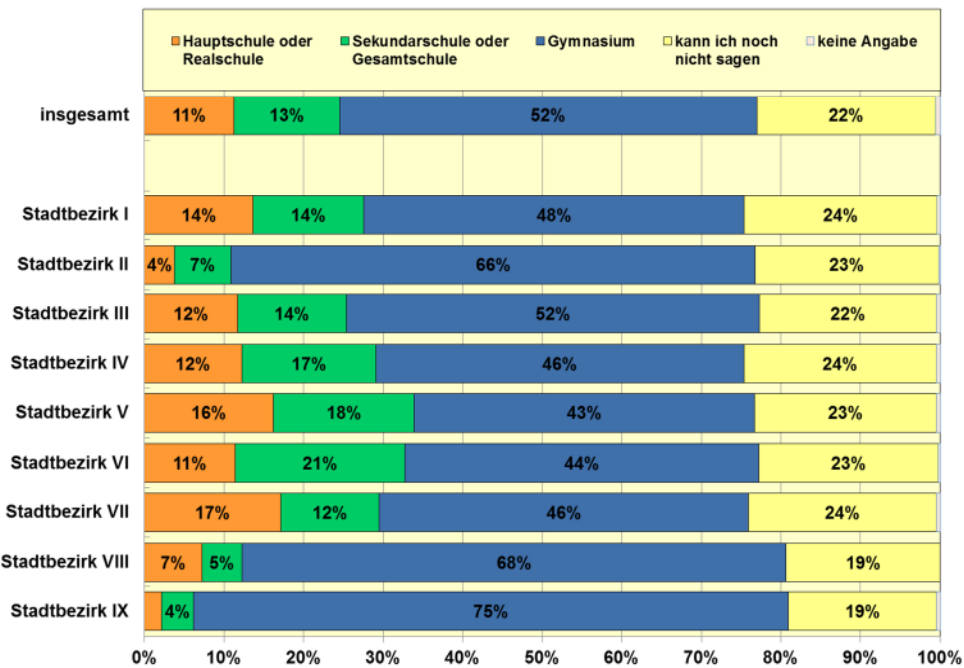


Bei der kleinräumigen Analyse nach den Wohnstadtbezirken sind dagegen **Unterschiede** hinsichtlich der gewünschten Schulform in den einzelnen Stadtbezirken festzustellen. In den **Stadtbezirken II, VIII und IX** wird für mindestens zwei Drittel der Kinder (66 % bis 75 %) und damit **häufiger als im Stadtdurchschnitt der Besuch eines Gymnasiums** angestrebt. In den anderen Stadtbezirken liegt der entsprechende Anteil dagegen zwischen 43 % und 52 %.

In den **Stadtbezirken V und VII** wird **überdurchschnittlich häufig** (16 % und 17 %) die **Haupt- und Realschule als weiterführende Schule** gewünscht. In den Stadtbezirken II, VIII und IX ist der Anteil mit maximal 7 % besonders niedrig.

Die **Gesamt- und Sekundarschule** wird in den **Stadtbezirken IV (17 %), V (18 %) und VI (21 %)** öfter als in den anderen Stadtbezirken gewählt. In den Stadtbezirken II (7 %), VIII (5 %) und IX (4 %) ist der Anteil dieser Schulformen am geringsten.

**Grafik 35: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der für sie gewünschten Schulform und Wohnstadtbezirk**



Ob und inwieweit die vorhandenen Schulstandorte diese kleinräumigen Unterschiede erklären können, lässt sich anhand der folgenden Übersicht überprüfen. Dabei bleibt allerdings offen, ob die vorhandenen Schulformen in den Stadtbezirken Ursache oder Folge der Entscheidung der Eltern für bestimmte Schulformen sind.

**Übersicht 1: Weiterführende Schulen<sup>1</sup> im Schuljahr 2012/13 in Essen nach Stadtbezirken**

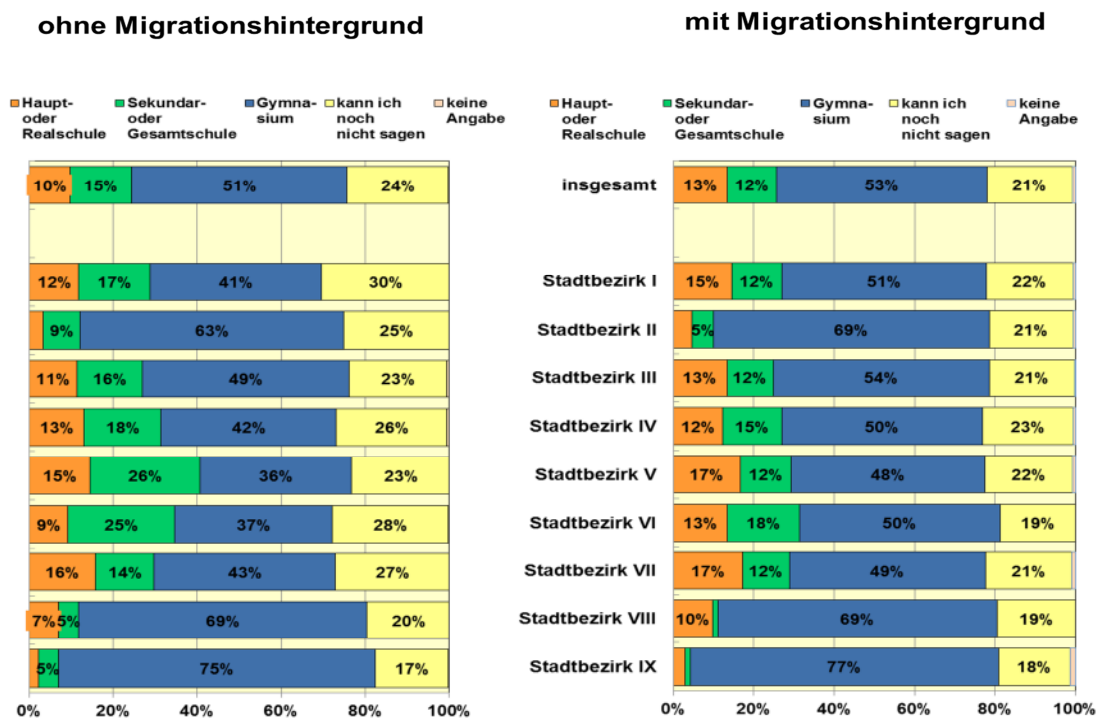
	Weiterführende Schulen in Essen <sup>1</sup>					
	insgesamt	davon...				
		Haupt-schule	Real-schule	Gesamt-schule	Sekundar-schule	Gym-nasium
<b>insgesamt</b>	<b>50</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>21</b>
davon im ...						
Stadtbezirk I	6	1	1	1	0	3
Stadtbezirk II	6	0	3	1	0	2
Stadtbezirk III	6	0	2	2	0	2
Stadtbezirk IV	7	1	2	1	0	3
Stadtbezirk V	5	1	1	1	0	2
Stadtbezirk VI	6	2	1	1	1	1
Stadtbezirk VII	6	1	2	1	0	2
Stadtbezirk VIII	2	0	1	0	0	1
Stadtbezirk IX	6	0	1	0	0	5

<sup>1</sup> ohne Freie Waldorfschule, ohne Weiterbildungskollegs, ohne Förderschulen

So gibt es in den beiden in der südlichen Hälfte der Stadt gelegenen Stadtbezirken VIII und IX insgesamt sechs Gymnasien und zwei Realschulen, aber keine Haupt-, Gesamt- oder Sekundarschule. Das kann eine Erklärung für den großen Anteil an Kindern sein, die das Gymnasium besuchen sollen und für die geringe Zahl an zukünftigen Haupt-, Real-, Gesamt- und Sekundarschülern und Schülerinnen. In den nördlichen Stadtbezirken IV, V, VI – mit dem höchsten Anteil an potentiellen Gesamt- und Sekundarschülerinnen und -schülern – gibt es drei Gesamtschulen und die einzige Sekundarschule. In den Stadtbezirken I und IV sind jeweils drei Gymnasien. Trotzdem ist der Anteil an Grundschulern und Grundschülerinnen, die das Gymnasium als weiterführende Schulform besuchen sollen, in diesen Stadtbezirken unterdurchschnittlich. Das kann darauf hindeuten, dass neben dem Standort der Schule noch weitere wichtige Gründe eine Rolle spielen. Eine Erörterung der wichtigen Gründe bei der Wahl der weiterführenden Schule wird in Kapitel 6 vorgenommen.

Insgesamt sind die kleinräumigen Besonderheiten mit Blick auf die Präferenzen bei der Wahl der Schulform – insbesondere die eindeutige bevorzugte des Gymnasiums als weiterführende Schule in den in der südlichen Hälfte der Stadt gelegenen Stadtbezirken II, VIII und IX – auch bei zusätzlicher Berücksichtigung des Migrationshintergrundes zu beobachten.

**Grafik 36: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der für sie gewünschten Schulform und Wohnstadtbezirk und Migrationshintergrund**

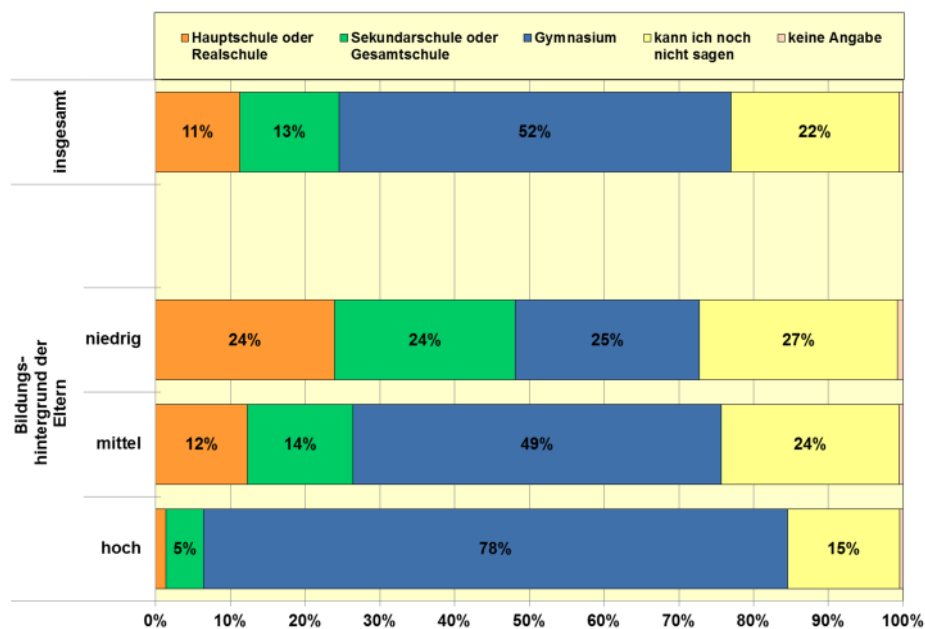


Obwohl die Wünsche für Kinder ohne und mit Migrationshintergrund insgesamt sehr ähnlich sind, kommt man bei der kleinräumigen Betrachtung zu überraschenden Ergebnissen. **In den meisten Stadtbezirken – insbesondere aber in den Stadtbezirken I, V und VI – wird für Kinder mit Migrationshintergrund häufiger als für Kinder ohne Migrationshintergrund der Besuch eines Gymnasiums gewünscht wird.** So streben im Stadtbezirk V und VI für nur 36 % bzw. 37 % der einheimischen deutschen Kinder die Eltern das Gymnasium als weiterführende Schulform an, bei den Kindern mit Migrationshintergrund sind es dagegen 48 % bzw. 50 %.

Gleichzeitig fällt der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, für die der Besuch einer Sekundar- oder Gesamtschule gewünscht wird, durchgängig niedriger aus als für Kinder ohne Zuwanderungsgeschichte. Beispielsweise sollen im Stadtbezirk V und VI 12 % bzw. 18 % der Kinder mit Migrationshintergrund eine Gesamt- oder Sekundarschule besuchen. Im Vergleich dazu trifft das in diesen Stadtbezirken auf 26 % bzw. 25 % der Kinder ohne Migrationshintergrund zu.

Eindeutig stärker als der Migrationshintergrund ist jedoch der **Bildungshintergrund der Eltern ein ausschlaggebender Faktor für die Wahl der weiterführenden Schulform.**

**Grafik 37: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der für sie gewünschten Schulform und Bildungshintergrund der Eltern**



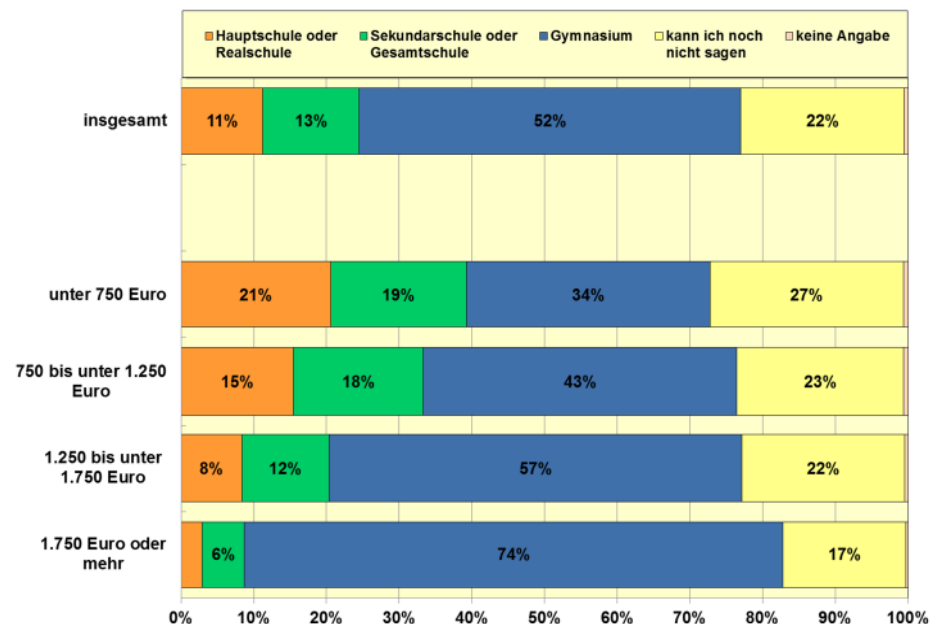
**Der Wunsch, dass das Kind ein Gymnasium besuchen soll, steigt kontinuierlich je höher das Bildungsniveau der Eltern ist.** Für nur 25 % der Kinder aus einem bildungsfernen Haushalt wird das Gymnasium als weiterführende Schulform gewählt. Bei den Kindern, deren Eltern ein hohes Bildungsniveau haben, sind es hingegen 78 %.

Der Anteil an Kindern, für die sich die Eltern den Besuch einer Haupt- oder Realschule bzw. Gesamt- oder Sekundarschule wünschen, sinkt von 24 %, bei Kindern aus bildungsfernen Haushalten, auf 1 % bzw. 5 % bei Kindern, deren Eltern über ein hohes Bildungsniveau verfügen.

**Weiterhin scheint für Kinder aus akademisch geprägten Haushalten die Form der weiterführenden Schule weitgehend festgelegt zu sein**, für nur 15 % der Kinder haben sich ihre gutgebildeten Eltern noch nicht für eine Schulform entschieden. **Bei Kindern aus bildungsfernen Familien hingegen ist der Weg für unterschiedliche Schulformen deutlich offener:** für mehr als ein Viertel der Kinder legen sich die Eltern in den Jahrgängen 1 bis 3 noch nicht fest.

Wie Grafik 38 zeigt, kristallisiert sich auch ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Wahl der weiterführenden Schulform und der ökonomischen Situation der Eltern heraus. Je höher **das Äquivalenzeinkommen ist, umso stärker ist die Schullaufbahn des Kindes mit Blick auf die Form der weiterführenden Schulform festgelegt:** der Anteil an Kindern, für die sich die Eltern noch für keine Schulform entschieden haben, sinkt von 27 % in der untersten (unter 750 Euro) auf 17 % in der obersten Einkommensklasse (1.750 Euro oder mehr).

**Grafik 38: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der für sie gewünschten Schulform und Äquivalenzeinkommen des Haushaltes der Eltern**



**Je höher das monatliche Äquivalenzeinkommen, desto größer ist der Anteil an Kindern, die das Gymnasium besuchen sollen.** In der untersten Einkommensklasse (unter 750 Euro) wünschen sich Eltern für 34 % der Kinder den Besuch eines Gymnasiums. In der obersten Einkommensklasse (1.750 Euro oder mehr) beträgt der Anteil hingegen 74 %.



Demgegenüber sinkt mit höherem Äquivalenzeinkommen der Anteil der Kinder, die an einer Haupt- oder Realschule bzw. an einer Sekundar- oder Gesamtschule angemeldet werden sollen. Während in der untersten Einkommensklasse (unter 750 Euro) noch 21 % bzw. 19 % der Kinder eine Haupt- oder Realschule bzw. eine Sekundar- oder Gesamtschule besuchen sollen, liegt der entsprechende Anteil in der obersten Einkommensklasse (1.750 Euro oder mehr) nur noch bei 3 % bzw. 6 %.

Die unterschiedlichen Wünsche für Kinder aus ökonomisch gut bzw. schlecht situierten Haushalten können möglicherweise darauf zurückzuführen sein, dass eine längere (schulische) Ausbildung eine finanzielle Belastung darstellt, die in Haushalten mit einem höherem Einkommen besser getragen werden kann. Wenn beispielsweise ein Schüler bzw. eine Schülerin, die Schule bereits nach der 10. Klasse beendet und eine Ausbildung beginnt, entlastet das zusätzliche Einkommen eine angespannte finanzielle Haushaltssituation. Eine längere schulische Ausbildung (bis zur 12. Klasse) und ein anschließendes Studium führen andererseits zu finanziellen Mehrbelastungen z.B. durch Studiengebühren. Diese können evtl. in Haushalten mit schlechterer ökonomischer Situation kaum bewältigt werden.

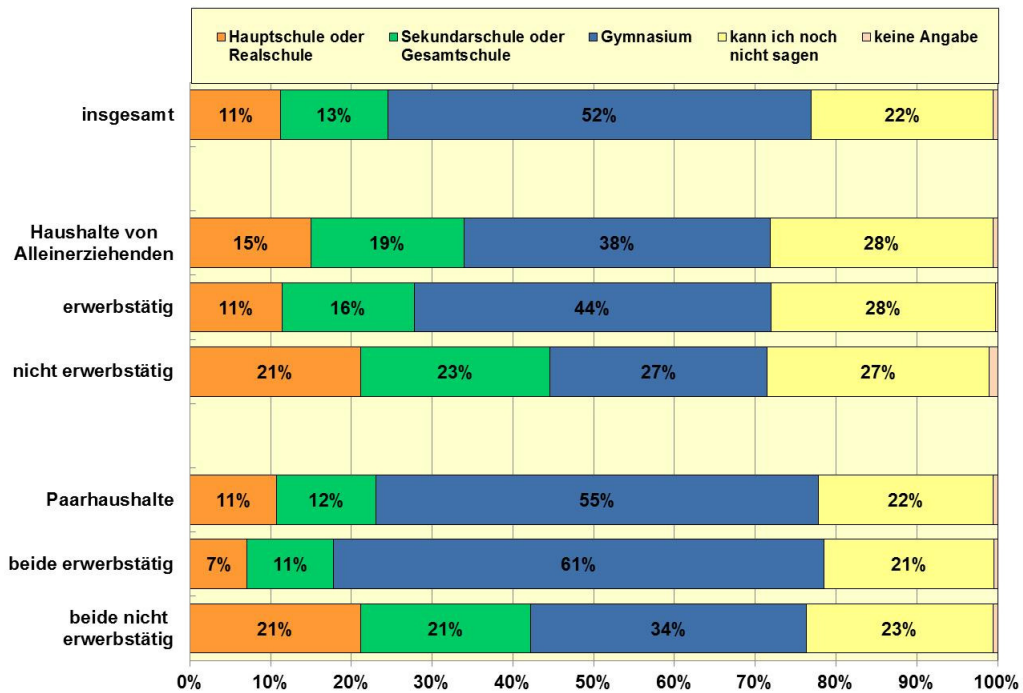
Aber auch der **Haushaltstyp und Erwerbstätigkeit der Eltern** können Rahmenbedingungen sein, die die Wahl einer bestimmten Schulform nahelegen. Es stellt sich z.B. die Frage, ob Schulformen mit gesicherter Ganztagsbetreuung<sup>1</sup> (Gesamt- und Sekundarschule) eher für Kinder von Alleinerziehenden bzw. Haushalten mit zwei erwerbstätigen Elternteilen gewählt werden.

**Die These, dass Erwerbstätige wegen der Ganztagsbetreuung eher die Gesamt- oder Sekundarschule wählen, lässt sich** – wie Grafik 39 auf der nächsten Seite zeigt – **nicht bestätigen**. Diese Schulformen werden sogar häufiger von nicht erwerbstätigen Eltern bevorzugt. 21 % der Kinder nicht erwerbstätiger Paare und 23 % der Kinder nicht erwerbstätiger Alleinerziehender sollen eine Gesamt- oder Sekundarschule besuchen. Wenn die Eltern erwerbstätig sind, beträgt der entsprechende Anteil nur noch 16 % bzw. 11 %. Möglicherweise könnte das ein Hinweis darauf sein, dass nicht erwerbstätige Eltern eine Ganztagsbetreuung für ihr Kind wünschen, damit sie eine Arbeit aufnehmen können. Eltern die bereits erwerbstätig sind, haben wahrscheinlich Betreuungsalternativen gefunden. Es ist aber auch denkbar, dass zum Teil die mit dem erfolgreichen Besuch eines Gymnasiums unterstellten Vorteile entscheidender für die Wahl der Schulform sind als der Wunsch nach Ganztagsbetreuung.

---

<sup>1</sup> In Essen gibt es lediglich ein Gymnasium mit Ganztagsbetreuung

**Grafik 39: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach der für sie gewünschten Schulform sowie Haushaltstyp und Erwerbssituation**



**Erwerbstätige Eltern – unabhängig davon ob sie alleinerziehend sind, oder nicht – streben für ihr Kind deutlich häufiger den Besuch eines Gymnasiums an, als nicht erwerbstätige Eltern.** Lediglich 27 % der Kinder nicht erwerbstätiger Alleinerziehender sollen an einem Gymnasium angemeldet werden. Im Vergleich dazu sind es 44 % der Kinder erwerbstätiger Alleinerziehender. Wenn in Paarhaushalten beide Eltern nicht erwerbstätig sind, beträgt der Anteil an Kindern, die das Gymnasium besuchen sollen 34 %. Sind jedoch beide Eltern berufstätig, liegt der entsprechende Anteil bei 61 %.

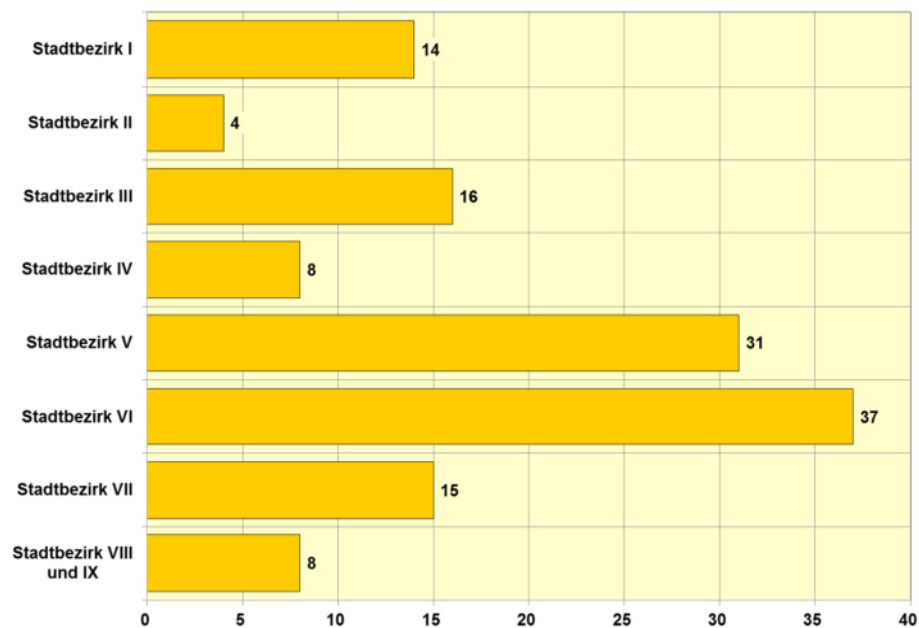
Darüber hinaus zeigt sich aber auch, dass der **Haushaltstyp**, in dem ein Kind aufwächst, einen **nicht unerheblichen Einfluss auf die Wahl der Schulform** hat. Für 38 % der Kinder aus Haushalten Alleinerziehender wird das Gymnasium als bevorzugte Schulform genannt. Bei den Kindern aus Paarhaushalten sind es jedoch 55 %. Für Kinder von Alleinerziehenden werden überdurchschnittlich häufig die Sekundarschule bzw. Gesamtschule (19 % im Vergleich zu 12 %) und auch die Hauptschule (15 % im Vergleich zu 11 %) als Schulform in Erwägung gezogen.

**Exkurs:**

Für die weitere Schulentwicklungsplanung ist es auch wichtig zu untersuchen, wie viele potenzielle Schüler/-innen eine Schulform erwarten kann. Da die Sekundarschule in Nordrhein-Westfalen ein neuer Teil des Regelschulwesens ist, wird in Grafik 40 ein genauerer Blick auf die Anzahl der Grundschüler/-innen, die eine Sekundarschule besuchen sollen, geworfen. Dabei stellt man zum einen fest, dass die Anzahl der Kinder, für die der Besuch einer Sekundarschule angestrebt wird, sehr klein ist. Zum anderen wird deutlich, dass die größte Nachfrage nach dieser Schulform in den Stadtbezirken V und VI besteht.

Eine mögliche Erklärung für die geringe Anzahl von Schülern und Schülerinnen kann die Tatsache sein, dass die Schulform „Sekundarschule“ in Essen relativ neu ist. Erst seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt es im Stadtbezirk VI die einzige Essener Sekundarschule. Dabei handelt es sich darüber hinaus um eine Konfessionsschule.

**Grafik 40: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die sich die Eltern, die Sekundarschule als Schulform wünschen nach Wohnstadtbezirken**

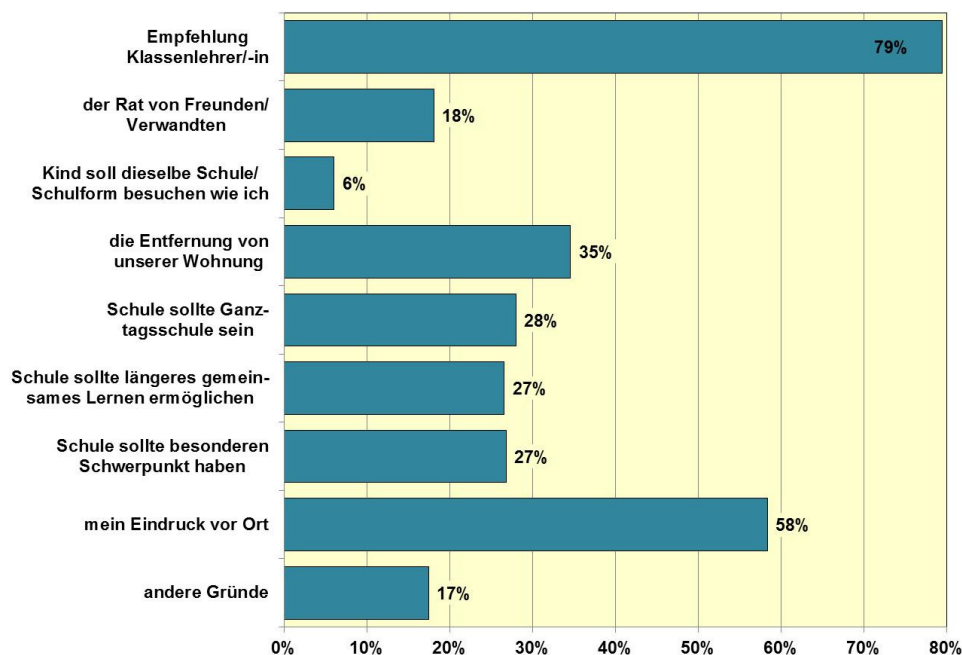


## 6 Gründe für die Wahl der weiterführenden Schule

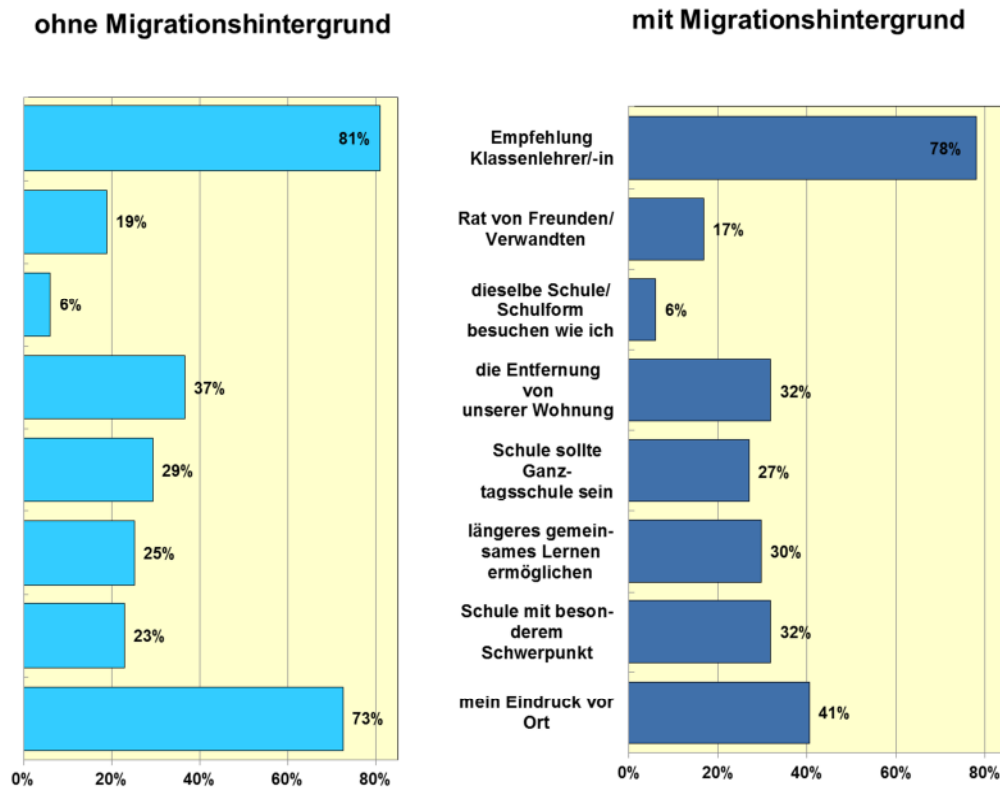
Die Entscheidung für eine bestimmte Schulform kann aus sehr unterschiedlichen Gesichtspunkten gefällt werden. Neben Kriterien wie dem Ganztagsbetrieb, kann z.B. die Erreichbarkeit oder eine besondere inhaltliche Ausrichtung oder die Erreichbarkeit der Schule für Eltern wichtig sein. Im dritten inhaltlichen Abschnitt wurden Eltern von Grundschulern und Grundschülerinnen deshalb explizit nach den Gründen für die Wahl der weiterführenden Schule befragt. Sie hatten die Möglichkeit aus mehreren vorgegebenen Gründen auszuwählen. Weiterhin konnten sie andere wichtige Faktoren für die Wahl der weiterführenden Schule benennen. Die Untersuchungsergebnisse sind sowohl für die Schulentwicklungsplanung, als auch für die Schulen selbst wichtig. Für die Schulentwicklungsplanung ist es notwendig zu wissen, ob z.B. die Ganztagsbetreuung oder ein kurzer Anfahrtsweg bei der Wahl der weiterführenden Schule wichtig sind. Um sich besser auf die Elternwünsche einzustellen, ist es für die Schulen interessant zu erfahren, welche Kriterien von den Eltern als wichtig erachtet werden.

Aus Grafik 41 geht hervor, dass das wichtigste Kriterium für die Wahl der weiterführenden Schule die Empfehlung des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin (79 %) ist. Hieraus lässt sich ein großes Vertrauen der Eltern in die Klassenlehrer/-innen ableiten. Dies gilt übrigens sowohl für Familien ohne als auch mit Migrationshintergrund wie Grafik 42 auf der nächsten Seite zeigt. Der Rat von Freunden und Verwandten (18 %) oder die eigenen Erfahrungen mit einer bestimmten Schule/Schulform (6 %) sind im Vergleich dazu von nachrangiger Bedeutung.

**Grafik 41: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach von den Eltern genannten wichtigsten Gründen für die Wahl einer weiterführenden Schule**



**Grafik 42: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 nach von den Eltern genannten wichtigsten Gründen für die Wahl einer weiterführenden Schule und Migrationshintergrund**

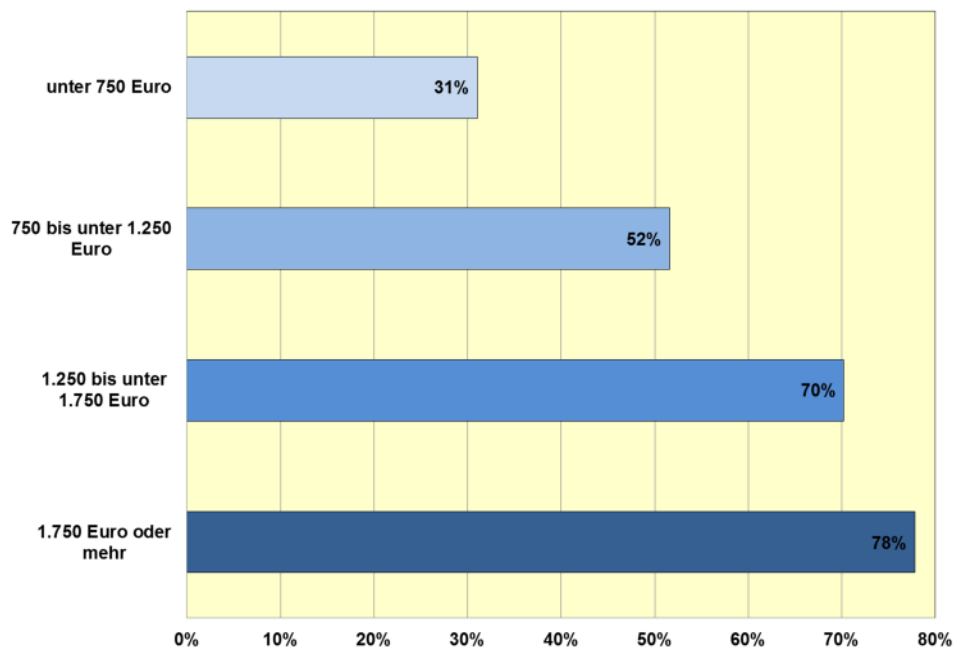


Insgesamt ist die Gewichtung der vorgegebenen Gründe in der Tendenz ähnlich, dies allerdings mit einer Ausnahme: der Eindruck vor Ort wird insgesamt für 58 % der Grundschul Kinder als relevanter Faktor genannt. Dies gilt allerdings weniger für Kinder mit (41 %) als für Kinder ohne Migrationshintergrund (73 %). Einheimische deutsche Eltern vertrauen also ihrem eigenen Urteil deutlich stärker als Eltern mit Zuwanderungsgeschichte, möglicherweise nehmen diese aber auch die Angebote zur Besichtigung der Schulen weniger häufig wahr.

Der „Eindruck vor Ort“ scheint dabei für Familien mit einem hohen Einkommen von Bedeutung zu sein. Grafik 43 auf der nächsten Seite veranschaulicht, dass **je höher das Äquivalenzeinkommen ist, desto eher wird der „Eindruck vor Ort“ als wichtig erachtet**. In der höchsten Einkommensklasse (1.750 € und mehr) gilt das für 78 % der Kinder, in der niedrigsten Einkommensklasse (unter 750 €) hingegen für lediglich 31 %. Weiterhin ist auffällig, dass dieses Kriterium besonders in den südlichen Wohnstadtbezirken II, VIII und IX überdurchschnittlich wichtig ist<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> siehe Tabelle 20A und 20B im Anhang

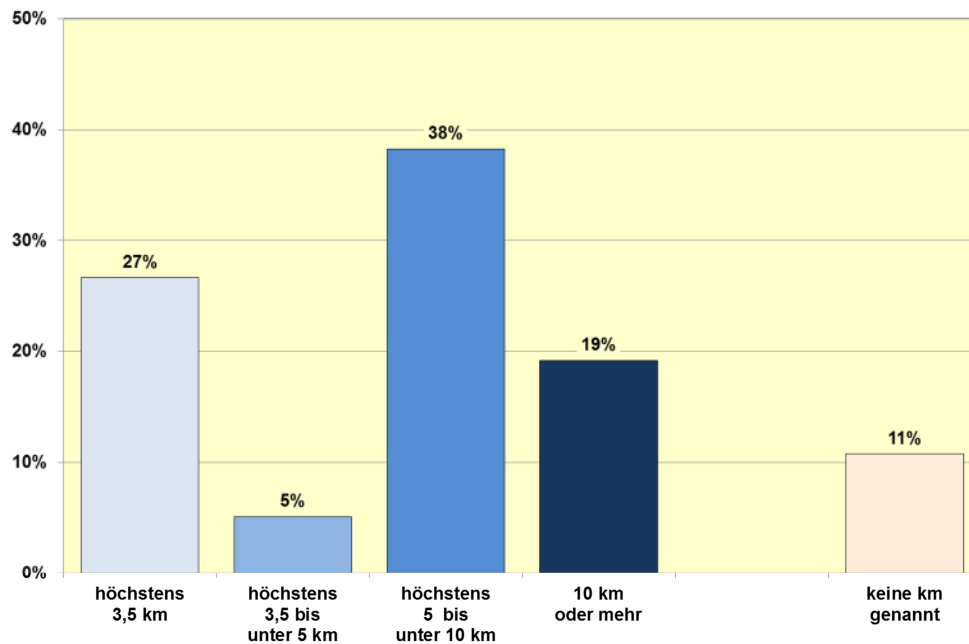
**Grafik 43: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die von den Eltern „Mein Eindruck vor Ort“ als wichtiger Grund für die Wahl einer weiterführenden Schule genannt wurde, nach dem Äquivalenzeinkommen der Eltern**



Ein Rückblick auf Grafik 41 zeigt, dass die **Entfernung von der Wohnung insgesamt als drittwichtigster Grund angegeben** wird: für 35 % der Kinder sehen die Eltern dies als einen relevanten Faktor für die Wahl der weiterführenden Schule an. In der Tendenz ist die Gewichtung dieses Grundes in einheimischen deutschen Familien (37 %) stärker als in Familien mit Zuwanderungsgeschichte (siehe Grafik 42).

Für die Schulentwicklungsplanung ist es in diesem Zusammenhang wichtig zu erfahren, wie weit eine weiterführende Schule höchstens vom Wohnort entfernt sein sollte. Aus diesem Grunde wurde in den Fällen, in denen die Entfernung der Schule als relevanter Grund für die Schulwahl genannt wurde, zusätzlich auch nach der höchstens noch akzeptablen Distanz gefragt. Grafik 44 auf der nächsten Seite veranschaulicht die entsprechenden Ergebnisse. Für 27 % der Kinder wird angegeben, dass eine Entfernung von maximal 3,5 km akzeptabel ist. Ein Fahrweg von 5 km bis unter 10 km wird für 38 % und von 10 km und mehr für 19 % der Kinder in Kauf genommen. **Für die meisten Kinder wird also ein längerer Schulweg – von 5 Kilometern oder mehr – akzeptiert, sofern die Schule bzw. Schulform den Wünschen entsprechen.**

**Grafik 44: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die von den Eltern „Die Entfernung von der Wohnung“ als wichtiger Grund für die Wahl einer weiterführenden Schule genannt wurde**



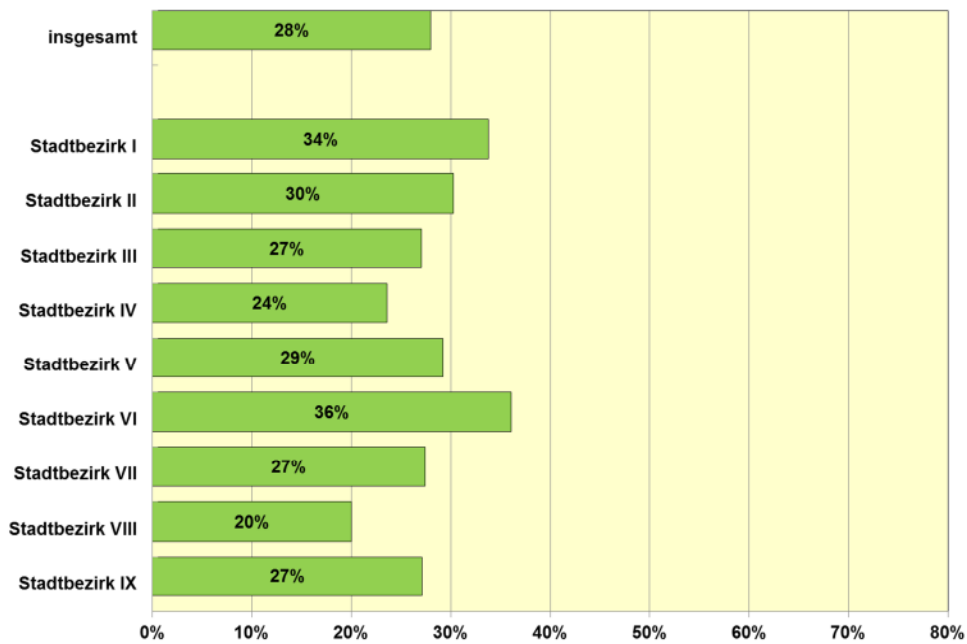
In der Rangfolge der Wichtigkeit werden die Punkte „Die Schule sollte eine Ganztagschule sein“ (28 %), „Die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen“ (27 %) und „Die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben“ (27 %) insgesamt in etwa gleich häufig genannt (Grafik 41). Aber auch hier zeigt sich eine leicht unterschiedliche Gewichtung, wenn der Migrationshintergrund des Kindes berücksichtigt wird (Grafik 42). Während die Einschätzungen der Bedeutung eines Ganztagsbetriebs der Schule für Kinder mit (27 %) und ohne Migrationshintergrund (29 %) sehr ähnlich ist, wird für Kinder mit Migrationshintergrund offensichtlich etwas mehr Wert auf die Möglichkeit des längeren gemeinsamen Lernens (30 % im Vergleich zu 25 %) und der Schwerpunktsetzung der Schule (32 % im Vergleich zu 23 %) gelegt.

Besonders vor dem Hintergrund der Ermöglichung von Erwerbstätigkeit (Alleinerziehender) ist die **Ganztagsbetreuung** für die Schulentwicklungsplanung ein wichtiges Thema. Zuerst stellt sich die Frage, ob in bestimmten Stadtbezirken eine verstärkte Nachfrage nach Ganztagschulen besteht. Weiterhin ist zu untersuchen, welche Gruppen sich besonders häufig eine Ganztagsbetreuung für ihre Kinder wünschen.

Betrachtet man nur die Kinder, für die eine Ganztagsbetreuung als wichtiger Grund genannt wurde, stellt man bei der kleinräumigen Analyse folgendes fest: In den Stadtbezirken II (30 %), V (29 %) aber **insbesondere in den Stadtbezirken I (34 %) und VI (36 %) besteht ein über-**

**durchschnittlicher Bedarf nach Ganztagsbetreuung.** In jedem dieser Stadtbezirke gibt es eine Gesamtschule und im Stadtbezirk VI befindet sich darüber hinaus noch die einzige Sekundarschule auf Essener Stadtgebiet (Übersicht 1 in Kapitel 5).

**Grafik 45: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die von den Eltern „Die Schule sollte eine Ganztagschule sein“ als wichtiger Grund für die Wahl einer weiterführenden Schule genannt wurde, nach Wohnstadtbezirken**

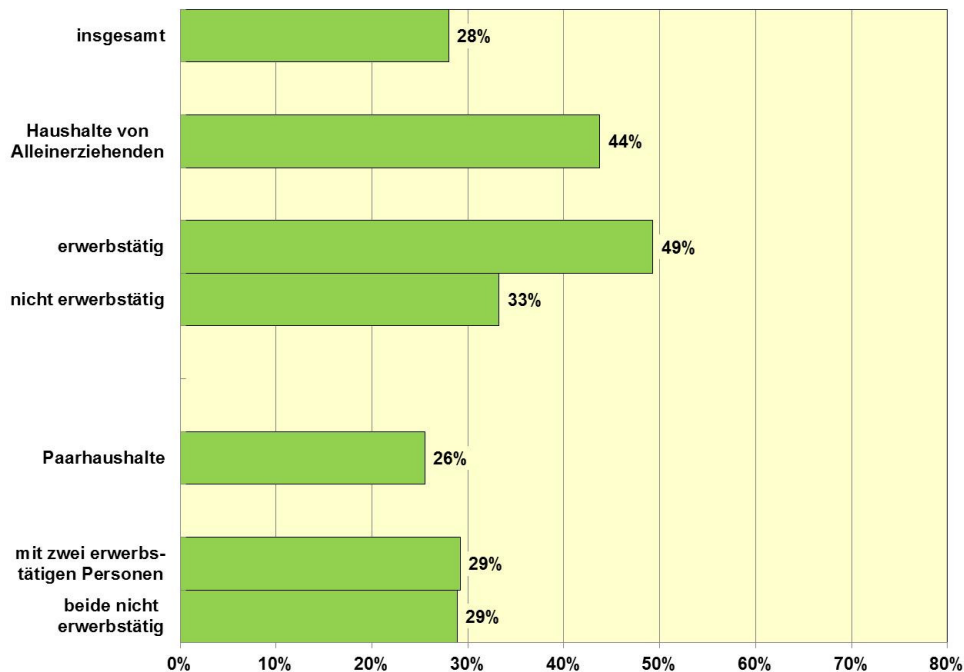


Der Zusammenhang des Wunsches nach einer Ganztagschule als weiterführende Schule und der Verteilung der Schulformen in den einzelnen Stadtbezirken ist jedoch nicht systematisch gegeben. Überraschend ist, dass es z.B. im Stadtbezirk III insgesamt zwei Gesamtschulen gibt und trotzdem für nur 27 % der Kinder die Ganztagschule als wichtiges Kriterium genannt wird. Im Stadtbezirk VIII gibt es keine Gesamtschule und dort ist mit 20 % der Anteil an Kindern, für die eine Ganztagsbetreuung als relevanter Faktor genannt wird, am niedrigsten. Im Stadtbezirk IV – mit einem ebenfalls unterdurchschnittlich (24 %) häufig geäußerten Wunsch nach Ganztagsbetreuung – ist aber eine Schulform, die dieses anbietet, vorhanden.

Die Ergebnisse legen nahe, dass weniger die tatsächliche oder mangelnde Versorgung mit Gesamtschulstandorten als vielmehr andere Gründe den Wunsch nach einer Ganztagschule als weiterführende Schule erklären können. Ob z.B. der Wunsch nach einem Ganztagsbetrieb auch anderer Schulformen wie den Gymnasien hier formuliert wird, muss an dieser Stelle offen bleiben, da keine entsprechenden vertiefenden Fragen gestellt wurden. Überprüft werden kann aber ein möglicher Zusammenhang zum Haushaltstyp oder der Erwerbssituation der Eltern.



**Grafik 46: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die von den Eltern „Die Schule sollte eine Ganztagschule sein“ als wichtiger Grund für die Wahl einer weiterführenden Schule genannt wurde, nach Haushaltstyp und Erwerbssituation**



Die **Ganztagsbetreuung ist insbesondere für Alleinerziehende interessant**. Für 44 % der Kinder von Alleinerziehenden wird die Ganztagsbetreuung als wichtiger Faktor bei der Wahl der weiterführenden Schule genannt. Im Vergleich dazu trifft das nur auf 26 % der Kinder aus Paarhaushalten zu.

Die Tatsache, ob der alleinerziehende Elternteil erwerbstätig ist oder nicht hat einen großen Einfluss auf den Wunsch nach Ganztagsbetreuung. Knapp für die Hälfte der Kinder erwerbstätiger aber nur für 33 % der Kinder nichterwerbstätiger Alleinerziehender wird dieser Wunsch geäußert.

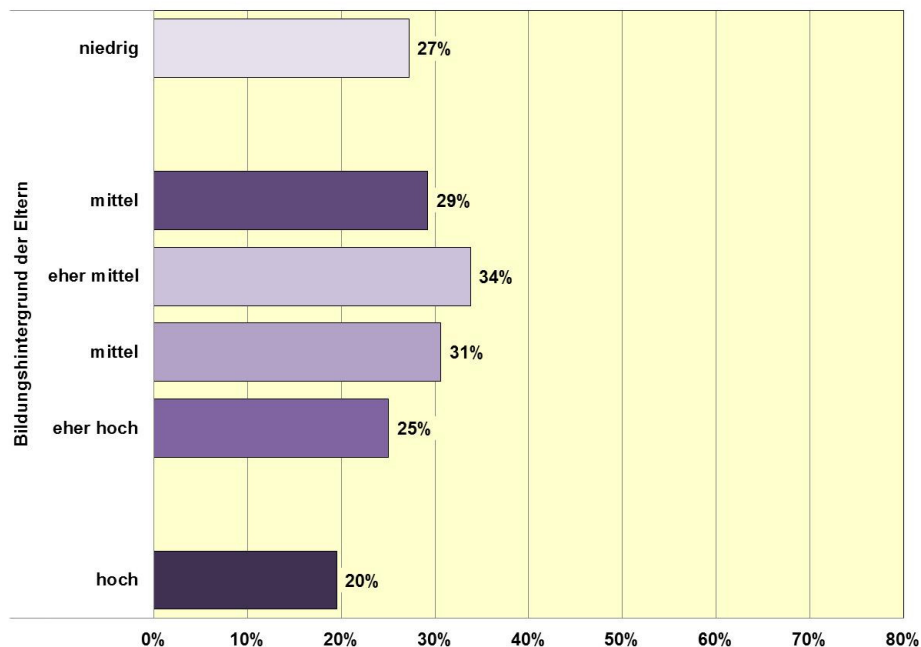
Für Kinder aus Paarhaushalten scheint die Erwerbstätigkeit keinen großen Einfluss auf den Wunsch nach einer Ganztagsbetreuung zu haben. Der Anteil liegt bei 29 % unabhängig davon, ob beide Eltern arbeiten oder beide Eltern nicht erwerbstätig sind. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass für Kinder aus Paarhaushalten die Betreuung anders geregelt ist z.B. durch ein Elternteil, das halbtags arbeitet.

Wie die Ganztagsbetreuung wurde mit insgesamt 27 % auch das Kriterium „**die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen**“ für mehr als ein Viertel der Kinder als wichtiger Grund für die Schulwahl genannt (siehe Grafik 41).

Mit dem Ziel die Weichen für die Schulkarriere nicht so früh, bereits nach der vierten Klasse, zu stellen und so möglicherweise die Bildungschancen für Kinder mit unterschiedlichen Startbedingungen gerechter zu machen sowie vor dem Hintergrund der sinkenden Schülerzahlen, rücken Schulen, in denen längeres gemeinsames Lernen praktiziert wird (Gesamt-, Sekundar- und Gemeinschaftsschulen), immer mehr in den Focus.

In Anbetracht dessen, dass ein Ziel des längeren gemeinsamen Lernens die Verringerung des Zusammenhangs zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg ist, wurde analysiert, ob sich hier Unterschiede in den Wünschen für Kinder hoch oder gering gebildeter Eltern zeigen.

**Grafik 47: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die von den Eltern „Die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen“ als wichtiger Grund für die Wahl einer weiterführenden Schule genannt wurde, nach Bildungshintergrund der Eltern**

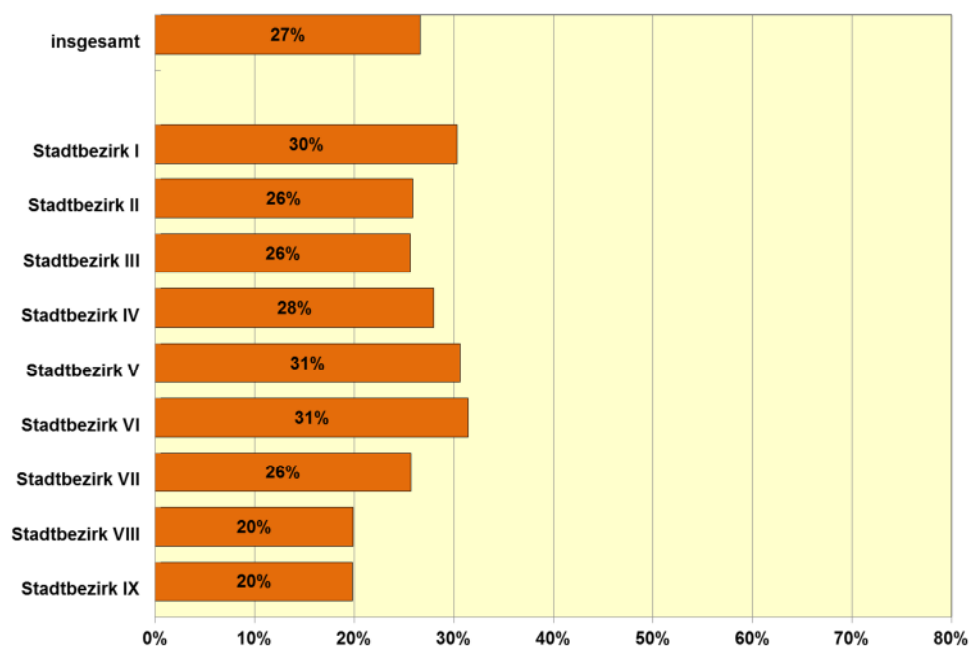


Mit 34 % wird am häufigsten für Kinder, deren Eltern ein eher mittleres Bildungsniveau haben, ein längeres gemeinsames Lernen als wichtiger Grund genannt. Diese Eltern sind vermutlich der Meinung, dass sich hierdurch die Chancen für ihre Kinder auf einen höheren Schulabschluss verbessern.

Überraschend ist, dass Eltern mit niedrigem Bildungsniveau offensichtlich diese Chancen für ihre Kinder seltener (27 %) sehen. Nicht überraschend ist, dass mit steigendem Bildungsniveau der Eltern der Anteil der Kinder sinkt, für die ein längeres gemeinsames Lernen bei der Wahl der weiterführenden Schule aus Sicht der Erziehungsberechtigten wichtig ist. Für Kinder mit hoch gebildeten Eltern liegt der Anteil bei nur 20 %.

Die kleinräumige Analyse zeigt in diesem Zusammenhang, dass der **Bedarf an Schulen, die ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen, in den Stadtbezirken VIII und IX deutlich geringer** ist als in allen anderen Stadtbezirken: dieses Kriterium wird hier für nur 20 % der Kinder als wichtig eingestuft. In den Stadtbezirken I (30 %), V und VI (jeweils 31 %) ist „ein längeres gemeinsames Lernen“ bei der Wahl der weiterführenden Schule dagegen überdurchschnittlich wichtig.

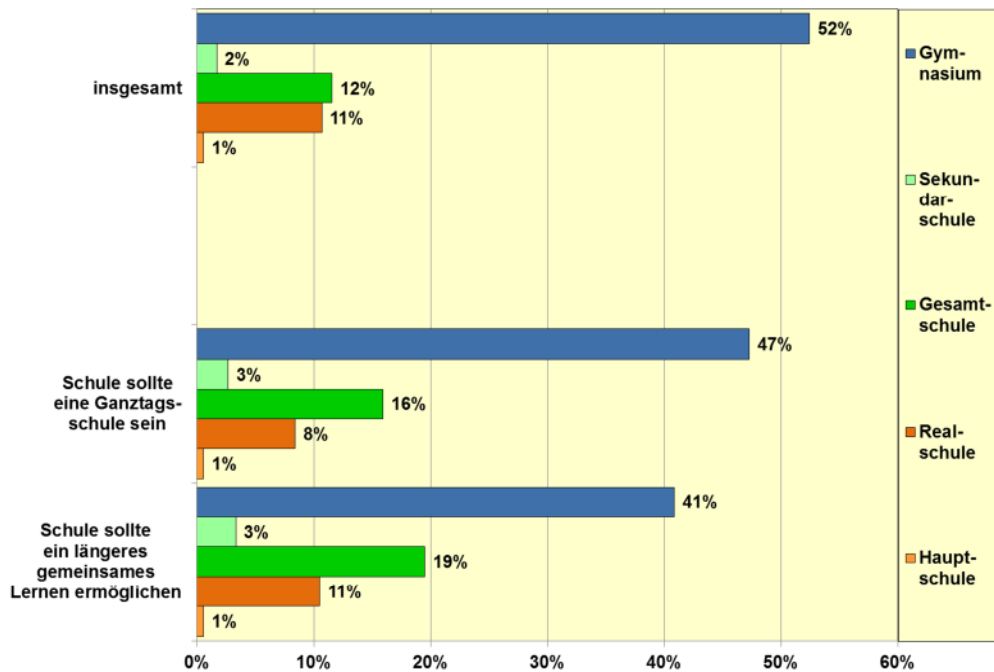
**Grafik 48: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die von den Eltern „Die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen“ als wichtiger Grund für die Wahl einer weiterführenden Schule genannt wurde, nach Wohnstadtbezirken**



Wie beim Kriterium Ganztagsbetrieb lässt sich auch hier kein systematischer Zusammenhang mit vorhandenen Schulstandorten der Schulformen mit der Möglichkeit zu längerem gemeinsamem Lernen (Gesamtschule, Sekundarschule) feststellen.

Es stellt sich insofern die Frage, ob die Eltern der Kinder, für die eine Ganztagsbetreuung oder ein längeres gemeinsames Lernen als wichtige Gründe bei der Wahl der weiterführenden Schule benannt werden, auch tatsächlich häufiger eine Schulform für ihr Kind präferieren, die diese Möglichkeiten bieten. Da die Gesamt- und Sekundarschulen beide Kriterien erfüllen, wird davon ausgegangen, dass diese beiden Schulformen überdurchschnittlich häufig für Kinder gewählt werden, bei denen eine Ganztagsbetreuung oder längeres gemeinsames Lernen als wichtige Gründe bei der Wahl der weiterführenden Schule genannt wurden.

**Grafik 49: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die von den Eltern „Die Schule sollte eine Ganztagschule sein“ oder „Die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen“ als wichtige Gründe für die Wahl einer weiterführenden Schule genannt wurde, nach gewünschter Schulform**

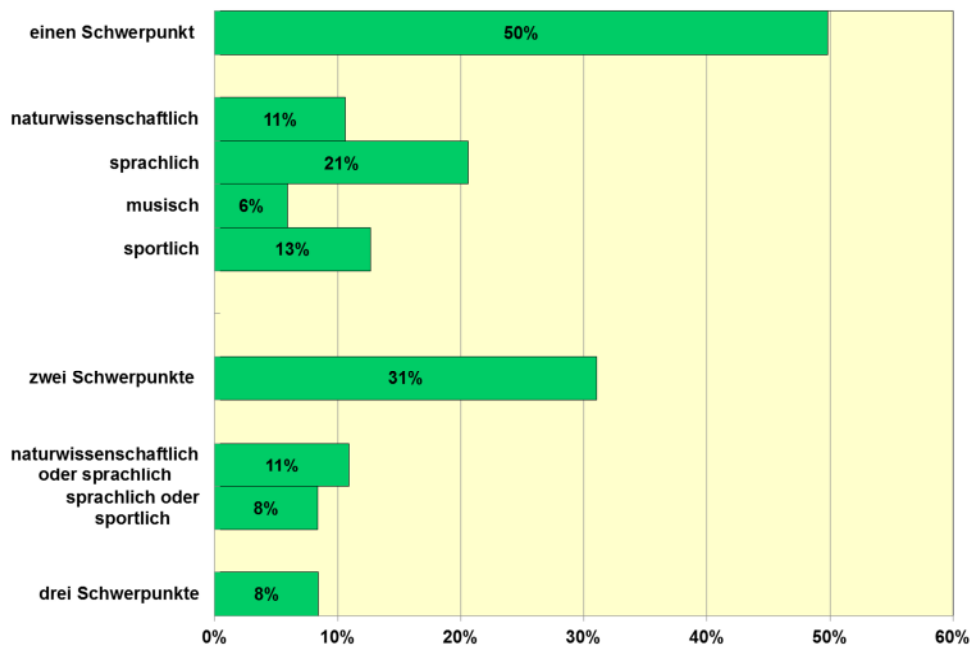


Bei der Betrachtung von Grafik 49 stellt man tatsächlich fest, dass die **Gesamt- oder Sekundarschule** etwas häufiger als weiterführende Schulform gewünscht wird, wenn die **Ganztagsbetreuung oder das längere gemeinsame Lernen als wichtige Gründe bei der Wahl der weiterführenden Schule angegeben wurden**. Im Durchschnitt wird die Gesamt – und Sekundarschule für 12 % bzw. 2 % der Kinder gewünscht. Bei Kindern, für die eine Ganztagsbetreuung als wichtig genannt wurde, liegt der entsprechende Anteil bei 16 % bzw. 3 % und bei Kindern, bei denen Wert auf ein längeres gemeinsames Lernen gelegt wird, bei 19 % bzw. 3 %. Dennoch wird für die Mehrheit dieser Kinder eine andere Schulform gewählt, für über 40 % das Gymnasium. Dies könnte zum einen ein Hinweis darauf sein, dass die Gesamt- und Sekundarschulen zwar die Kriterien Ganztagsbetreuung und längeres gemeinsames Lernen erfüllen, aber es gleichzeitig andere und vielleicht wichtigere Anforderungen gibt, die von diesen Schulformen nicht erfüllt werden. Zum anderen könnte dieser Befund als Indiz dafür gewertet werden, dass sich die Eltern auch an anderen Schulformen den Ganztagesbetrieb bzw. ein längeres gemeinsames Lernen wünschen.

Das letzte, ebenfalls für mehr als ein Viertel der Kinder (27 %) als wichtig erachtetes Kriterium bei der Wahl einer weiterführenden Schule ist: „Die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt

haben". Wenn dies als wichtiger Grund genannt wurde, sollten die Eltern als Zusatzinformation angeben, um welchen der vorgegebenen Schwerpunkte (naturwissenschaftlich, sprachlich, musisch, sportlich) es sich handelt.

**Grafik 50: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die von den Eltern „Die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben als wichtiger Grund für die Wahl führender Schule genannt wurde, nach Anzahl und Art der Schwerpunkte**

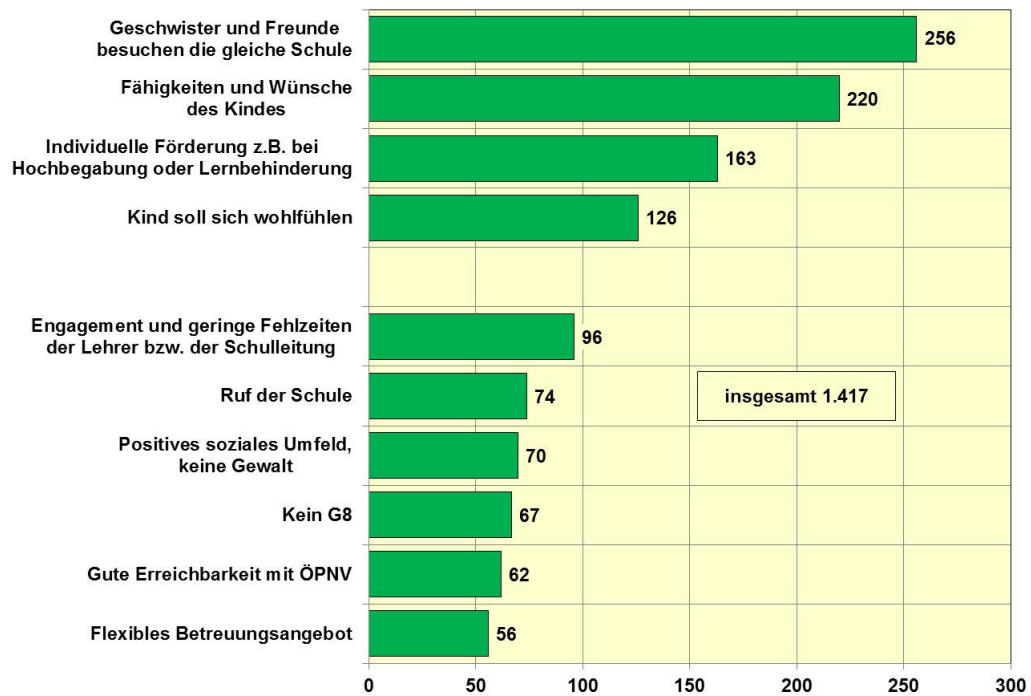


Richtet man den Blick jetzt lediglich auf die Kinder, für die der besondere Schwerpunkt als relevanter Faktor bei der Wahl der weiterführenden Schule genannt wurde, dann ergibt sich dieses Bild: Für 50 % der Kinder wird nur ein Schwerpunkt angegeben, wobei mit 21 % ein sprachlicher Schwerpunkt am häufigsten für das Kind gewünscht wird. Zwei Schwerpunkte werden für 31 % der Kinder genannt; die Kombination von naturwissenschaftlichem oder sprachlichem Schwerpunkt für 11 % der Kinder, die Kombination von sprachlichem und sportlichem Schwerpunkt für 8 % der Kinder angekreuzt. Ebenfalls für 8 % der Grundschul Kinder werden sogar drei Schwerpunkte, die eine weiterführende Schule haben sollte, genannt.

Abschließend sei erwähnt, dass für 17 % der Kinder auch andere als die vorgegebenen und beschriebenen Kriterien nach Ansicht der Eltern wichtig bei der Wahl einer weiterführenden Schule sind. Zusätzlich zu den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten konnten die befragten Eltern ausführen, was in diesem Zusammenhang nach ihrer Meinung noch von Bedeutung ist. Für **1.417 Kinder wurden weitere wichtige Gründe angeben**, die sich in zwei Kategorien einteilen lassen.

Zum einen handelt es sich – wie Grafik 51 auf der nächsten Seite zu entnehmen ist – um Gründe, die das Kind persönlich betreffen (z.B. Kind soll sich wohl fühlen). Zum anderen sind es Faktoren, die sich auf die Schule beziehen (z.B. Ruf der Schule). In der ersten Kategorie gaben Eltern für ihre Kinder am häufigsten an, dass es wichtig für sie ist, dass Geschwister und Freunde die gleiche Schule besuchen. Die Fähigkeiten und Wünsche des Kindes sind hierbei der zweitwichtigste Faktor. In der zweiten Kategorie stehen das Engagement und geringe Fehlzeiten der Lehrer/-innen bzw. der Schulleiter/-innen und der Ruf der Schule ganz oben.

**Grafik 52: Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3, für die von den Eltern weitere Gründe für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform genannt wurden**



# Anhang







**STADT ESSEN**

**Der Oberbürgermeister**

**Geschäftsbereich 5  
Jugend, Bildung und  
Soziales**

Stadt Essen · Geschäftsbereich 5 · 45121 Essen

An die Eltern der  
Kinder in den Klassen 1-3  
der Essener Grundschulen

### Elternbefragung zum schulischen Angebot in der Sekundarstufe I

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

zum Ende der Grundschulzeit steht eine wichtige Entscheidung für die weitere Schullaufbahn Ihres Kindes bevor. Gemeinsam mit Ihrem Kind werden Sie die weiterführende Schule wählen, die es dann besuchen soll.

Hierbei gibt es unterschiedliche Schulformen, die in unterschiedlicher Zeit zu verschiedenen Abschlüssen führen. Die Schulformen des gegliederten Schulsystems Haupt-, Realschule und Gymnasium stehen hier neben den Schulformen der Gesamtschule und der neuen Sekundarschule.

Um die richtige Entscheidung für Ihr Kind zu treffen, werden Sie von den Grundschullehrerinnen und -Lehrern umfassend beraten.

Für uns als Stadt ist es schwierig, die Entwicklung der Nachfrage nach einzelnen Schulformen vorherzusehen. Vor dem Hintergrund insgesamt rückläufiger Schülerzahlen wissen wir aber schon heute, dass sich die Schullandschaft im Bereich der weiterführenden Schulen verändern wird.

Um unsere zukünftige Planung an der Lebenssituation und den Interessen der Kinder und Eltern auszurichten, brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir bitten Sie, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und ihn in dem beigefügten Briefumschlag verschlossen ihrem Kind bis zum 29.04.2013 in die Schule mitzugeben. Die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen senden die verschlossenen Briefumschläge gesammelt an das Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Essen. Es ist in jedem Fall sichergestellt, dass die Datenerfassung und Auswertung anonym erfolgt. Rückschlüsse auf einzelne Kinder sind ausgeschlossen. Die Lehrerinnen und Lehrer ihrer Kinder können die ausgefüllten Fragebögen nicht einsehen.

In dem als Anlage beigefügten Informationsblatt möchten wir Sie über die Struktur der weiterführenden Schulen in Essen informieren und in knapper Form die Besonderheiten der einzelnen Schulformen darstellen, damit Ihnen die Beantwortung der Fragen leichter fällt.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Sienert, 0201 8840111, [eva.sienert@schulen-in.essen.de](mailto:eva.sienert@schulen-in.essen.de), zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

Peter Renzel  
Geschäftsbereichsvorstand



Rathaus, Porscheplatz  
45121 Essen  
e-mail [gbv5@essen.de](mailto:gbv5@essen.de)

## Informationen über weiterführende Schulformen

### Die Hauptschule

Der Unterricht der Hauptschule ist stark **praxisbezogen und handlungsorientiert**. Er zielt auf die Berufsmaturität der Schülerinnen und Schüler. Spätestens ab Klasse 8 werden die Schülerinnen und Schüler in angemessener Form an unterschiedliche Berufe herangeführt, z. B. durch Betriebsbesichtigungen und Kurzpraktika. Ziele der Berufsorientierung sind ein Überblick über unterschiedliche Berufe und Kenntnisse für eine begründete Entscheidung für einen Beruf oder ein Berufsfeld.

Der Lehrplan entspricht grundsätzlich dem der anderen Schulformen, allerdings wird **nur eine Fremdsprache** angeboten (Englisch).

In der Regel wird nach erfolgreichem Besuch der 9. Klasse der **Hauptschulabschluss** vergeben. Dieser berechtigt zum Beginn einer beruflichen Ausbildung im Rahmen des dualen Ausbildungssystems. Abhängig von den erbrachten Leistungen besuchen die Schülerinnen und Schüler dann entweder die Klasse 10 Typ A oder die Klasse 10 Typ B. Am Ende der Klasse **10 Typ A** wird in einem zentralen Abschlussverfahren der **Hauptschulabschluss nach Klasse 10** erworben. Am Ende der Klasse **10 Typ B** steht nach erfolgreichem zentralem Abschlussverfahren der **mittlere Schulabschluss** (Fachoberschulreife). Bei besonders guten Leistungen wird über den mittleren Schulabschluss hinaus die Berechtigung zum Besuch einer Schule mit gymnasialer Oberstufe (Gymnasium, Gesamtschule, Berufskolleg) erteilt.

### Die Realschule

Die Schülerinnen und Schüler der Realschule erwerben eine **erweiterte allgemeine Bildung**. Praktische Fähigkeiten werden ebenso gefördert wie das Interesse an theoretischen Zusammenhängen. Zum erweiterten Lernangebot der Realschule gehört eine **zweite Fremdsprache** ab der Klasse 6. In der Regel ist dies Französisch. In der Realschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erworben werden:

- der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) nach Klasse 10. Er berechtigt bei mindestens befriedigenden Leistungen in allen Fächern zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (Gymnasium, Gesamtschulen, Berufskolleg),
- ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss,
- ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss.

Die Berufsorientierung beginnt ab Klasse 8 mit Einschätzungen zu Fähigkeiten und Neigungen sowie anschließenden Erkundungen verschiedener Berufsfelder und Praktika.

### Das Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt eine **vertiefte allgemeine Bildung**, die für ein **Hochschulstudium** notwendig ist, aber selbstverständlich auch für eine berufliche Ausbildung qualifiziert. Der Unterricht soll zur Auseinandersetzung mit komplexen Problemstellungen anleiten und zu abstrahierendem, analysierendem und kritischem Denken führen. Das **achtjährige Gymnasium** (sog. „G 8“) umfasst in einem durchgehenden Bildungsgang die Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 9) und die dreijährige gymnasiale Oberstufe. An einem Essener Gymnasium gibt es neben dem achtjährigen Gymnasium auch die Möglichkeit, die Hochschulreife erst nach Klasse 13 zu erwerben (sog. „G 9“).

Englisch wird ab Klasse 5 als erste Fremdsprache fortgeführt. Die Schule kann ab Klasse 5 außerdem eine andere moderne Fremdsprache oder Latein anbieten. Ab der Klasse 6 wird eine **zweite Fremdsprache** unterrichtet; dies kann eine weitere moderne Fremdsprache oder Latein sein. In manchen Schulen besteht auch die Möglichkeit, bereits in Klasse 5 neben Englisch mit der zweiten Fremdsprache zu beginnen. Eine **dritte Fremdsprache** wird ab Klasse 8 zur Wahl gestellt.

Mit der Versetzung am Ende der 9. Klasse wird die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums, der Gesamtschule oder entsprechender vollzeitschulischer Bildungsgänge des Berufskollegs erreicht. Der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) wird nach zehn Schuljahren erworben. Ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss steht am Ende der Klasse 9.

An Gymnasien erfolgt eine Berufs- und Studienorientierung, die in der Klasse 8 beginnt und in der Oberstufe fortgeführt wird.

## Die Gesamtschule

**Die Gesamtschule und die Sekundarschule sind Schulformen, in denen Kinder länger gemeinsam lernen!**

Die Gesamtschule arbeitet mit Kindern und Jugendlichen **aller Leistungsstärken** und hält die schulischen Wege möglichst lange offen. Aufgrund ihres besonderen pädagogischen Konzeptes sind Gesamtschulen immer **gebundene Ganztagschulen** (d.h. mit verpflichtender Teilnahme am Ganztag). An der Gesamtschule können alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erreicht werden, die auch an der Hauptschule, der Realschule und dem Gymnasium erworben werden.

Die Gesamtschule umfasst in der Sekundarstufe I die Klassen 5 bis 10 und in der Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) die Jahrgangsstufen 11 bis 13, d.h. die Hochschulreife wird grundsätzlich erst mit der **Abiturprüfung nach 9 Schuljahren** erworben (sog. „G 9“). Bei guten Leistungen können die Schülerinnen und Schüler ggf. direkt in die Jahrgangsstufe 12 wechseln. In den Klassen 5 bis 9 werden die Schülerinnen und Schüler immer versetzt, d.h. es gibt kein „Sitzenbleiben“.

Der Unterricht in den Klassen 5 und 6 wird im Klassenverband erteilt. In den höheren Jahrgängen erfolgt eine Differenzierung nach Leistungsvermögen.

Wie an allen weiterführenden Schulen beginnt die Berufs- und Studienorientierung ab Klasse 8 mit Einschätzungen zu Fähigkeiten und Neigungen sowie anschließenden Erkundungen verschiedener Berufsfelder und Praktika.

## Die Sekundarschule

In Nordrhein-Westfalen sind Sekundarschulen ein neuer Teil des Regelschulwesens. Die Sekundarschule ist eine Schule der Sekundarstufe 1, also der Klassen 5 bis 10. Wie auch bei der Gesamtschule ist ihr **Unterrichtsangebot für alle Grundschulabgänger** geeignet, für leistungsstarke ebenso wie für leistungsschwächere Kinder. Die Sekundarschule bereitet Schülerinnen und Schüler sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch auf die Hochschulreife vor.

Der Unterricht bietet von Anfang an auch gymnasiale Standards. Die **zweite Fremdsprache** im sechsten Jahrgang wird als zusätzliche Wahlmöglichkeit angeboten; ein weiteres Angebot für die zweite Fremdsprache wird, wie am Gymnasium und der Gesamtschule, ab Jahrgangsstufe acht eröffnet.

In der Sekundarschule **lernen** die Kinder und Jugendlichen mindestens **in den Klassen fünf und sechs gemeinsam**. Ab dem 7. Jahrgang kann jede Sekundarschule ihr eigenes Differenzierungskonzept entwickeln (sogenannte integrierte, teilintegrierte oder kooperative Konzepte). Das Modell der Sekundarschule lässt hier viele Möglichkeiten zu, von weiterhin gemeinsamem Unterricht bis hin zu getrennten „Schulformabteilungen“ mit Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialstandards.

Die Sekundarschule verfügt über keine eigene Oberstufe, sie geht aber mindestens eine **verbindliche Kooperation mit der Oberstufe** eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs ein. Damit ist sichergestellt, dass Eltern bei der Anmeldung genau wissen, wo ihr Kind das Abitur machen kann.

Wie an allen weiterführenden Schulen beginnt die Berufs- und Studienorientierung ab Klasse 8 mit Einschätzungen zu Fähigkeiten und Neigungen sowie anschließenden Erkundungen verschiedener Berufsfelder und Praktika.



Bitte geben Sie zunächst an, welche Grundschule und welche Klasse Ihr Kind dort besucht.

Grundschule:

Klasse:

 1 2 3

1. Einmal in die Zukunft geschaut: Welchen Schulabschluss soll Ihr Sohn/Ihre Tochter nach Ihren Wünschen am Ende der Schullaufbahn erreichen?

*Bitte machen Sie nur ein Kreuz!*

- Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss bzw. Mittlere Reife/Fachoberschulreife
- Fachhochschulreife
- Abitur/allgemeine Hochschulreife
- Das kann ich jetzt noch nicht sagen

2. Und welche Schulform soll Ihr Sohn/Ihre Tochter nach Abschluss der Grundschule besuchen?

*Bitte machen Sie nur ein Kreuz!*

- Hauptschule
- Realschule
- Gesamtschule
- Sekundarschule
- Gymnasium
- Das kann ich jetzt noch nicht sagen

3. Was ist für Sie bei der Wahl der weiterführenden Schule/Schulform für Ihren Sohn bzw Ihre Tochter wichtig?

*Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!*

- die Empfehlung der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers
- der Rat von Freunden/Verwandten
- mein Kind soll dieselbe Schule/Schulform besuchen wie ich selbst
- die Entfernung von unserer Wohnung, die Schule sollte höchstens  Kilometer entfernt sein  
(bitte eintragen)
- die Schule sollte eine Ganztagschule sein
- die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen
- die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben, und zwar *(bitte kreuzen Sie an welchen)*
  - naturwissenschaftlich
  - sprachlich
  - musisch
  - sportlich
- mein Eindruck vor Ort, z.B. beim Besuch der Tage der offenen Tür
- andere Gründe und zwar \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_




Nun folgen noch einige Fragen zu Ihrem Haushalt!

4. In welchem Stadtteil wohnen Sie?

Bitte markieren Sie auf der Übersichtskarte den Stadtteil, in dem Sie wohnen!

Geben Sie bitte zusätzlich die Postleitzahl Ihrer Adresse an.

 = Wohnort





5. Wie viele Personen leben zurzeit insgesamt in Ihrem Haushalt?

  Personen

6. Und wie viele Personen davon sind ...?

Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl der Personen ein!

... 18 Jahre oder älter.....

... 6 bis unter 10 Jahre alt.....

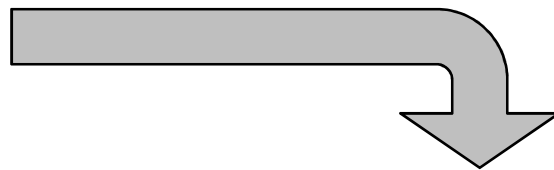
... 10 bis unter 18 Jahre alt....

... unter 6 Jahre alt.....

7. Leben Sie mit einem (Ehe-)Partner oder anderen Erwachsenen im Haushalt zusammen?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

- ja, Ehepartner/-in lebt im Haushalt  
 ja, Partner/-in lebt im Haushalt  
 ja, andere Erwachsene leben im Haushalt  
 nein



Weiter geht es mit Fragen  
8, 9, 10, 11 und 12!

Falls ein (Ehe-)Partner bzw. eine (Ehe-)  
Partnerin mit im Haushalt lebt,  
beantworten Sie bitte auch die Fragen  
8a, 9a, 10a, 11a und 12a!

8. Sind Sie in Deutschland geboren?

- ja  nein

8a. Ist Ihr (Ehe-)Partner bzw. Ihre (Ehe-)  
Partnerin in Deutschland geboren?

- ja  nein

9. Haben Sie die deutsche, eine nicht-  
deutsche oder eine doppelte (deutsche  
und nichtdeutsche) Staatsangehörigkeit?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

- deutsche Staatsangehörigkeit  
 nichtdeutsche Staatsangehörigkeit  
 doppelte Staatsangehörigkeit

9a. Hat Ihr (Ehe-)Partner bzw. Ihre (Ehe-)  
Partnerin die deutsche, eine nichtdeutsche  
oder doppelte (deutsche und nicht-  
deutsche) Staatsangehörigkeit?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

- deutsche Staatsangehörigkeit  
 nichtdeutsche Staatsangehörigkeit  
 doppelte Staatsangehörigkeit

10. Welchen höchsten allgemeinbildenden  
Schulabschluss haben Sie?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

- Hauptschulabschluss (oder gleichwertiger Abschluss)  
 Realschulabschluss, Mittlere Reife/Fachober-  
schulreife (oder gleichwertiger Abschluss)  
 Fachhochschulreife (oder gleichwertiger Abschluss)  
 Abitur/allgemeine Hochschulreife  
(oder gleichwertiger Abschluss)  
 einen anderen Schulabschluss  
 Schule beendet ohne Schulabschluss

10a. Welchen höchsten allgemeinbildenden  
Schulabschluss hat Ihr (Ehe-)Partner bzw.  
Ihre (Ehe-)Partnerin?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

- Hauptschulabschluss (oder gleichwertiger Abschluss)  
 Realschulabschluss, Mittlere Reife/Fachober-  
schulreife (oder gleichwertiger Abschluss)  
 Fachhochschulreife (oder gleichwertiger Abschluss)  
 Abitur/allgemeine Hochschulreife  
(oder gleichwertiger Abschluss)  
 einen anderen Schulabschluss  
 Schule beendet ohne Schulabschluss



11. Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung?

*Bitte machen Sie nur ein Kreuz!*

- ja, Fachhochschul-/Hochschulabschluss  
 ja, anderen formalen Ausbildungsabschluss  
 nein, keinen oder noch keinen formalen Ausbildungsabschluss

11a. Hat Ihr (Ehe-)Partner bzw. Ihre (Ehe-)Partnerin eine abgeschlossene Berufsausbildung?

*Bitte machen Sie nur ein Kreuz!*

- ja, Fachhochschul-/Hochschulabschluss  
 ja, anderen formalen Ausbildungsabschluss  
 nein, keinen oder noch keinen formalen Ausbildungsabschluss

12. Sind Sie zurzeit erwerbstätig ?

*Bitte machen Sie nur ein Kreuz!*

- ja, Vollzeit (35 Std. u. m./Woche)  
 ja, Teilzeit (15 bis 34 Std./Woche)  
 ja, weniger als 15 Std./Woche  
 nein

12a. Ist Ihr (Ehe-)Partner bzw. Ihre (Ehe-)Partnerin zurzeit erwerbstätig?

*Bitte machen Sie nur ein Kreuz!*

- ja, Vollzeit (über 35 Std./Woche)  
 ja, Teilzeit (15 bis 34 Std./Woche)  
 ja, weniger als 15 Std./Woche  
 nein

13. Ist Ihr Kind, das die vorne angegebene Klasse bzw. Grundschule besucht,

- ein Junge oder ein  ein Mädchen?

14. Hat dieses Kind die deutsche, eine nichtdeutsche oder eine doppelte (deutsche und nichtdeutsche) Staatsangehörigkeit?

*Bitte machen Sie nur ein Kreuz!*

- deutsche Staatsangehörigkeit  
 nichtdeutsche Staatsangehörigkeit  
 doppelte Staatsangehörigkeit

15. In welcher Sprache unterhalten Sie sich in Ihrer Familie bzw. Ihrem Haushalt?

*Bitte machen Sie nur ein Kreuz!*

- immer in deutsch  
 überwiegend nicht in deutsch  
 überwiegend in deutsch  
 nie in deutsch

16. Wie hoch ist alles in allem das derzeitige durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushaltes? Berücksichtigen Sie bitte die Einnahmen aller Haushaltsmitglieder.

*Hierzu zählen Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbständiger Tätigkeit, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge bzw. Betriebsausgaben. Rechnen Sie auch bitte z.B. das Arbeitslosengeld bzw. Einkünfte aus Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (z.B. Grundsicherung für Arbeitssuchende bzw. Sozialgeld oder laufende Hilfe zum Lebensunterhalt = Sozialhilfe), Kindergeld, Wohngeld und sonstige Einkünfte hinzu.*

- unter 1.000 Euro  
 1.000 bis unter 1.500 Euro  
 1.500 bis unter 2.000 Euro  
 2.000 bis unter 2.500 Euro  
 2.500 bis unter 3.000 Euro  
 3.000 bis unter 3.500 Euro  
 3.500 bis unter 4.000 Euro  
 4.000 Euro und mehr

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**





# Tabellen



**Tabelle 1A: Grundschulen sowie Schüler/-innen an Grundschulen und Beteiligung an der Umfrage**

	Grundschulen									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
Anzahl										
<b>Grundschulen</b>	<b>86</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
davon ...										
mit vollständigem Rücklauf	72	9	7	6	13	10	8	6	7	6
mit nicht vollständigem Rücklauf	14	1	-	6	-	-	-	5	-	2
darin ...										
<b>Schüler/-innen</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013	13.374	1.371	1.084	1.901	1.885	1.787	1.479	1.489	1.173	1.205
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	13.245	1.359	1.084	1.879	1.876	1.770	1.450	1.485	1.165	1.177
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	8.116	881	665	1.112	1.149	1.062	814	927	749	757
nicht beteiligt	5.129	478	419	767	727	708	636	558	416	420
davon Schüler/-innen an ...										
<b>Schulen mit jahrgangsübergreifendem Unterricht</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013	1.788	143	-	400	46	339	236	83	309	232
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	1.723	142	-	397	45	328	216	81	304	210
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	1.112	97	-	230	20	247	109	76	180	153
nicht beteiligt	611	45	-	167	25	81	107	5	124	57
<b>Schulen mit Unterricht in der ...</b>										
<b>Jahrgangsstufe 1</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013	3.814	388	350	513	597	479	413	462	293	319
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	3.786	382	350	505	592	477	408	460	293	319
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	2.129	215	191	299	334	250	195	262	185	198
nicht beteiligt	1.657	167	159	206	258	227	213	198	108	121
<b>Jahrgangsstufe 2</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013	3.964	392	381	474	641	502	432	492	310	340
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	3.946	390	381	466	640	500	430	492	310	337
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	2.445	277	225	276	428	292	255	300	198	194
nicht beteiligt	1.501	113	156	190	212	208	175	192	112	143
<b>Jahrgangsstufe 3</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013	3.808	448	353	514	601	467	398	452	261	314
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	3.790	445	353	511	599	465	396	452	258	311
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	2.430	292	249	307	367	273	255	289	186	212
nicht beteiligt	1.360	153	104	204	232	192	141	163	72	99

**Tabelle 1B: Grundschulen sowie Schüler/-innen an Grundschulen und Beteiligung an der Umfrage in Prozent**

	Grundschulen									
	ins-gesamt	davon im Stadtbezirk ...								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
Prozent										
<b>Grundschulen</b>	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
davon ...										
mit vollständigem Rücklauf	84 %	90 %	100 %	50 %	100 %	100 %	100 %	55 %	100 %	75 %
mit nicht vollständigem Rücklauf	16 %	10 %	-	50 %	-	-	-	45 %	-	25 %
darin ...										
<b>Schüler/-innen</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013										
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	61 %	65 %	61 %	59 %	61 %	60 %	56 %	62 %	64 %	64 %
nicht beteiligt	39 %	35 %	39 %	41 %	39 %	40 %	44 %	38 %	36 %	36 %
davon Schüler/-innen an ...										
<b>Schulen mit jahrgangsübergreifendem Unterricht</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013										
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	65 %	68 %	-	58 %	44 %	75 %	50 %	94 %	59 %	73 %
nicht beteiligt	35 %	32 %	-	42 %	56 %	25 %	50 %	6 %	41 %	27 %
<b>Schulen mit Unterricht in der ...</b>										
<b>Jahrgangsstufe 1</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013										
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	56 %	56 %	55 %	59 %	56 %	52 %	48 %	57 %	63 %	62 %
nicht beteiligt	44 %	44 %	45 %	41 %	44 %	48 %	52 %	43 %	37 %	38 %
<b>Jahrgangsstufe 2</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013										
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	62 %	71 %	59 %	59 %	67 %	58 %	59 %	61 %	64 %	58 %
nicht beteiligt	38 %	29 %	41 %	41 %	33 %	42 %	41 %	39 %	36 %	42 %
<b>Jahrgangsstufe 3</b>										
Angaben der Lehrer/-innen April 2013										
darunter ...										
haben einen Fragebogen erhalten	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
davon die Eltern des Kindes haben sich ...										
beteiligt	64 %	66 %	71 %	60 %	61 %	59 %	64 %	64 %	72 %	68 %
nicht beteiligt	36 %	34 %	29 %	40 %	39 %	41 %	36 %	36 %	28 %	32 %

**Tabelle 2: Grundschüler/-innen nach Wohnstadtbezirken und Wohnstadtteilen**  
**- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von befragten Eltern	
	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>
<b>davon ...</b>		
01 Stadtkern	62	1 %
02 Ostviertel	34	0 %
03 Nordviertel	130	2 %
04 Westviertel	16	0 %
05 Südviertel	101	1 %
06 Südostviertel	81	1 %
11 Huttrop	288	4 %
36 Frillendorf	102	1 %
keine Angabe	27	0 %
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>841</b>	<b>10 %</b>
10 Rüttenscheid	293	4 %
12 Rellinghausen	48	1 %
13 Bergerhausen	157	2 %
14 Stadtwald	96	1 %
keine Angabe	21	0 %
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>615</b>	<b>8 %</b>
07 Altendorf	251	3 %
08 Frohnhausen	386	5 %
09 Holsterhausen	195	2 %
15 Fulerum	31	0 %
28 Haarzopf	112	1 %
41 Margarethenhöhe	89	1 %
keine Angabe	68	1 %
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>1.132</b>	<b>14 %</b>
16 Schönebeck	129	2 %
17 Bedingrade	124	2 %
18 Frintrop	93	1 %
19 Dellwig	114	1 %
20 Gerschede	94	1 %
21 Borbeck-Mitte	276	3 %
22 Bochold	145	2 %
23 Bergeborbeck	54	1 %
keine Angabe	51	1 %
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>1.080</b>	<b>13 %</b>
24 Altenessen-Nord	379	5 %
25 Altenessen-Süd	319	4 %
40 Karnap	103	1 %
50 Vogelheim	102	1 %
keine Angabe	15	0 %
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>918</b>	<b>11 %</b>
37 Schonnebeck	167	2 %
38 Stoppenberg	239	3 %
39 Katernberg	392	5 %
keine Angabe	-	-
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>798</b>	<b>10 %</b>
34 Steele	238	3 %
35 Kray	259	3 %
45 Freisenbruch	192	2 %
46 Horst	147	2 %
47 Leithe	57	1 %
keine Angabe	49	1 %
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>942</b>	<b>12 %</b>
31 Heisingen	227	3 %
32 Kupferdreh	138	2 %
33 Byfang	10	0 %
43 Überraehr-Hinsel	91	1 %
44 Überraehr-Holthausen	118	1 %
48 Burgaltendorf	137	2 %
keine Angabe	13	0 %
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>734</b>	<b>9 %</b>
26 Bredeney	152	2 %
27 Schuir	13	0 %
29 Werden	124	2 %
30 Heidhausen	84	1 %
42 Fischlaken	73	1 %
49 Kettwig	234	3 %
keine Angabe	17	0 %
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>697</b>	<b>9 %</b>
nicht in Essen	45	1 %
keine Angabe zur Frage	314	4 %

**Tabelle 3: Haushaltsgröße und Alter der Haushaltsangehörigen  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von befragten Eltern	
	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>
davon leben in Haushalten mit ...		
2 Personen	417	5 %
3 Personen	1.786	22 %
4 Personen	3.504	43 %
5 Personen	1.505	19 %
6 Personen oder mehr	808	10 %
keine Angabe	96	1 %
<b>davon Anzahl Haushaltsmitglieder 18 Jahre oder älter</b>		
1 Person	1.021	13 %
2 Personen	6.604	81 %
3 Personen	327	4 %
4 und mehr Personen	108	1 %
keine Angabe	56	1 %
<b>davon Anzahl Haushaltsmitglieder von 10 bis unter 18 Jahren</b>		
keine Person	4.885	60 %
1 Person	1.931	24 %
2 Personen	562	7 %
3 Personen	116	1 %
4 und mehr Personen	39	0 %
keine Angabe	583	7 %
<b>davon Anzahl Haushaltsmitglieder von 6 bis unter 10 Jahren</b>		
keine Person	189	2 %
1 Person	6.053	75 %
2 Personen	1.663	20 %
3 und mehr Personen	135	2 %
keine Angabe	76	1 %
<b>davon Anzahl Haushaltsmitglieder unter 6 Jahren</b>		
keine Person	4.895	60 %
1 Person	2.164	27 %
2 Personen	379	5 %
3 und mehr Personen	73	1 %
keine Angabe	605	7 %

**Tabelle 4: Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Schul- und Berufsabschluss sowie Erwerbstätigkeit der befragten Eltern von Grundschulern/-innen  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben befragter Eltern			
	1. Person		2. Person	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>
<b>davon Geburtsland Deutschland</b>				
ja	4.669	58 %	4.118	51 %
nein	2.168	27 %	2.661	33 %
kein Partner, Frage wurde nicht gestellt	-	-	1.106	14 %
keine Angabe zu dieser Frage	576	7 %	102	1 %
keine Angabe zu allen Fragen 8-12	703	9 %	129	2 %
<b>davon Art der Staatsangehörigkeit</b>				
deutsche Staatsangehörigkeit	5.363	66 %	4.765	59 %
nichtdeutsche Staatsangehörigkeit	1.168	14 %	1.714	21 %
doppelte Staatsangehörigkeit	295	4 %	250	3 %
kein Partner, Frage wurde nicht gestellt	-	-	1.106	14 %
keine Angabe zu dieser Frage	587	7 %	152	2 %
keine Angabe zu allen Fragen 8-12	703	9 %	129	2 %
<b>davon höchster allgemeinbildender Schulabschluss</b>				
Hauptschulabschluss	1.096	14 %	1.111	14 %
Mittlere Reife	1.959	24 %	1.610	20 %
Fachhochschulreife	747	9 %	694	9 %
Abitur	2.371	29 %	2.481	31 %
ein anderer Schulabschluss	236	3 %	382	5 %
Schule beendet ohne Abschluss	371	5 %	385	5 %
kein Partner, Frage wurde nicht gestellt	-	-	1.106	14 %
keine Angabe zu dieser Frage	633	8 %	218	3 %
keine Angabe zu allen Fragen 8-12	703	9 %	129	2 %
<b>davon folgende abgeschlossene Berufsausbildung</b>				
Fachhochschul-/Hochschulabschluss	2.320	29 %	2.325	29 %
formaler Ausbildungsabschluss	3.396	42 %	2.869	35 %
keinen oder noch keinen formalen Ausbildungsabschluss	1.519	19 %	1.412	17 %
kein Partner, Frage wurde nicht gestellt	-	-	1.106	14 %
keine Angabe zu dieser Frage	178	2 %	275	3 %
keine Angabe zu allen Fragen 8-12	703	9 %	129	2 %
<b>davon Art der Erwerbstätigkeit</b>				
Vollzeit (35 Std. u.m./Woche)	1.892	23 %	4.225	52 %
Teilzeit (15 bis 34 Std./Woche)	2.269	28 %	682	8 %
weniger als 15 Std./Woche	888	11 %	354	4 %
keine Erwerbstätigkeit	2.151	27 %	1.357	17 %
kein Partner, Frage wurde nicht gestellt	-	-	1.106	14 %
keine Angabe zu dieser Frage	213	3 %	263	3 %
keine Angabe zu allen Fragen 8-12	703	9 %	129	2 %

**Tabelle 5A: Grundschüler/-innen nach Geschlecht und Migrationshintergrund<sup>1</sup> sowie Jahrgangsstufen**  
**- Anzahl und in Prozent der Angaben über die Grundschüler/-innen insgesamt bzw.**  
**in den Jahrgangsstufen insgesamt -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	ins-gesamt		darunter in den Jahrgangsstufen ...					
	Anzahl	Prozent	1		2		3	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>2.496</b>	<b>100 %</b>	<b>2.831</b>	<b>100 %</b>	<b>2.779</b>	<b>100 %</b>
davon ...								
<b>Jungen</b>	<b>3.841</b>	<b>47 %</b>	<b>1.189</b>	<b>48 %</b>	<b>1.350</b>	<b>48 %</b>	<b>1.298</b>	<b>47 %</b>
<b>Mädchen</b>	<b>4.061</b>	<b>50 %</b>	<b>1.247</b>	<b>50 %</b>	<b>1.401</b>	<b>49 %</b>	<b>1.407</b>	<b>51 %</b>
keine Angabe	214	3 %	60	2 %	80	3 %	74	3 %
davon mit ... Staatsangehörigkeit								
<b>deutscher</b>	<b>6.869</b>	<b>85 %</b>	<b>2.105</b>	<b>84 %</b>	<b>2.396</b>	<b>85 %</b>	<b>2.362</b>	<b>85 %</b>
<b>nichtdeutscher</b>	<b>470</b>	<b>6 %</b>	<b>153</b>	<b>6 %</b>	<b>159</b>	<b>6 %</b>	<b>157</b>	<b>6 %</b>
<b>deutscher und nichtdeutscher</b>	<b>600</b>	<b>7 %</b>	<b>193</b>	<b>8 %</b>	<b>208</b>	<b>7 %</b>	<b>196</b>	<b>7 %</b>
keine Angabe	177	2 %	45	2 %	68	2 %	64	2 %
<b>davon leben in Haushalten ...</b>								
<b>ohne Migrationshintergrund</b>	<b>3.620</b>	<b>45 %</b>	<b>1.109</b>	<b>44 %</b>	<b>1.265</b>	<b>45 %</b>	<b>1.245</b>	<b>45 %</b>
<b>mit Migrationshintergrund<sup>1</sup></b>	<b>3.530</b>	<b>43 %</b>	<b>1.103</b>	<b>44 %</b>	<b>1.235</b>	<b>44 %</b>	<b>1.183</b>	<b>43 %</b>
darunter ...								
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil nicht in Deutschland geboren	1.919	24 %	591	24 %	652	23 %	668	24 %
darunter ...								
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nicht- deutsche Staatsangehörigkeit	866	11 %	287	11 %	319	11 %	257	9 %
darunter ...								
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nicht- deutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren	672	8 %	223	9 %	234	8 %	213	8 %
darunter Familiensprache ...								
immer Deutsch	828	10 %	228	9 %	300	11 %	299	11 %
überwiegend Deutsch	1.783	22 %	568	23 %	610	22 %	600	22 %
überwiegend nicht Deutsch	720	9 %	245	10 %	250	9 %	223	8 %
nicht Deutsch	119	1 %	37	1 %	40	1 %	41	1 %
keine oder keine eindeutigen Informationen zum Migrationshintergrund	966	12 %	284	11 %	331	12 %	351	13 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.



**Tabelle 5B: Grundschüler/-innen nach Art des Migrationshintergrundes<sup>1</sup> sowie Jahrgangsstufen**  
**- Anzahl und in Prozent der Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen mit**  
**Migrationshintergrund<sup>1</sup> insgesamt bzw. in den Jahrgangsstufen -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	ins-gesamt		darunter in den Jahrgangsstufen ...					
	Anzahl	Prozent	1		2		3	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>mit Migrationshintergrund<sup>1</sup></b>	<b>3.530</b>	<b>100 %</b>	<b>1.103</b>	<b>100 %</b>	<b>1.235</b>	<b>100 %</b>	<b>1.183</b>	<b>100 %</b>
darunter ...								
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil nicht in Deutschland geboren	1.919	54 %	591	54 %	652	53 %	668	56 %
darunter ...								
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nicht-deutsche Staatsangehörigkeit	866	25 %	287	26 %	319	26 %	257	22 %
darunter ...								
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nicht-deutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren	672	19 %	223	20 %	234	19 %	213	18 %
darunter Familiensprache ...								
immer Deutsch	828	23 %	228	21 %	300	24 %	299	25 %
überwiegend Deutsch	1.783	51 %	568	51 %	610	49 %	600	51 %
überwiegend nicht Deutsch	720	20 %	245	22 %	250	20 %	223	19 %
nie Deutsch	119	3 %	37	3 %	40	3 %	41	3 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 6A: Grundschüler/-innen nach Wohnbezirk und Migrationshintergrund<sup>1</sup>**  
**- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	ins-gesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>45 %</b>	<b>3.530</b>	<b>43 %</b>
davon im ...						
Stadtbezirk I	841	100 %	247	29 %	522	62 %
Stadtbezirk II	615	100 %	329	53 %	191	31 %
Stadtbezirk III	1.132	100 %	461	41 %	555	49 %
Stadtbezirk IV	1.080	100 %	546	51 %	414	38 %
Stadtbezirk V	918	100 %	310	34 %	537	58 %
Stadtbezirk VI	798	100 %	326	41 %	395	49 %
Stadtbezirk VII	942	100 %	421	45 %	416	44 %
Stadtbezirk VIII	734	100 %	460	63 %	144	20 %
Stadtbezirk IX	697	100 %	419	60 %	142	20 %
nicht in Essen	45	100 %	26	58 %	11	24 %
keine Angabe	314	100 %	75	24 %	203	65 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 6B: Grundschüler/-innen nach Wohnbezirk und Migrationshintergrund<sup>1</sup>**  
**- Anzahl und in Prozent der Angaben über Grundschüler/-innen insgesamt bzw. mit und ohne Migrationshintergrund<sup>1</sup> insgesamt -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	ins-gesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>100 %</b>	<b>3.530</b>	<b>100 %</b>
davon im ...						
Stadtbezirk I	841	10 %	247	7 %	522	15 %
Stadtbezirk II	615	8 %	329	9 %	191	5 %
Stadtbezirk III	1.132	14 %	461	13 %	555	16 %
Stadtbezirk IV	1.080	13 %	546	15 %	414	12 %
Stadtbezirk V	918	11 %	310	9 %	537	15 %
Stadtbezirk VI	798	10 %	326	9 %	395	11 %
Stadtbezirk VII	942	12 %	421	12 %	416	12 %
Stadtbezirk VIII	734	9 %	460	13 %	144	4 %
Stadtbezirk IX	697	9 %	419	12 %	142	4 %
nicht in Essen	45	1 %	26	1 %	11	0 %
keine Angabe	314	4 %	75	2 %	203	6 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 7A: Grundschüler/-innen nach Haushaltsgröße, Haushaltstypen, Erwerbstätigkeit und Migrationshintergrund<sup>1</sup>**  
**- Anzahl und in Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	insgesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>45 %</b>	<b>3.530</b>	<b>43 %</b>
davon mit ... Personen im Haushalt						
2	417	100 %	319	76 %	98	24 %
3	1.786	100 %	1.036	58 %	524	29 %
4	3.504	100 %	1.594	45 %	1.436	41 %
5	1.505	100 %	510	34 %	851	57 %
6 und mehr	808	100 %	157	19 %	596	74 %
keine Angabe	96	100 %	4	4 %	25	26 %
davon ...						
Einzelkinder	1.948	100 %	1.108	57 %	602	31 %
Kinder mit Geschwistern, und zwar ...						
1	3.805	100 %	1.804	47 %	1.531	40 %
2	1.531	100 %	541	35 %	849	55 %
mehr als 2	736	100 %	163	22 %	523	71 %
keine Angaben	96	100 %	4	4 %	25	26 %
davon leben in ...						
<b>Haushalten von Alleinerziehenden</b>	<b>1.106</b>	<b>100 %</b>	<b>777</b>	<b>70 %</b>	<b>325</b>	<b>29 %</b>
davon ...						
erwerbstätig	702	100 %	552	79 %	149	21 %
darunter ...						
vollzeit erwerbstätig (35 Std. u.m.)	221	100 %	181	82 %	40	18 %
teillzeit erwerbstätig	481	100 %	371	77 %	109	23 %
weniger als 34 Std. pro Woche						
nicht erwerbstätig	379	100 %	210	55 %	167	44 %
keine Angabe zur Erwerbstätigkeit	25	100 %	15	60 %	9	36 %
<b>Paarhaushalten</b>	<b>6.944</b>	<b>100 %</b>	<b>2.843</b>	<b>41 %</b>	<b>3.204</b>	<b>46 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Ehepaaren	5.924	100 %	2.464	42 %	2.711	46 %
davon ...						
<b>mit zwei erwerbstätigen Personen</b>	<b>3.515</b>	<b>100 %</b>	<b>2.041</b>	<b>58 %</b>	<b>1.125</b>	<b>32 %</b>
davon ...						
beide vollzeit	545	100 %	264	48 %	211	39 %
eine(r) vollzeit und eine(r) teillzeit (15 bis 34 Std. pro Woche)	2.015	100 %	1.270	63 %	545	27 %
eine(r) vollzeit und eine(r) weniger als 15 Std. pro Woche	794	100 %	447	56 %	280	35 %
beide nicht vollzeit	161	100 %	60	37 %	89	55 %
<b>eine(r) nicht erwerbstätig</b>	<b>1.846</b>	<b>100 %</b>	<b>653</b>	<b>35 %</b>	<b>1.112</b>	<b>60 %</b>
davon ...						
eine(r) vollzeit (35 Std. u.m.) und eine(r) nicht erwerbstätig	1.454	100 %	589	41 %	796	55 %
eine(r) nicht vollzeit (35 Std. u.m.) und eine(r) nicht erwerbstätig	392	100 %	64	16 %	316	81 %
<b>beide nicht erwerbstätig</b>	<b>540</b>	<b>100 %</b>	<b>74</b>	<b>14 %</b>	<b>455</b>	<b>84 %</b>
keine Angabe zur Erwerbstätigkeit	1.043	100 %	75	7 %	512	49 %
keine Angabe zum Familientyp	66	100 %	-	-	1	2 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 7B: Grundschüler/-innen nach Haushaltsgröße, Haushaltstypen, Erwerbstätigkeit und Migrationshintergrund<sup>1</sup>**  
**- Anzahl und in Prozent der Angaben über Grundschüler/-innen insgesamt bzw. mit und ohne Migrationshintergrund<sup>1</sup> insgesamt -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	insgesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>100 %</b>	<b>3.530</b>	<b>100 %</b>
davon mit ... Personen im Haushalt						
2	417	5 %	319	9 %	98	3 %
3	1.786	22 %	1.036	29 %	524	15 %
4	3.504	43 %	1.594	44 %	1.436	41 %
5	1.505	19 %	510	14 %	851	24 %
6 und mehr	808	10 %	157	4 %	596	17 %
keine Angabe	96	1 %	4	0 %	25	1 %
davon ...						
Einzelkinder	1.948	24 %	1.108	31 %	602	17 %
Kinder mit Geschwistern, und zwar ...						
1	3.805	47 %	1.804	50 %	1.531	43 %
2	1.531	19 %	541	15 %	849	24 %
mehr als 2	736	9 %	163	5 %	523	15 %
keine Angaben	96	1 %	4	0 %	25	1 %
davon leben in ...						
<b>Haushalten von Alleinerziehenden</b>	<b>1.106</b>	<b>14 %</b>	<b>777</b>	<b>21 %</b>	<b>325</b>	<b>9 %</b>
davon ...						
erwerbstätig	702	9 %	552	15 %	149	4 %
darunter ...						
vollzeit erwerbstätig (35 Std. u.m.)	221	3 %	181	5 %	40	1 %
teillzeit erwerbstätig	481	6 %	371	10 %	109	3 %
weniger als 34 Std. pro Woche						
nicht erwerbstätig	379	5 %	210	6 %	167	5 %
keine Angabe zur Erwerbstätigkeit	25	0 %	15	0 %	9	0 %
<b>Paarhaushalten</b>	<b>6.944</b>	<b>86 %</b>	<b>2.843</b>	<b>79 %</b>	<b>3.204</b>	<b>91 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Ehepaaren	5.924	73 %	2.464	68 %	2.711	77 %
davon ...						
<b>mit zwei erwerbstätigen Personen</b>	<b>3.515</b>	<b>43 %</b>	<b>2.041</b>	<b>56 %</b>	<b>1.125</b>	<b>32 %</b>
davon ...						
beide vollzeit	545	7 %	264	7 %	211	6 %
eine(r) vollzeit und eine(r) teillzeit (15 bis 34 Std. pro Woche)	2.015	25 %	1.270	35 %	545	15 %
eine(r) vollzeit und eine(r) weniger als 15 Std. pro Woche	794	10 %	447	12 %	280	8 %
beide nicht vollzeit	161	2 %	60	2 %	89	3 %
<b>eine(r) nicht erwerbstätig</b>	<b>1.846</b>	<b>23 %</b>	<b>653</b>	<b>8 %</b>	<b>1.112</b>	<b>14 %</b>
davon ...						
eine(r) vollzeit (35 Std. u.m.) und eine(r) nicht vollzeit (35 Std. u.m.)	1.454	18 %	589	16 %	796	23 %
eine(r) nicht vollzeit (35 Std. u.m.)	392	5 %	64	2 %	316	9 %
<b>beide nicht erwerbstätig</b>	540	7 %	74	2 %	455	13 %
keine Angabe zur Erwerbstätigkeit	1.043	13 %	75	2 %	512	15 %
keine Angabe zum Familientyp	66	1 %	-	-	1	0 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 7C: Grundschüler/-innen nach Haushaltstypen, Erwerbstätigkeit und Migrationshintergrund<sup>1</sup>**  
**- Anzahl und in Prozent der Angaben über die Grundschüler/-innen in den Haushaltstypen**  
**insgesamt bzw. mit und ohne Migrationshintergrund<sup>1</sup> insgesamt -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	insgesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>Haushalten von Alleinerziehenden</b>	<b>1.106</b>	<b>100 %</b>	<b>777</b>	<b>100 %</b>	<b>325</b>	<b>100 %</b>
davon ...						
erwerbstätig	702	63 %	552	71 %	149	46 %
darunter ...						
vollzeit erwerbstätig (35 Std. u.m.)	221	20 %	181	23 %	40	12 %
teilzeit erwerbstätig	481	43 %	371	48 %	109	34 %
weniger als 34 Std. pro Woche						
nicht erwerbstätig	379	34 %	210	27 %	167	51 %
keine Angabe zur Erwerbstätigkeit	25	2 %	15	2 %	9	3 %
<b>Paarhaushalten</b>	<b>6.944</b>	<b>100 %</b>	<b>2.843</b>	<b>100 %</b>	<b>3.204</b>	<b>100 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Ehepaaren	5.924	85 %	2.464	87 %	2.711	85 %
davon ...						
<b>mit zwei erwerbstätigen Personen</b>	<b>3.515</b>	<b>51 %</b>	<b>2.041</b>	<b>72 %</b>	<b>1.125</b>	<b>35 %</b>
davon ...						
beide vollzeit	545	8 %	264	9 %	211	7 %
eine(r) vollzeit und eine(r) teilzeit (15 bis 34 Std. pro Woche)	2.015	29 %	1.270	45 %	545	17 %
eine(r) vollzeit und eine(r) weniger als 15 Std. pro Woche	794	11 %	447	16 %	280	9 %
beide nicht vollzeit	161	2 %	60	2 %	89	3 %
<b>eine(r) nicht erwerbstätig</b>	<b>1.846</b>	<b>27 %</b>	<b>653</b>	<b>23 %</b>	<b>1.112</b>	<b>35 %</b>
davon ...						
eine(r) vollzeit (35 Std. u.m.) und eine(r) nicht erwerbstätig	1.454	21 %	589	21 %	796	25 %
eine(r) nicht vollzeit (35 Std. u.m.) und eine(r) nicht erwerbstätig	392	6 %	64	2 %	316	10 %
<b>beide nicht erwerbstätig</b>	<b>540</b>	<b>8 %</b>	<b>74</b>	<b>3 %</b>	<b>455</b>	<b>14 %</b>
keine Angabe zur Erwerbstätigkeit	1.043	15 %	75	3 %	512	16 %
keine Angabe zum Familientyp	66	1 %	-	-	1	0 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 8A: Grundschüler/-innen nach Schul- und Berufsausbildung der Eltern und Migrationshintergrund<sup>1</sup>  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	ins-gesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>45 %</b>	<b>3.530</b>	<b>43 %</b>
davon die <b>Schulbildung<sup>2</sup></b> der Eltern ist ...						
niedrig	960	100 %	394	41 %	560	58 %
eher niedrig	600	100 %	314	52 %	282	47 %
mittel	1.392	100 %	787	57 %	589	42 %
eher hoch	894	100 %	535	60 %	346	39 %
hoch	2.303	100 %	1.538	67 %	744	32 %
sonstiges	435	100 %	29	7 %	405	93 %
keine genauen Informationen oder keine Angabe	1.532	100 %	23	2 %	604	39 %
davon die <b>Berufsausbildung<sup>3</sup></b> der Eltern ist ...						
niedrig	1.049	100 %	242	23 %	794	76 %
eher niedrig	717	100 %	183	26 %	515	72 %
mittel	2.523	100 %	1.503	60 %	882	35 %
eher hoch	1.158	100 %	649	56 %	388	34 %
hoch	1.572	100 %	940	60 %	459	29 %
keine genauen Informationen oder keine Angabe	1.097	100 %	103	9 %	492	45 %
davon der <b>Bildungshintergrund<sup>4</sup></b> der Eltern ist ...						
niedrig	547	100 %	158	29 %	386	71 %
mittel	4.173	100 %	2.471	59 %	1.661	40 %
davon ...						
eher niedrig	864	100 %	374	43 %	483	56 %
mittel	1.772	100 %	1.093	62 %	660	37 %
eher hoch	1.537	100 %	1.004	65 %	518	34 %
hoch	1.230	100 %	848	69 %	368	30 %
sonstiges	415	100 %	28	7 %	386	93 %
keine genauen Informationen oder keine Angabe	1.751	100 %	115	7 %	729	42 %

- 1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.
- 2) Schulbildung der Eltern = Kombination der Angaben über beide Elternteile/bei Alleinerziehenden nur Angaben eines Elternteils: niedrig = kein Schulabschluss oder höchstens Hauptschulabschluss; eher niedrig = eine(r) höchstens Hauptschulabschluss und eine(r) Mittlere Reife; mittel = Mittlere Reife oder eine(r) (Fach-)Hochschulreife und eine(r) höchstens Hauptschulabschluss; eher hoch = eine(r) Mittlere Reife und eine(r) (Fach-)Hochschulreife; hoch = (Fach-)Hochschulreife. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.
- 3) Berufsausbildung der Eltern = Kombination der Angaben über beide Elternteile/bei Alleinerziehenden nur Angaben eines Elternteils: niedrig = (noch) keinen formalen Ausbildungsabschluss; eher niedrig = eine(r) (noch) keinen formale Ausbildungsabschluss und eine(r) mit formalem Ausbildungsabschluss; mittel = mit formalem Ausbildungsabschluss oder eine(r) (noch) keinen formale Ausbildungsabschluss und eine(r) (Fach-)Hochschulabschluss; eher hoch = eine(r) mit formalem Ausbildungsabschluss und eine(r) (Fach-)Hochschulabschluss; hoch = (Fach-)Hochschulabschluss. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.
- 4) Bildungshintergrund der Eltern = Kombinationen aus den Kategorien Schulbildung und Berufsausbildung der Eltern.

**Tabelle 8B: Grundschüler/-innen nach Schul- und Berufsausbildung der Eltern und Migrationshintergrund<sup>1</sup>  
- Anzahl und in Prozent der Angaben über Grundschüler/-innen insgesamt bzw. mit und ohne  
Migrationshintergrund<sup>1</sup> insgesamt -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	insgesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>100 %</b>	<b>3.530</b>	<b>100 %</b>
davon die <b>Schulbildung<sup>2</sup></b> der Eltern ist ...						
niedrig	960	12 %	394	11 %	560	16 %
eher niedrig	600	7 %	314	9 %	282	8 %
mittel	1.392	17 %	787	22 %	589	17 %
eher hoch	894	11 %	535	15 %	346	10 %
hoch	2.303	28 %	1.538	42 %	744	21 %
sonstiges	435	5 %	29	1 %	405	11 %
keine genauen Informationen oder keine Angabe	1.532	19 %	23	1 %	604	17 %
davon die <b>Berufsausbildung<sup>3</sup></b> der Eltern ist ...						
niedrig	1.049	13 %	242	7 %	794	22 %
eher niedrig	717	9 %	183	5 %	515	15 %
mittel	2.523	31 %	1.503	42 %	882	25 %
eher hoch	1.158	14 %	649	18 %	388	11 %
hoch	1.572	19 %	940	26 %	459	13 %
keine genauen Informationen oder keine Angabe	1.097	14 %	103	3 %	492	14 %
davon der <b>Bildungshintergrund<sup>4</sup></b> der Eltern ist ...						
niedrig	547	7 %	158	4 %	386	11 %
mittel	4.173	51 %	2.471	68 %	1.661	47 %
davon ...						
eher niedrig	864	11 %	374	10 %	483	14 %
mittel	1.772	22 %	1.093	30 %	660	19 %
eher hoch	1.537	19 %	1.004	28 %	518	15 %
hoch	1.230	15 %	848	23 %	368	10 %
sonstiges	415	5 %	28	1 %	386	11 %
keine genauen Informationen oder keine Angabe	1.751	22 %	115	3 %	729	21 %

- 1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.
- 2) Schulbildung der Eltern = Kombination der Angaben über beide Elternteile/bei Alleinerziehenden nur Angaben eines Elternteils: niedrig = kein Schulabschluss oder höchstens Hauptschulabschluss; eher niedrig = eine(r) höchstens Hauptschulabschluss und eine(r) Mittlere Reife; mittel = Mittlere Reife oder eine(r) (Fach-)Hochschulreife und eine(r) höchstens Hauptschulabschluss; eher hoch = eine(r) Mittlere Reife und eine(r) (Fach-)Hochschulreife; hoch = (Fach-)Hochschulreife. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.
- 3) Berufsausbildung der Eltern = Kombination der Angaben über beide Elternteile/bei Alleinerziehenden nur Angaben eines Elternteils: niedrig = (noch) keinen formalen Ausbildungsabschluss; eher niedrig = eine(r) (noch) keinen formale Ausbildungsabschluss und eine(r) mit formalem Ausbildungsabschluss; mittel = mit formalem Ausbildungsabschluss oder eine(r) (noch) keinen formale Ausbildungsabschluss und eine(r) (Fach-)Hochschulabschluss; eher hoch = eine(r) mit formalem Ausbildungsabschluss und eine(r) (Fach-)Hochschulabschluss; hoch = (Fach)Hochschulabschluss. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.
- 4) Bildungshintergrund der Eltern = Kombinationen aus den Kategorien Schulbildung und Berufsausbildung der Eltern.

**Tabelle 9A: Schüler/-innen nach Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern und Migrationshintergrund<sup>1</sup>  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	ins-gesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>45 %</b>	<b>3.530</b>	<b>43 %</b>
davon leben in einem Haushalt mit einem <b>durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen</b> von ...						
<b>unter 1.500 Euro</b>	<b>1.512</b>	<b>100 %</b>	<b>501</b>	<b>33 %</b>	<b>958</b>	<b>63 %</b>
davon ...						
unter 1.000 Euro	411	100 %	113	27 %	289	70 %
1.000 bis unter 1.500 Euro	1.101	100 %	388	35 %	669	61 %
<b>1.500 bis unter 2.500 Euro</b>	<b>2.046</b>	<b>100 %</b>	<b>708</b>	<b>35 %</b>	<b>1.230</b>	<b>60 %</b>
davon ...						
1.500 bis unter 2.000 Euro	1.093	100 %	342	31 %	706	65 %
2.000 bis unter 2.500 Euro	953	100 %	366	38 %	524	55 %
<b>2.500 bis unter 3.500 Euro</b>	<b>1.656</b>	<b>100 %</b>	<b>796</b>	<b>48 %</b>	<b>628</b>	<b>38 %</b>
davon ...						
2.500 bis unter 3.000 Euro	962	100 %	435	45 %	399	41 %
3.000 bis unter 3.500 Euro	694	100 %	361	52 %	229	33 %
<b>3.500 Euro oder mehr</b>	<b>2.128</b>	<b>100 %</b>	<b>1.277</b>	<b>60 %</b>	<b>450</b>	<b>21 %</b>
davon ...						
3.500 bis unter 4.000 Euro	608	100 %	343	56 %	152	25 %
4.000 Euro und mehr	1.520	100 %	934	61 %	298	20 %
keine Angabe	774	100 %	338	44 %	264	34 %
davon leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>2</sup></b> von ...						
<b>unter 750 Euro</b>	<b>1.575</b>	<b>100 %</b>	<b>302</b>	<b>19 %</b>	<b>1.215</b>	<b>77 %</b>
davon ...						
unter 500 Euro	490	100 %	75	15 %	404	82 %
500 bis unter 750 Euro	1.085	100 %	227	21 %	811	75 %
<b>750 bis unter 1.250 Euro</b>	<b>1.984</b>	<b>100 %</b>	<b>798</b>	<b>40 %</b>	<b>1.060</b>	<b>53 %</b>
davon ...						
750 bis unter 1.000 Euro	1.231	100 %	501	41 %	682	55 %
1.000 bis unter 1.250 Euro	753	100 %	297	39 %	378	50 %
<b>1.250 bis unter 1.750 Euro</b>	<b>1.679</b>	<b>100 %</b>	<b>913</b>	<b>54 %</b>	<b>553</b>	<b>33 %</b>
davon ...						
1.250 bis unter 1.500 Euro	861	100 %	436	51 %	333	39 %
1.500 bis unter 1.750 Euro	818	100 %	477	58 %	220	27 %
<b>1.750 Euro oder mehr</b>	<b>2.076</b>	<b>100 %</b>	<b>1.267</b>	<b>61 %</b>	<b>419</b>	<b>20 %</b>
davon ...						
1.750 bis unter 2.000 Euro	793	100 %	456	58 %	187	24 %
2.000 Euro und mehr	1.283	100 %	811	63 %	232	18 %
keine Angabe	802	100 %	340	42 %	283	35 %
	<b>in Euro</b>					
<b>durchschnittliches Äquivalenzeinkommen</b>	<b>1.298</b>		<b>1.498</b>		<b>1.017</b>	

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

2) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushaltes und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1.0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0.5 und Minderjährige den Faktor 0.3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).



**Tabelle 9B: Schüler/-innen nach Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern und Migrationshintergrund<sup>1</sup>**  
**- Anzahl und in Prozent der Angaben über Grundschüler/-innen insgesamt bzw. mit und ohne**  
**Migrationshintergrund<sup>1</sup> insgesamt -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	insgesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>100 %</b>	<b>3.530</b>	<b>100 %</b>
davon leben in einem Haushalt mit einem durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen von ...						
<b>unter 1.500 Euro</b>	<b>1.512</b>	<b>19 %</b>	<b>501</b>	<b>14 %</b>	<b>958</b>	<b>27 %</b>
davon ...						
unter 1.000 Euro	411	5 %	113	3 %	289	8 %
1.000 bis unter 1.500 Euro	1.101	14 %	388	11 %	669	19 %
<b>1.500 bis unter 2.500 Euro</b>	<b>2.046</b>	<b>25 %</b>	<b>708</b>	<b>20 %</b>	<b>1.230</b>	<b>35 %</b>
davon ...						
1.500 bis unter 2.000 Euro	1.093	13 %	342	9 %	706	20 %
2.000 bis unter 2.500 Euro	953	12 %	366	10 %	524	15 %
<b>2.500 bis unter 3.500 Euro</b>	<b>1.656</b>	<b>20 %</b>	<b>796</b>	<b>22 %</b>	<b>628</b>	<b>18 %</b>
davon ...						
2.500 bis unter 3.000 Euro	962	12 %	435	12 %	399	11 %
3.000 bis unter 3.500 Euro	694	9 %	361	10 %	229	6 %
<b>3.500 Euro oder mehr</b>	<b>2.128</b>	<b>26 %</b>	<b>1.277</b>	<b>35 %</b>	<b>450</b>	<b>13 %</b>
davon ...						
3.500 bis unter 4.000 Euro	608	7 %	343	9 %	152	4 %
4.000 Euro und mehr	1.520	19 %	934	26 %	298	8 %
keine Angabe	774	10 %	338	9 %	264	7 %
davon leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>2</sup></b> von ...						
<b>unter 750 Euro</b>	<b>1.575</b>	<b>19 %</b>	<b>302</b>	<b>8 %</b>	<b>1.215</b>	<b>34 %</b>
davon ...						
unter 500 Euro	490	6 %	75	2 %	404	11 %
500 bis unter 750 Euro	1.085	13 %	227	6 %	811	23 %
<b>750 bis unter 1.250 Euro</b>	<b>1.984</b>	<b>24 %</b>	<b>798</b>	<b>22 %</b>	<b>1.060</b>	<b>30 %</b>
davon ...						
750 bis unter 1.000 Euro	1.231	15 %	501	14 %	682	19 %
1.000 bis unter 1.250 Euro	753	9 %	297	8 %	378	11 %
<b>1.250 bis unter 1.750 Euro</b>	<b>1.679</b>	<b>21 %</b>	<b>913</b>	<b>25 %</b>	<b>553</b>	<b>16 %</b>
davon ...						
1.250 bis unter 1.500 Euro	861	11 %	436	12 %	333	9 %
1.500 bis unter 1.750 Euro	818	10 %	477	13 %	220	6 %
<b>1.750 Euro oder mehr</b>	<b>2.076</b>	<b>26 %</b>	<b>1.267</b>	<b>35 %</b>	<b>419</b>	<b>12 %</b>
davon ...						
1.750 bis unter 2.000 Euro	793	10 %	456	13 %	187	5 %
2.000 Euro und mehr	1.283	16 %	811	22 %	232	7 %
keine Angabe	802	10 %	340	9 %	283	8 %
	<b>in Euro</b>					
<b>durchschnittliches Äquivalenzeinkommen</b>	<b>1.298</b>		<b>1.498</b>		<b>1.017</b>	

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

2) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1.0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0.5 und Minderjährige den Faktor 0.3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).

**Tabelle 10A: Schüler/-innen nach Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern, Haushaltstyp und Migrationshintergrund<sup>1</sup>**  
**- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	insgesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>45 %</b>	<b>3.530</b>	<b>43 %</b>
darunter ...						
<b>Haushalte von Alleinerziehenden</b>	<b>1.106</b>	<b>100 %</b>	<b>777</b>	<b>70 %</b>	<b>325</b>	<b>29 %</b>
<b>Paarhaushalte</b>	<b>6.944</b>	<b>100 %</b>	<b>2.843</b>	<b>41 %</b>	<b>3.204</b>	<b>46 %</b>
darunter leben in einem Haushalt mit einem durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen von ...						
<b>unter 1.500 Euro</b>	<b>1.512</b>	<b>100 %</b>	<b>501</b>	<b>33 %</b>	<b>958</b>	<b>63 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	578	100 %	367	63 %	211	37 %
Paarhaushalte	932	100 %	134	14 %	746	80 %
<b>1.500 bis unter 2.500 Euro</b>	<b>2.046</b>	<b>100 %</b>	<b>708</b>	<b>35 %</b>	<b>1.230</b>	<b>60 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	367	100 %	283	77 %	82	22 %
Paarhaushalte	1.678	100 %	425	25 %	1.148	68 %
<b>2.500 bis unter 3.500 Euro</b>	<b>1.656</b>	<b>100 %</b>	<b>796</b>	<b>48 %</b>	<b>628</b>	<b>38 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	70	100 %	58	83 %	12	17 %
Paarhaushalte	1.586	100 %	738	47 %	616	39 %
<b>3.500 Euro oder mehr</b>	<b>2.128</b>	<b>100 %</b>	<b>1.277</b>	<b>60 %</b>	<b>450</b>	<b>21 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	31	100 %	27	87 %	4	13 %
Paarhaushalte	2.097	100 %	1.250	60 %	446	21 %
darunter leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>2</sup></b> von ...						
<b>unter 750 Euro</b>	<b>1.575</b>	<b>100 %</b>	<b>302</b>	<b>19 %</b>	<b>1.215</b>	<b>77 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	276	100 %	139	50 %	137	50 %
Paarhaushalte	1.297	100 %	163	13 %	1.077	83 %
<b>750 bis unter 1.250 Euro</b>	<b>1.984</b>	<b>100 %</b>	<b>798</b>	<b>40 %</b>	<b>1.060</b>	<b>53 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	517	100 %	376	73 %	139	27 %
Paarhaushalte	1.466	100 %	422	29 %	921	63 %
<b>1.250 bis unter 1.750 Euro</b>	<b>1.679</b>	<b>100 %</b>	<b>913</b>	<b>54 %</b>	<b>553</b>	<b>33 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	194	100 %	170	88 %	24	12 %
Paarhaushalte	1.485	100 %	743	50 %	529	36 %
<b>1.750 Euro oder mehr</b>	<b>2.076</b>	<b>100 %</b>	<b>1.267</b>	<b>61 %</b>	<b>419</b>	<b>20 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	57	100 %	49	86 %	8	14 %
Paarhaushalte	2.019	100 %	1.218	60 %	411	20 %
<b>in Euro</b>						
<b>durchschnittliches Äquivalenzeinkommen</b>	<b>1.298</b>		<b>1.498</b>		<b>1.017</b>	
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	1.017		1.095		832	
Paarhaushalte	1.345		1.614		1.037	

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

2) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1.0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0.5 und Minderjährige den Faktor 0.3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).

**Tabelle 10B: Schüler/-innen nach Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern, Haushaltstyp und Migrationshintergrund<sup>1</sup>**  
**- Anzahl und in Prozent der Angaben über Grundschüler/-innen in den jeweiligen Haushaltstypen insgesamt bzw. mit und ohne Migrationshintergrund<sup>1</sup> insgesamt -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3					
	insgesamt		darunter ... Migrationshintergrund <sup>1</sup>			
	Anzahl	Prozent	ohne		mit	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>3.620</b>	<b>100 %</b>	<b>3.530</b>	<b>100 %</b>
darunter ...						
<b>Haushalte von Alleinerziehenden</b>	<b>1.106</b>	<b>100 %</b>	<b>777</b>	<b>100 %</b>	<b>325</b>	<b>100 %</b>
<b>Paarhaushalte</b>	<b>6.944</b>	<b>100 %</b>	<b>2.843</b>	<b>100 %</b>	<b>3.204</b>	<b>100 %</b>
darunter leben in einem Haushalt mit einem durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen von ...						
<b>unter 1.500 Euro</b>	<b>1.512</b>	<b>19 %</b>	<b>501</b>	<b>14 %</b>	<b>958</b>	<b>27 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	578	52 %	367	47 %	211	65 %
Paarhaushalte	932	13 %	134	5 %	746	23 %
<b>1.500 bis unter 2.500 Euro</b>	<b>2.046</b>	<b>25 %</b>	<b>708</b>	<b>20 %</b>	<b>1.230</b>	<b>35 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	367	33 %	283	36 %	82	25 %
Paarhaushalte	1.678	24 %	425	15 %	1.148	36 %
<b>2.500 bis unter 3.500 Euro</b>	<b>1.656</b>	<b>20 %</b>	<b>796</b>	<b>22 %</b>	<b>628</b>	<b>18 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	70	6 %	58	7 %	12	4 %
Paarhaushalte	1.586	23 %	738	26 %	616	19 %
<b>3.500 Euro oder mehr</b>	<b>2.128</b>	<b>26 %</b>	<b>1.277</b>	<b>35 %</b>	<b>450</b>	<b>13 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	31	3 %	27	3 %	4	1 %
Paarhaushalte	2.097	30 %	1.250	44 %	446	14 %
darunter leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>2</sup></b> von ...						
<b>unter 750 Euro</b>	<b>1.575</b>	<b>19 %</b>	<b>302</b>	<b>8 %</b>	<b>1.215</b>	<b>34 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	276	25 %	139	18 %	137	42 %
Paarhaushalte	1.297	19 %	163	6 %	1.077	34 %
<b>750 bis unter 1.250 Euro</b>	<b>1.984</b>	<b>24 %</b>	<b>798</b>	<b>22 %</b>	<b>1.060</b>	<b>30 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	517	47 %	376	48 %	139	43 %
Paarhaushalte	1.466	21 %	422	15 %	921	29 %
<b>1.250 bis unter 1.750 Euro</b>	<b>1.679</b>	<b>21 %</b>	<b>913</b>	<b>25 %</b>	<b>553</b>	<b>16 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	194	18 %	170	22 %	24	7 %
Paarhaushalte	1.485	21 %	743	26 %	529	17 %
<b>1.750 Euro oder mehr</b>	<b>2.076</b>	<b>26 %</b>	<b>1.267</b>	<b>35 %</b>	<b>419</b>	<b>12 %</b>
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	57	5 %	49	6 %	8	2 %
Paarhaushalte	2.019	29 %	1.218	43 %	411	13 %
<b>in Euro</b>						
<b>durchschnittliches Äquivalenzeinkommen</b>	<b>1.298</b>		<b>1.498</b>		<b>1.017</b>	
darunter ...						
Haushalte von Alleinerziehenden	1.017		1.095		832	
Paarhaushalte	1.345		1.614		1.037	

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

2) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1.0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0.5 und Minderjährige den Faktor 0.3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).

**Tabelle 11: Grundschüler/-innen nach gewünschtem Schulabschluss, Schulform und Jahrgangsstufe  
- Anzahl und in Prozent der Angaben über die Grundschüler/-innen insgesamt bzw. in den  
Jahrgangsstufen insgesamt -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	ins- gesamt		darunter in den Jahrgangsstufen ...					
	Anzahl	Prozent	1		2		3	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>2.496</b>	<b>100 %</b>	<b>2.831</b>	<b>100 %</b>	<b>2.779</b>	<b>100 %</b>
davon das Kind soll am Ende der Schullaufbahn den <b>Schulabschluss ...</b> erreichen								
<b>Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife</b>	<b>1.004</b>	<b>12 %</b>	<b>250</b>	<b>10 %</b>	<b>355</b>	<b>13 %</b>	<b>397</b>	<b>14 %</b>
davon...								
Hauptschulabschluss	48	1 %	17	1 %	15	1 %	16	1 %
Mittlere Reife	956	12 %	233	9 %	340	12 %	381	14 %
<b>Fachhochschulreife oder Abitur</b>	<b>5.500</b>	<b>68 %</b>	<b>1.702</b>	<b>68 %</b>	<b>1.905</b>	<b>67 %</b>	<b>1.889</b>	<b>68 %</b>
davon...								
Fachhochschulreife	241	3 %	61	2 %	92	3 %	88	3 %
Abitur	5.259	65 %	1.641	66 %	1.813	64 %	1.801	65 %
kann ich jetzt noch nicht sagen	1.535	19 %	526	21 %	546	19 %	461	17 %
keine Angabe	77	1 %	18	1 %	25	1 %	32	1 %
davon das Kind soll den Schulabschluss an der <b>Schulform ...</b> erreichen								
davon ...								
<b>Hauptschule oder Realschule</b>	<b>914</b>	<b>11 %</b>	<b>214</b>	<b>9 %</b>	<b>312</b>	<b>11 %</b>	<b>386</b>	<b>14 %</b>
davon ...								
Hauptschule	47	1 %	15	1 %	16	1 %	16	1 %
Realschule	867	11 %	199	8 %	296	10 %	370	13 %
<b>Gesamt- oder Sekundarschule</b>	<b>1.076</b>	<b>13 %</b>	<b>244</b>	<b>10 %</b>	<b>391</b>	<b>14 %</b>	<b>439</b>	<b>16 %</b>
davon ...								
Gesamtschule	938	12 %	214	9 %	344	12 %	378	14 %
Sekundarschule	138	2 %	30	1 %	47	2 %	61	2 %
<b>Gymnasium</b>	<b>4.257</b>	<b>52 %</b>	<b>1.382</b>	<b>55 %</b>	<b>1.450</b>	<b>51 %</b>	<b>1.421</b>	<b>51 %</b>
kann ich jetzt noch nicht sagen	1.825	22 %	643	26 %	662	23 %	520	19 %
keine Angabe	44	1 %	13	1 %	16	1 %	13	0 %

**Tabelle 12A: Grundschüler/-innen nach gewünschtem Schulabschluss und gewünschter Schulform  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3											
	darunter das Kind soll folgende Schule besuchen ...											
	insgesamt		Haupt- schule		Real- schule		Gesamt- schule		Sekundar- schule		Gym- nasium	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt darunter das Kind soll am Ende der Schullaufbahn den Schulabschluss ... erreichen</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>47</b>	<b>1 %</b>	<b>867</b>	<b>11 %</b>	<b>938</b>	<b>12 %</b>	<b>138</b>	<b>2 %</b>	<b>4.257</b>	<b>52 %</b>
Hauptschulabschluss	48	100 %	14	29 %	4	8 %	7	15 %	2	4 %	5	10 %
Realschulabschluss bzw. Mittlere Reife/ Fachoberschulreife	956	100 %	11	1 %	463	48 %	249	26 %	39	4 %	32	3 %
Fachhochschulreife	241	100 %	3	1 %	51	21 %	56	23 %	7	3 %	85	35 %
Abitur/allgemeine Hochschulreife	5.259	100 %	6	0 %	226	4 %	364	7 %	50	1 %	3.936	75 %

**Tabelle 12B: Grundschüler/-innen nach gewünschtem Schulabschluss und gewünschter Schulform  
- Anzahl und in Prozent der gewünschten Schulform -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3											
	darunter das Kind soll folgende Schule besuchen ...											
	insgesamt		Haupt- schule		Real- schule		Gesamt- schule		Sekundar- schule		Gym- nasium	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt darunter das Kind soll am Ende der Schullaufbahn den Schulabschluss ... erreichen</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>47</b>	<b>100 %</b>	<b>867</b>	<b>100 %</b>	<b>938</b>	<b>100 %</b>	<b>138</b>	<b>100 %</b>	<b>4.257</b>	<b>100 %</b>
Hauptschulabschluss	48	1 %	14	30 %	4	0 %	7	1 %	2	1 %	5	0 %
Realschulabschluss bzw. Mittlere Reife/ Fachoberschulreife	956	12 %	11	23 %	463	53 %	249	27 %	39	28 %	32	1 %
Fachhochschulreife	241	3 %	3	6 %	51	6 %	56	6 %	7	5 %	85	2 %
Abitur/allgemeine Hochschulreife	5.259	65 %	6	13 %	226	26 %	364	39 %	50	36 %	3.936	92 %

**Tabelle 13A: Grundschüler/-innen nach gewünschtem Schulabschluss, Migrationshintergrund<sup>1</sup> und Wohnstadtbezirken  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	insgesamt		darunter das Kind soll am Ende der Schullaufbahn ... erreichen					
			höchstens die Mittlere Reife oder Fachoberschulreife		die Fachhochschule oder die allgemeine Hochschulreife		kann ich noch nicht sagen	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>1.004</b>	<b>12 %</b>	<b>5.500</b>	<b>68 %</b>	<b>1.535</b>	<b>19 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	3.620	100 %	462	13 %	2.490	69 %	645	18 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	3.530	100 %	426	12 %	2.330	66 %	727	21 %
darunter im ...								
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>841</b>	<b>100 %</b>	<b>131</b>	<b>16 %</b>	<b>528</b>	<b>63 %</b>	<b>173</b>	<b>21 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	247	100 %	41	17 %	149	60 %	55	22 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	522	100 %	77	15 %	331	63 %	108	21 %
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>615</b>	<b>100 %</b>	<b>29</b>	<b>5 %</b>	<b>499</b>	<b>81 %</b>	<b>86</b>	<b>14 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	329	100 %	17	5 %	268	81 %	43	13 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	191	100 %	8	4 %	151	79 %	32	17 %
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>1.132</b>	<b>100 %</b>	<b>132</b>	<b>12 %</b>	<b>758</b>	<b>67 %</b>	<b>233</b>	<b>21 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	461	100 %	60	13 %	319	69 %	78	17 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	555	100 %	60	11 %	362	65 %	129	23 %
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>1.080</b>	<b>100 %</b>	<b>142</b>	<b>13 %</b>	<b>723</b>	<b>67 %</b>	<b>207</b>	<b>19 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	546	100 %	86	16 %	353	65 %	103	19 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	414	100 %	40	10 %	284	69 %	86	21 %
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>918</b>	<b>100 %</b>	<b>156</b>	<b>17 %</b>	<b>553</b>	<b>60 %</b>	<b>199</b>	<b>22 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	310	100 %	63	20 %	172	55 %	73	24 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	537	100 %	75	14 %	341	64 %	113	21 %
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>798</b>	<b>100 %</b>	<b>121</b>	<b>15 %</b>	<b>500</b>	<b>63 %</b>	<b>171</b>	<b>21 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	326	100 %	58	18 %	190	58 %	76	23 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	395	100 %	51	13 %	260	66 %	81	21 %
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>942</b>	<b>100 %</b>	<b>170</b>	<b>18 %</b>	<b>567</b>	<b>60 %</b>	<b>196</b>	<b>21 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	421	100 %	85	20 %	249	59 %	85	20 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	416	100 %	63	15 %	256	62 %	90	22 %
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>734</b>	<b>100 %</b>	<b>43</b>	<b>6 %</b>	<b>586</b>	<b>80 %</b>	<b>103</b>	<b>14 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	460	100 %	24	5 %	372	81 %	63	14 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	144	100 %	8	6 %	110	76 %	25	17 %
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>697</b>	<b>100 %</b>	<b>19</b>	<b>3 %</b>	<b>596</b>	<b>86 %</b>	<b>80</b>	<b>11 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	419	100 %	11	3 %	357	85 %	50	12 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	142	100 %	3	2 %	128	90 %	10	7 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 13B: Schüler/-innen nach gewünschtem Schulabschluss, Migrationshintergrund<sup>1</sup> und Wohnstadtbezirken**  
**- Anzahl und in Prozent des gewünschten Schulabschlusses -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	insgesamt		darunter das Kind soll am Ende der Schullaufbahn ... erreichen					
			höchstens die Mittlere Reife oder Fachoberschulreife		die Fachhochschule oder die allgemeine Hochschulreife		kann ich noch nicht sagen	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>1.004</b>	<b>100 %</b>	<b>5.500</b>	<b>100 %</b>	<b>1.535</b>	<b>100 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	3.620	45 %	462	46 %	2.490	45 %	645	42 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	3.530	43 %	426	42 %	2.330	42 %	727	47 %
darunter im ...								
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>841</b>	<b>10 %</b>	<b>131</b>	<b>13 %</b>	<b>528</b>	<b>10 %</b>	<b>173</b>	<b>11 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	247	3 %	41	4 %	149	3 %	55	4 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	522	6 %	77	8 %	331	6 %	108	7 %
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>615</b>	<b>8 %</b>	<b>29</b>	<b>3 %</b>	<b>499</b>	<b>9 %</b>	<b>86</b>	<b>6 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	329	4 %	17	2 %	268	5 %	43	3 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	191	2 %	8	1 %	151	3 %	32	2 %
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>1.132</b>	<b>14 %</b>	<b>132</b>	<b>13 %</b>	<b>758</b>	<b>14 %</b>	<b>233</b>	<b>15 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	461	6 %	60	6 %	319	6 %	78	5 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	555	7 %	60	6 %	362	7 %	129	8 %
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>1.080</b>	<b>13 %</b>	<b>142</b>	<b>14 %</b>	<b>723</b>	<b>13 %</b>	<b>207</b>	<b>13 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	546	7 %	86	9 %	353	6 %	103	7 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	414	5 %	40	4 %	284	5 %	86	6 %
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>918</b>	<b>11 %</b>	<b>156</b>	<b>16 %</b>	<b>553</b>	<b>10 %</b>	<b>199</b>	<b>13 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	310	4 %	63	6 %	172	3 %	73	5 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	537	7 %	75	7 %	341	6 %	113	7 %
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>798</b>	<b>10 %</b>	<b>121</b>	<b>12 %</b>	<b>500</b>	<b>9 %</b>	<b>171</b>	<b>11 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	326	4 %	58	6 %	190	3 %	76	5 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	395	5 %	51	5 %	260	5 %	81	5 %
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>942</b>	<b>12 %</b>	<b>170</b>	<b>17 %</b>	<b>567</b>	<b>10 %</b>	<b>196</b>	<b>13 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	421	5 %	85	8 %	249	5 %	85	6 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	416	5 %	63	6 %	256	5 %	90	6 %
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>734</b>	<b>9 %</b>	<b>43</b>	<b>4 %</b>	<b>586</b>	<b>11 %</b>	<b>103</b>	<b>7 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	460	6 %	24	2 %	372	7 %	63	4 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	144	2 %	8	1 %	110	2 %	25	2 %
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>697</b>	<b>9 %</b>	<b>19</b>	<b>2 %</b>	<b>596</b>	<b>11 %</b>	<b>80</b>	<b>5 %</b>
darunter ...								
ohne Migrationshintergrund	419	5 %	11	1 %	357	6 %	50	3 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	142	2 %	3	0 %	128	2 %	10	1 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 14A: Grundschüler/-innen nach gewünschtem Schulabschluss, Geschlecht, Migrationshintergrund<sup>1</sup>, Bildungshintergrund der Eltern<sup>2</sup>, Haushaltstyp und Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern - Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	insgesamt		darunter das Kind soll am Ende der Schullaufbahn ... erreichen					
			höchstens die Mittlere Reife oder Fachoberschulreife		die Fachhochschule oder die allgemeine Hochschulreife		kann ich noch nicht sagen	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	8.116	100 %	1.004	12 %	5.500	68 %	1.535	19 %
darunter ...								
<b>Jungen</b>	3.841	100 %	482	13 %	2.576	67 %	754	20 %
<b>Mädchen</b>	4.061	100 %	494	12 %	2.807	69 %	722	18 %
darunter ...								
<b>Einzelkinder</b>	1.948	100 %	244	13 %	1.334	68 %	356	18 %
Kinder mit Geschwistern, und zwar ...								
1	3.805	100 %	368	10 %	2.755	72 %	652	17 %
2	1.531	100 %	208	14 %	1.004	66 %	307	20 %
mehr als 2	736	100 %	171	23 %	362	49 %	189	26 %
darunter leben in Haushalten ...								
<b>ohne Migrationshintergrund</b>	3.620	100 %	462	13 %	2.490	69 %	645	18 %
<b>mit Migrationshintergrund<sup>1</sup></b>	3.530	100 %	426	12 %	2.330	66 %	727	21 %
darunter ...								
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren	672	100 %	91	14 %	387	58 %	185	28 %
darunter Familiensprache ...								
überwiegend nicht oder gar nicht Deutsch	859	100 %	112	13 %	559	65 %	179	21 %
davon der <b>Bildungshintergrund<sup>2</sup></b> der Eltern ist ...								
<b>niedrig</b>	547	100 %	154	28 %	207	38 %	178	33 %
<b>mittel</b>	4.173	100 %	556	13 %	2.786	67 %	797	19 %
davon ...								
eher niedrig	864	100 %	224	26 %	412	48 %	214	25 %
mittel	1.772	100 %	280	16 %	1.099	62 %	378	21 %
eher hoch	1.537	100 %	52	3 %	1.275	83 %	205	13 %
<b>hoch</b>	1.230	100 %	10	1 %	1.102	90 %	112	9 %
davon leben in ...								
<b>Haushalten von Alleinerziehenden</b>	1.106	100 %	196	18 %	630	57 %	271	25 %
darunter ...								
erwerbstätig	702	100 %	96	14 %	450	64 %	153	22 %
nicht erwerbstätig	379	100 %	94	25 %	167	44 %	113	30 %
<b>Paarhaushalten</b>	6.944	100 %	797	11 %	4.834	70 %	1.248	18 %
darunter ...								
mit zwei erwerbstätigen Personen	3.515	100 %	262	7 %	2.716	77 %	516	15 %
beide nicht erwerbstätig	540	100 %	128	24 %	243	45 %	157	29 %
darunter leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>2</sup></b> von ...								
unter 750 Euro	1.575	100 %	365	23 %	765	49 %	424	27 %
750 bis unter 1.250 Euro	1.984	100 %	349	18 %	1.193	60 %	424	21 %
1.250 bis unter 1.750 Euro	1.679	100 %	140	8 %	1.243	74 %	285	17 %
1.750 Euro oder mehr	2.076	100 %	57	3 %	1.798	87 %	214	10 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

2) Bildungshintergrund der Eltern = Kombinationen aus den Kategorien Schulbildung und Berufsausbildung der Eltern (siehe hierzu auch Fußnoten Tabelle 8A).

3) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1,0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0,5 und Minderjährige den Faktor 0,3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).



**Tabelle 14B: Grundschüler/-innen nach gewünschtem Schulabschluss, Geschlecht, Migrationshintergrund<sup>1</sup>, Bildungshintergrund der Eltern<sup>2</sup>, Haushaltstyp und Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern - Anzahl und in Prozent des gewünschten Schulabschlusses -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	insgesamt		darunter das Kind soll am Ende der Schullaufbahn ... erreichen					
			höchstens die Mittlere Reife oder Fachoberschulreife		die Fachhochschule oder die allgemeine Hochschulreife		kann ich noch nicht sagen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	8.116	100 %	1.004	100 %	5.500	100 %	1.535	100 %
darunter ...								
<b>Jungen</b>	3.841	47 %	482	48 %	2.576	47 %	754	49 %
<b>Mädchen</b>	4.061	50 %	494	49 %	2.807	51 %	722	47 %
darunter ...								
<b>Einzelkinder</b>	1.948	24 %	244	24 %	1.334	24 %	356	23 %
Kinder mit Geschwistern, und zwar ...								
1	3.805	47 %	368	37 %	2.755	50 %	652	42 %
2	1.531	19 %	208	21 %	1.004	18 %	307	20 %
mehr als 2	736	9 %	171	17 %	362	7 %	189	12 %
darunter leben in Haushalten ...								
<b>ohne Migrationshintergrund</b>	3.620	45 %	462	46 %	2.490	45 %	645	42 %
<b>mit Migrationshintergrund<sup>1</sup></b>	3.530	43 %	426	42 %	2.330	42 %	727	47 %
darunter ...								
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren	672	8 %	91	9 %	387	7 %	185	12 %
darunter Familiensprache ...								
überwiegend nicht oder gar nicht Deutsch	859	11 %	112	11 %	559	10 %	179	12 %
davon der <b>Bildungshintergrund<sup>2</sup></b> der Eltern ist ...								
<b>niedrig</b>	547	7 %	154	15 %	207	4 %	178	12 %
<b>mittel</b>	4.173	51 %	556	55 %	2.786	51 %	797	52 %
davon ...								
eher niedrig	864	11 %	224	22 %	412	7 %	214	14 %
mittel	1.772	22 %	280	28 %	1.099	20 %	378	25 %
eher hoch	1.537	19 %	52	5 %	1.275	23 %	205	13 %
<b>hoch</b>	1.230	15 %	10	1 %	1.102	20 %	112	7 %
davon leben in ...								
<b>Haushalten von Alleinerziehenden</b>	1.106	14 %	196	20 %	630	11 %	271	18 %
darunter ...								
erwerbstätig	702	9 %	96	10 %	450	8 %	153	10 %
nicht erwerbstätig	379	5 %	94	9 %	167	3 %	113	7 %
<b>Paarhaushalten</b>	6.944	86 %	797	79 %	4.834	88 %	1.248	81 %
darunter ...								
mit zwei erwerbstätigen Personen	3.515	43 %	262	26 %	2.716	49 %	516	34 %
beide nicht erwerbstätig	540	7 %	128	13 %	243	4 %	157	10 %
darunter leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>2</sup></b> von ...								
unter 750 Euro	1.575	19 %	365	36 %	765	14 %	424	28 %
750 bis unter 1.250 Euro	1.984	24 %	349	35 %	1.193	22 %	424	28 %
1.250 bis unter 1.750 Euro	1.679	21 %	140	14 %	1.243	23 %	285	19 %
1.750 Euro oder mehr	2.076	26 %	57	6 %	1.798	33 %	214	14 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

2) Bildungshintergrund der Eltern = Kombinationen aus den Kategorien Schulbildung und Berufsausbildung der Eltern (siehe hierzu auch Fußnoten Tabelle 8A).

3) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1,0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0,5 und Minderjährige den Faktor 0,3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).

**Tabelle 15A: Grundschüler/-innen nach gewünschter Schulform, Migrationshintergrund<sup>1</sup> und Wohnstadtbezirken  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	ins-gesamt		darunter das Kind soll den Schulabschluss an der Schulform ... erreichen							
			Hauptschule oder Realschule		Sekundarschule oder Gesamtschule		Gymnasium		kann ich noch nicht sagen	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>914</b>	<b>11 %</b>	<b>1.076</b>	<b>13 %</b>	<b>4.257</b>	<b>52 %</b>	<b>1.825</b>	<b>22 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	3.620	100 %	349	10 %	531	15 %	1.857	51 %	871	24 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	3.530	100 %	475	13 %	428	12 %	1.854	53 %	746	21 %
darunter im ...										
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>841</b>	<b>100 %</b>	<b>115</b>	<b>14 %</b>	<b>117</b>	<b>14 %</b>	<b>402</b>	<b>48 %</b>	<b>204</b>	<b>24 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	247	100 %	29	12 %	42	17 %	101	41 %	75	30 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	522	100 %	76	15 %	65	12 %	265	51 %	113	22 %
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>615</b>	<b>100 %</b>	<b>23</b>	<b>4 %</b>	<b>44</b>	<b>7 %</b>	<b>405</b>	<b>66 %</b>	<b>142</b>	<b>23 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	329	100 %	11	3 %	29	9 %	206	63 %	83	25 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	191	100 %	9	5 %	10	5 %	131	69 %	40	21 %
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>1.132</b>	<b>100 %</b>	<b>133</b>	<b>12 %</b>	<b>154</b>	<b>14 %</b>	<b>588</b>	<b>52 %</b>	<b>252</b>	<b>22 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	461	100 %	52	11 %	72	16 %	227	49 %	107	23 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	555	100 %	74	13 %	64	12 %	298	54 %	118	21 %
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>1.080</b>	<b>100 %</b>	<b>132</b>	<b>12 %</b>	<b>182</b>	<b>17 %</b>	<b>500</b>	<b>46 %</b>	<b>261</b>	<b>24 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	546	100 %	71	13 %	100	18 %	228	42 %	144	26 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	414	100 %	51	12 %	61	15 %	206	50 %	94	23 %
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>918</b>	<b>100 %</b>	<b>149</b>	<b>16 %</b>	<b>162</b>	<b>18 %</b>	<b>393</b>	<b>43 %</b>	<b>210</b>	<b>23 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	310	100 %	45	15 %	81	26 %	112	36 %	72	23 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	537	100 %	90	17 %	67	12 %	259	48 %	117	22 %
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>798</b>	<b>100 %</b>	<b>91</b>	<b>11 %</b>	<b>170</b>	<b>21 %</b>	<b>355</b>	<b>44 %</b>	<b>180</b>	<b>23 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	326	100 %	30	9 %	83	25 %	122	37 %	90	28 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	395	100 %	53	13 %	71	18 %	197	50 %	74	19 %
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>942</b>	<b>100 %</b>	<b>161</b>	<b>17 %</b>	<b>117</b>	<b>12 %</b>	<b>437</b>	<b>46 %</b>	<b>223</b>	<b>24 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	421	100 %	66	16 %	59	14 %	182	43 %	114	27 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	416	100 %	72	17 %	48	12 %	203	49 %	89	21 %
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>734</b>	<b>100 %</b>	<b>53</b>	<b>7 %</b>	<b>37</b>	<b>5 %</b>	<b>502</b>	<b>68 %</b>	<b>142</b>	<b>19 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	460	100 %	32	7 %	22	5 %	316	69 %	90	20 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	144	100 %	14	10 %	2	1 %	100	69 %	28	19 %
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>697</b>	<b>100 %</b>	<b>15</b>	<b>2 %</b>	<b>28</b>	<b>4 %</b>	<b>521</b>	<b>75 %</b>	<b>130</b>	<b>19 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	419	100 %	9	2 %	20	5 %	316	75 %	73	17 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	142	100 %	4	3 %	2	1 %	109	77 %	25	18 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 15B: Grundschüler/-innen nach gewünschter Schulform, Migrationshintergrund und Wohnstadtbezirken  
- Anzahl und in Prozent der gewünschten Schulform -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	ins-gesamt		darunter das Kind soll den Schulabschluss an der Schulform ... erreichen							
			Hauptschule oder Realschule		Sekundarschule oder Gesamtschule		Gymnasium		kann ich noch nicht sagen	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>914</b>	<b>100 %</b>	<b>1.076</b>	<b>13 %</b>	<b>4.257</b>	<b>100 %</b>	<b>1.825</b>	<b>100 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	3.620	45 %	349	38 %	531	49 %	1.857	44 %	871	48 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	3.530	43 %	475	52 %	428	40 %	1.854	44 %	746	41 %
darunter im ...										
<b>Stadtbezirk I</b>	<b>841</b>	<b>10 %</b>	<b>115</b>	<b>13 %</b>	<b>117</b>	<b>11 %</b>	<b>402</b>	<b>9 %</b>	<b>204</b>	<b>11 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	247	3 %	29	3 %	42	4 %	101	2 %	75	4 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	522	6 %	76	8 %	65	6 %	265	6 %	113	6 %
<b>Stadtbezirk II</b>	<b>615</b>	<b>8 %</b>	<b>23</b>	<b>3 %</b>	<b>44</b>	<b>4 %</b>	<b>405</b>	<b>10 %</b>	<b>142</b>	<b>8 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	329	4 %	11	1 %	29	3 %	206	5 %	83	5 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	191	2 %	9	1 %	10	1 %	131	3 %	40	2 %
<b>Stadtbezirk III</b>	<b>1.132</b>	<b>14 %</b>	<b>133</b>	<b>15 %</b>	<b>154</b>	<b>14 %</b>	<b>588</b>	<b>14 %</b>	<b>252</b>	<b>14 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	461	6 %	52	6 %	72	7 %	227	5 %	107	6 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	555	7 %	74	8 %	64	6 %	298	7 %	118	6 %
<b>Stadtbezirk IV</b>	<b>1.080</b>	<b>13 %</b>	<b>132</b>	<b>14 %</b>	<b>182</b>	<b>17 %</b>	<b>500</b>	<b>12 %</b>	<b>261</b>	<b>14 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	546	7 %	71	8 %	100	9 %	228	5 %	144	8 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	414	5 %	51	6 %	61	6 %	206	5 %	94	5 %
<b>Stadtbezirk V</b>	<b>918</b>	<b>11 %</b>	<b>149</b>	<b>16 %</b>	<b>162</b>	<b>15 %</b>	<b>393</b>	<b>9 %</b>	<b>210</b>	<b>12 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	310	4 %	45	5 %	81	8 %	112	3 %	72	4 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	537	7 %	90	10 %	67	6 %	259	6 %	117	6 %
<b>Stadtbezirk VI</b>	<b>798</b>	<b>10 %</b>	<b>91</b>	<b>10 %</b>	<b>170</b>	<b>16 %</b>	<b>355</b>	<b>8 %</b>	<b>180</b>	<b>10 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	326	4 %	30	3 %	83	8 %	122	3 %	90	5 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	395	5 %	53	6 %	71	7 %	197	5 %	74	4 %
<b>Stadtbezirk VII</b>	<b>942</b>	<b>12 %</b>	<b>161</b>	<b>18 %</b>	<b>117</b>	<b>11 %</b>	<b>437</b>	<b>10 %</b>	<b>223</b>	<b>12 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	421	5 %	66	7 %	59	5 %	182	4 %	114	6 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	416	5 %	72	8 %	48	4 %	203	5 %	89	5 %
<b>Stadtbezirk VIII</b>	<b>734</b>	<b>9 %</b>	<b>53</b>	<b>6 %</b>	<b>37</b>	<b>3 %</b>	<b>502</b>	<b>12 %</b>	<b>142</b>	<b>8 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	460	6 %	32	4 %	22	2 %	316	7 %	90	5 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	144	2 %	14	2 %	2	0 %	100	2 %	28	2 %
<b>Stadtbezirk IX</b>	<b>697</b>	<b>9 %</b>	<b>15</b>	<b>2 %</b>	<b>28</b>	<b>3 %</b>	<b>521</b>	<b>12 %</b>	<b>130</b>	<b>7 %</b>
darunter ...										
ohne Migrationshintergrund	419	5 %	9	1 %	20	2 %	316	7 %	73	4 %
mit Migrationshintergrund <sup>1</sup>	142	2 %	4	0 %	2	0 %	109	3 %	25	1 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

**Tabelle 16A: Grundschüler/-innen nach gewünschter Schulform und Wohnstadtbezirk  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 darunter das Kind soll folgende Schule besuchen ...											
	insgesamt		Haupt- schule		Real- schule		Gesamt- schule		Sekun- dar- schule		Gym- nasium	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b> darunter im ...	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>47</b>	<b>1 %</b>	<b>867</b>	<b>11 %</b>	<b>938</b>	<b>12 %</b>	<b>138</b>	<b>2 %</b>	<b>4.257</b>	<b>52 %</b>
Stadtbezirk I	841	100 %	8	1 %	107	13 %	103	12 %	14	2 %	402	48 %
Stadtbezirk II	615	100 %	1	0 %	22	4 %	40	7 %	4	1 %	405	66 %
Stadtbezirk III	1.132	100 %	12	1 %	121	11 %	138	12 %	16	1 %	588	52 %
Stadtbezirk IV	1.080	100 %	5	0 %	127	12 %	174	16 %	8	1 %	500	46 %
Stadtbezirk V	918	100 %	4	0 %	145	16 %	131	14 %	31	3 %	393	43 %
Stadtbezirk VI	798	100 %	6	1 %	85	11 %	133	17 %	37	5 %	355	44 %
Stadtbezirk VII	942	100 %	8	1 %	153	16 %	102	11 %	15	2 %	437	46 %
Stadtbezirk VIII	734	100 %	-	-	53	7 %	31	4 %	6	1 %	502	68 %
Stadtbezirk IX	697	100 %	-	-	15	2 %	26	4 %	2	0 %	521	75 %

**Tabelle 16B: Grundschüler/-innen nach gewünschter Schulform und Wohnstadtbezirk  
- Anzahl und in Prozent der jeweiligen gewünschten Schulform -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 darunter das Kind soll folgende Schule besuchen ...											
	insgesamt		Haupt- schule		Real- schule		Gesamt- schule		Sekun- dar- schule		Gym- nasium	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b> darunter im ...	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>47</b>	<b>100 %</b>	<b>867</b>	<b>100 %</b>	<b>938</b>	<b>100 %</b>	<b>138</b>	<b>100 %</b>	<b>4.257</b>	<b>100 %</b>
Stadtbezirk I	841	10 %	8	17 %	107	12 %	103	11 %	14	10 %	402	9 %
Stadtbezirk II	615	8 %	1	2 %	22	3 %	40	4 %	4	3 %	405	10 %
Stadtbezirk III	1.132	14 %	12	26 %	121	14 %	138	15 %	16	12 %	588	14 %
Stadtbezirk IV	1.080	13 %	5	11 %	127	15 %	174	19 %	8	6 %	500	12 %
Stadtbezirk V	918	11 %	4	9 %	145	17 %	131	14 %	31	22 %	393	9 %
Stadtbezirk VI	798	10 %	6	13 %	85	10 %	133	14 %	37	27 %	355	8 %
Stadtbezirk VII	942	12 %	8	17 %	153	18 %	102	11 %	15	11 %	437	10 %
Stadtbezirk VIII	734	9 %	-	-	53	6 %	31	3 %	6	4 %	502	12 %
Stadtbezirk IX	697	9 %	-	-	15	2 %	26	3 %	2	1 %	521	12 %

**Tabelle 17A: Grundschüler/-innen nach gewünschter Schulform, Geschlecht, Migrationshintergrund<sup>1</sup>, Bildungshintergrund der Eltern<sup>2</sup>, Haushaltstyp und Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern - Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	darunter das Kind soll den Schulabschluss an der Schulform ... erreichen									
	insgesamt		Hauptschule oder Realschule		Sekundarschule oder Gesamtschule		Gymnasium		kann ich noch nicht sagen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	8.116	100 %	914	11 %	1.076	13 %	4.257	52 %	1.825	22 %
darunter ...										
<b>Jungen</b>	3.841	100 %	417	11 %	526	14 %	1.968	51 %	912	24 %
<b>Mädchen</b>	4.061	100 %	468	12 %	530	13 %	2.192	54 %	851	21 %
darunter ...										
<b>Einzelkinder</b>	1.948	100 %	200	10 %	232	12 %	981	50 %	527	27 %
Kinder mit Geschwistern, und zwar ...										
1	3.805	100 %	355	9 %	466	12 %	2.173	57 %	789	21 %
2	1.531	100 %	197	13 %	195	13 %	810	53 %	324	21 %
mehr als 2	736	100 %	150	20 %	168	23 %	250	34 %	164	22 %
darunter leben in Haushalten ...										
<b>ohne Migrationshintergrund</b>	3.620	100 %	349	10 %	531	15 %	1.857	51 %	871	24 %
<b>mit Migrationshintergrund<sup>1</sup></b>	3.530	100 %	475	13 %	428	12 %	1.854	53 %	746	21 %
darunter ...										
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren	672	100 %	98	15 %	105	16 %	305	45 %	160	24 %
darunter Familiensprache ... überwiegend nicht oder gar nicht Deutsch	859	100 %	118	14 %	116	14 %	443	52 %	175	20 %
davon der <b>Bildungshintergrund<sup>2</sup></b> der Eltern ist ...										
<b>niedrig</b>	547	100 %	131	24 %	132	24 %	135	25 %	145	27 %
<b>mittel</b>	4.173	100 %	512	12 %	590	14 %	2.056	49 %	993	24 %
davon ...										
eher niedrig	864	100 %	190	22 %	189	22 %	249	29 %	229	27 %
mittel	1.772	100 %	244	14 %	294	17 %	773	44 %	451	25 %
eher hoch	1.537	100 %	78	5 %	107	7 %	1.034	67 %	313	20 %
<b>hoch</b>	1.230	100 %	17	1 %	62	5 %	961	78 %	184	15 %
davon leben in ...										
<b>Haushalten von Alleinerziehenden</b>	1.106	100 %	166	15 %	209	19 %	420	38 %	305	28 %
darunter ...										
erwerbstätig	702	100 %	80	11 %	115	16 %	310	44 %	195	28 %
nicht erwerbstätig	379	100 %	80	21 %	89	23 %	102	27 %	104	27 %
<b>Paarhaushalten</b>	6.944	100 %	743	11 %	859	12 %	3.802	55 %	1.505	22 %
darunter ...										
mit zwei erwerbstätigen Personen	3.515	100 %	248	7 %	378	11 %	2.134	61 %	738	21 %
beide nicht erwerbstätig	540	100 %	114	21 %	114	21 %	184	34 %	125	23 %
darunter leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>2</sup></b> von ...										
unter 750 Euro	1.575	100 %	324	21 %	294	19 %	528	34 %	419	27 %
750 bis unter 1.250 Euro	1.984	100 %	307	15 %	354	18 %	856	43 %	455	23 %
1.250 bis unter 1.750 Euro	1.679	100 %	140	8 %	202	12 %	953	57 %	376	22 %
1.750 Euro oder mehr	2.076	100 %	60	3 %	121	6 %	1.537	74 %	352	17 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

2) Bildungshintergrund der Eltern = Kombinationen aus den Kategorien Schulbildung und Berufsausbildung der Eltern (siehe hierzu auch Fußnoten Tabelle 8A).

3) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1.0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0.5 und Minderjährige den Faktor 0.3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).

**Tabelle 17B: Grundschüler/-innen nach gewünschter Schulform, Geschlecht, Migrationshintergrund<sup>1</sup>, Bildungshintergrund der Eltern<sup>2</sup>, Haushaltstyp und Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern - Anzahl und in Prozent der gewünschten Schulform -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	insgesamt		darunter das Kind soll den Schulabschluss an der Schulform ... erreichen							
			Hauptschule oder Realschule		Sekundarschule oder Gesamtschule		Gymnasium		kann ich noch nicht sagen	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt</b>	8.116	100 %	914	100 %	1.076	100 %	4.257	100 %	1.825	100 %
darunter ...										
<b>Jungen</b>	3.841	47 %	417	46 %	526	49 %	1.968	46 %	912	50 %
<b>Mädchen</b>	4.061	50 %	468	51 %	530	49 %	2.192	51 %	851	47 %
darunter ...										
<b>Einzelkinder</b>	1.948	24 %	200	22 %	232	22 %	981	23 %	527	29 %
Kinder mit Geschwistern, und zwar ...										
1	3.805	47 %	355	39 %	466	43 %	2.173	51 %	789	43 %
2	1.531	19 %	197	22 %	195	18 %	810	19 %	324	18 %
mehr als 2	736	9 %	150	16 %	168	16 %	250	6 %	164	9 %
darunter leben in Haushalten ...										
<b>ohne Migrationshintergrund</b>	3.620	45 %	349	38 %	531	49 %	1.857	44 %	871	48 %
<b>mit Migrationshintergrund<sup>1</sup></b>	3.530	43 %	475	52 %	428	40 %	1.854	44 %	746	41 %
darunter ...										
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren	672	8 %	98	11 %	105	10 %	305	7 %	160	9 %
darunter Familiensprache ... überwiegend nicht oder gar nicht Deutsch	859	11 %	118	13 %	116	11 %	443	10 %	175	10 %
davon der <b>Bildungshintergrund<sup>2</sup></b> der Eltern ist ...										
<b>niedrig</b>	547	7 %	131	14 %	132	12 %	135	3 %	145	8 %
<b>mittel</b>	4.173	51 %	512	56 %	590	55 %	2.056	48 %	993	54 %
davon ...										
eher niedrig	864	11 %	190	21 %	189	18 %	249	6 %	229	13 %
mittel	1.772	22 %	244	27 %	294	27 %	773	18 %	451	25 %
eher hoch	1.537	19 %	78	9 %	107	10 %	1.034	24 %	313	17 %
<b>hoch</b>	1.230	15 %	17	2 %	62	6 %	961	23 %	184	10 %
davon leben in ...										
<b>Haushalten von Alleinerziehenden</b>	1.106	14 %	166	18 %	209	19 %	420	10 %	305	17 %
darunter ...										
erwerbstätig	702	9 %	80	9 %	115	11 %	310	7 %	195	11 %
nicht erwerbstätig	379	5 %	80	9 %	89	8 %	102	2 %	104	6 %
<b>Paarhaushalten</b>	6.944	86 %	743	81 %	859	80 %	3.802	89 %	1.505	82 %
darunter ...										
mit zwei erwerbstätigen Personen	3.515	43 %	248	27 %	378	35 %	2.134	50 %	738	40 %
beide nicht erwerbstätig	540	7 %	114	12 %	114	11 %	184	4 %	125	7 %
darunter leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>2</sup></b> von ...										
unter 750 Euro	1.575	19 %	324	35 %	294	27 %	528	12 %	419	23 %
750 bis unter 1.250 Euro	1.984	24 %	307	34 %	354	33 %	856	20 %	455	25 %
1.250 bis unter 1.750 Euro	1.679	21 %	140	15 %	202	19 %	953	22 %	376	21 %
1.750 Euro oder mehr	2.076	26 %	60	7 %	121	11 %	1.537	36 %	352	19 %

1) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

2) Bildungshintergrund der Eltern = Kombinationen aus den Kategorien Schulbildung und Berufsausbildung der Eltern (siehe hierzu auch Fußnoten Tabelle 8A).

3) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1,0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0,5 und Minderjährige den Faktor 0,3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).

**Tabelle 18A: Grundschüler/-innen nach Gründen für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform und Jahrgangsstufen  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	ins-gesamt		darunter in den Jahrgangsstufen ...					
	Anzahl	Prozent	1		2		3	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>2.496</b>	<b>100 %</b>	<b>2.831</b>	<b>100 %</b>	<b>2.779</b>	<b>100 %</b>
davon ...								
ohne Angabe von Gründen	83	1 %	20	1 %	29	1 %	31	1 %
mit Angabe von Gründen <sup>1</sup>	8.033	99 %	2.476	99 %	2.802	99 %	2.748	99 %
und zwar ... <sup>1</sup>								
die Empfehlung des Klassenlehrers/ der Klassenlehrerin	6.452	79 %	2.008	80 %	2.279	81 %	2.160	78 %
der Rat von Freunden/Verwandten	1.467	18 %	453	18 %	472	17 %	542	20 %
mein Kind soll dieselbe Schule/ Schulform besuchen wie ich selbst	489	6 %	149	6 %	163	6 %	177	6 %
die Entfernung von unserer Wohnung	2.807	35 %	839	34 %	971	34 %	996	36 %
darunter die Schule sollte ... entfernt sein								
höchstens 3,5 km	749	9 %	208	8 %	270	10 %	270	10 %
höchstens 3,5 bis unter 5 km	143	2 %	42	2 %	55	2 %	46	2 %
höchstens 5 bis unter 10 km	1.075	13 %	338	14 %	339	12 %	398	14 %
10 km oder mehr	538	7 %	161	6 %	199	7 %	178	6 %
die Schule sollte eine Ganz- tagsschule sein	2.272	28 %	748	30 %	805	28 %	717	26 %
die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen	2.159	27 %	655	26 %	775	27 %	729	26 %
die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben	2.179	27 %	647	26 %	791	28 %	737	27 %
und zwar ... <sup>1</sup>								
naturwissenschaftlich	843	10 %	264	11 %	290	10 %	289	10 %
sprachlich	1.260	16 %	394	16 %	458	16 %	406	15 %
musisch	526	6 %	163	7 %	185	7 %	177	6 %
sportlich	875	11 %	257	10 %	324	11 %	291	10 %
mein Eindruck vor Ort	4.736	58 %	1.497	60 %	1.624	57 %	1.613	58 %
andere Gründe	1.417	17 %	424	17 %	452	16 %	540	19 %

1) Mehrfachnennungen möglich

**Tabelle 18B: Grundschüler/-innen deren Eltern als Grund für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform die Entfernung von unserer Wohnung genannt haben, nach Jahrgangsstufen und maximaler Entfernung zur Wohnung  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	ins-gesamt		darunter in den Jahrgangsstufen ...					
	Anzahl	Prozent	1		2		3	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt die Entfernung von unserer Wohnung</b>	<b>2.807</b>	<b>100 %</b>	<b>839</b>	<b>100 %</b>	<b>971</b>	<b>100 %</b>	<b>996</b>	<b>100 %</b>
darunter die Schule sollte ... entfernt sein								
höchstens 3,5 km	749	27 %	208	25 %	270	28 %	270	27 %
höchstens 3,5 bis unter 5 km	143	5 %	42	5 %	55	6 %	46	5 %
höchstens 5 bis unter 10 km	1.075	38 %	338	40 %	339	35 %	398	40 %
10 km oder mehr	538	19 %	161	19 %	199	20 %	178	18 %

**Tabelle 18C: Grundschüler/-innen deren Eltern als Grund für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkte haben genannt haben, nach Jahrgangsstufen und Schwerpunkten  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3							
	ins-gesamt		darunter in den Jahrgangsstufen ...					
	Anzahl	Prozent	1		2		3	
Anzahl			Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
<b>insgesamt die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben</b>	<b>2.179</b>	<b>100 %</b>	<b>647</b>	<b>100 %</b>	<b>791</b>	<b>100 %</b>	<b>737</b>	<b>100 %</b>
darunter einen Schwerpunkt	1.086	50 %	309	48 %	396	50 %	378	51 %
darunter ...								
naturwissenschaftlich	232	11 %	71	11 %	70	9 %	91	12 %
sprachlich	449	21 %	131	20 %	166	21 %	151	20 %
musisch	129	6 %	35	5 %	51	6 %	43	6 %
sportlich	276	13 %	72	11 %	109	14 %	93	13 %
darunter zwei Schwerpunkte	677	31 %	183	28 %	259	33 %	235	32 %
darunter ...								
naturwissenschaftlich oder sprachlich	238	11 %	75	12 %	84	11 %	79	11 %
sprachlich oder sportlich	182	8 %	54	8 %	75	9 %	53	7 %
darunter drei Schwerpunkte	184	8 %	57	9 %	61	8 %	65	9 %
darunter ...								
naturwissenschaftlich oder sprachlich oder sportlich	97	4 %	27	4 %	35	4 %	35	5 %



**Tabelle 19: Grundschüler/-innen nach anderen Gründen<sup>1</sup> für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3	
	insgesamt	
	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>1.417</b>	<b>100 %</b>
darunter ...		
Geschwister und Freunde besuchen die gleiche Schule	256	18 %
Ruf der Schule	74	5 %
Ausstattung, Lernmittel, Sauberkeit der Schule	38	3 %
Engagement und geringe Fehlzeiten der Lehrer bzw. der Schulleitung	96	7 %
Flexibles Betreuungsangebot, Hausaufgabenbetreuung und Mittagessen werden angeboten	56	4 %
Auswahl an außerschulischen Aktivitäten	38	3 %
Kein Ganzttag	19	1 %
Kein G8	67	5 %
Individuelle Förderung z.B. bei Hochbegabung oder Lernbehinderung	163	12 %
Bilingualer Zweig	14	1 %
Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV	62	4 %
Konfessionell/christlich geprägte Schule	33	2 %
Kind soll sich wohlfühlen	126	9 %
Schule soll aufs Berufsleben oder Studium vorbereiten	44	3 %
Positives soziales Umfeld, keine Gewalt	70	5 %
Fähigkeiten und Wünsche des Kindes	220	16 %
Geringer Ausländeranteil	23	2 %
Vielfältige Fächerauswahl z.B. Sprachen	40	3 %
Inklusion	25	2 %
Kleine Klassen	22	2 %
Einschätzung der Eltern bzgl. der Fähigkeiten ihres Kindes und der Qualität der Schule	53	4 %
Gutes pädagogisches Konzept	29	2 %
Spaß am Lernen, leichtes Lernen, kein Leistungsdruck	23	2 %
Sonstige	206	15 %

1) Die Eltern der befragten Grundschüler/-innen hatten die Möglichkeit andere Gründe für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform anzugeben. Diese Gründe wurden in Kategorien zusammengefasst. Hierbei wurde auch die Mehrfachnennung berücksichtigt.

**Tabelle 20A: Grundschüler/-innen nach Gründen für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform und Wohnstadtbezirk**  
**- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	insgesamt		darunter für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform ist wichtig ... <sup>1</sup>							
			die Empfehlung des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin		der Rat von Freunden/Verwandten		mein Kind soll dieselbe Schule/Schulform besuchen wie ich selbst		die Entfernung von unserer Wohnung	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>6.452</b>	<b>79 %</b>	<b>1.467</b>	<b>18 %</b>	<b>489</b>	<b>6 %</b>	<b>2.807</b>	<b>35 %</b>
darunter im ...										
Stadtbezirk I	841	100 %	647	77 %	161	19 %	48	6 %	300	36 %
Stadtbezirk II	615	100 %	493	80 %	142	23 %	50	8 %	250	41 %
Stadtbezirk III	1.132	100 %	917	81 %	232	20 %	52	5 %	375	33 %
Stadtbezirk IV	1.080	100 %	870	81 %	185	17 %	63	6 %	368	34 %
Stadtbezirk V	918	100 %	720	78 %	142	15 %	45	5 %	259	28 %
Stadtbezirk VI	798	100 %	654	82 %	125	16 %	43	5 %	284	36 %
Stadtbezirk VII	942	100 %	751	80 %	161	17 %	53	6 %	292	31 %
Stadtbezirk VIII	734	100 %	582	79 %	148	20 %	51	7 %	250	34 %
Stadtbezirk IX	697	100 %	552	79 %	128	18 %	69	10 %	336	48 %

1) Mehrfachnennungen möglich

(Fortsetzung)

**Tabelle 20A: Grundschüler/-innen nach Gründen für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform und Wohnstadtbezirk**  
**- Anzahl und Prozent - (Fortsetzung)**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	insgesamt		darunter für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform ist wichtig ... <sup>1</sup>							
			die Schule sollte eine Ganztagschule sein		die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen		die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben		mein Eindruck vor Ort	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>2.272</b>	<b>28 %</b>	<b>2.159</b>	<b>27 %</b>	<b>2.179</b>	<b>27 %</b>	<b>4.736</b>	<b>58 %</b>
darunter im ...										
Stadtbezirk I	841	100 %	284	34 %	255	30 %	268	32 %	393	47 %
Stadtbezirk II	615	100 %	186	30 %	159	26 %	148	24 %	446	73 %
Stadtbezirk III	1.132	100 %	306	27 %	290	26 %	315	28 %	641	57 %
Stadtbezirk IV	1.080	100 %	255	24 %	302	28 %	258	24 %	671	62 %
Stadtbezirk V	918	100 %	268	29 %	281	31 %	258	28 %	438	48 %
Stadtbezirk VI	798	100 %	288	36 %	251	31 %	182	23 %	434	54 %
Stadtbezirk VII	942	100 %	258	27 %	242	26 %	266	28 %	532	56 %
Stadtbezirk VIII	734	100 %	147	20 %	146	20 %	198	27 %	543	74 %
Stadtbezirk IX	697	100 %	189	27 %	138	20 %	181	26 %	506	73 %

1) Mehrfachnennungen möglich

**Tabelle 20B: Grundschüler/-innen nach Gründen für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform und Wohnstadtbezirk**  
**- Anzahl und in Prozent der jeweiligen Gründe -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	insgesamt		darunter für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform ist wichtig ... <sup>1</sup>							
			die Empfehlung des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin		der Rat von Freunden/Verwandten		mein Kind soll dieselbe Schule/Schulform besuchen wie ich selbst		die Entfernung von unserer Wohnung	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>6.452</b>	<b>100 %</b>	<b>1.467</b>	<b>100 %</b>	<b>489</b>	<b>100 %</b>	<b>2.807</b>	<b>100 %</b>
darunter im ...										
Stadtbezirk I	841	10 %	647	10 %	161	11 %	48	10 %	300	11 %
Stadtbezirk II	615	8 %	493	8 %	142	10 %	50	10 %	250	9 %
Stadtbezirk III	1.132	14 %	917	14 %	232	16 %	52	11 %	375	13 %
Stadtbezirk IV	1.080	13 %	870	13 %	185	13 %	63	13 %	368	13 %
Stadtbezirk V	918	11 %	720	11 %	142	10 %	45	9 %	259	9 %
Stadtbezirk VI	798	10 %	654	10 %	125	9 %	43	9 %	284	10 %
Stadtbezirk VII	942	12 %	751	12 %	161	11 %	53	11 %	292	10 %
Stadtbezirk VIII	734	9 %	582	9 %	148	10 %	51	10 %	250	9 %
Stadtbezirk IX	697	9 %	552	9 %	128	9 %	69	14 %	336	12 %

1) Mehrfachnennungen möglich

(Fortsetzung)

**Tabelle 20B: Grundschüler/-innen nach Gründen für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform und Wohnstadtbezirk**  
**- Anzahl und in Prozent der jeweiligen Gründe - (Fortsetzung)**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	insgesamt		darunter für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform ist wichtig ... <sup>1</sup>							
			die Schule sollte eine Ganztagschule sein		die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen		die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben		mein Eindruck vor Ort	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>2.272</b>	<b>100 %</b>	<b>2.159</b>	<b>100 %</b>	<b>2.179</b>	<b>100 %</b>	<b>4.736</b>	<b>100 %</b>
darunter im ...										
Stadtbezirk I	841	10 %	284	13 %	255	12 %	268	12 %	393	8 %
Stadtbezirk II	615	8 %	186	8 %	159	7 %	148	7 %	446	9 %
Stadtbezirk III	1.132	14 %	306	13 %	290	13 %	315	14 %	641	14 %
Stadtbezirk IV	1.080	13 %	255	11 %	302	14 %	258	12 %	671	14 %
Stadtbezirk V	918	11 %	268	12 %	281	13 %	258	12 %	438	9 %
Stadtbezirk VI	798	10 %	288	13 %	251	12 %	182	8 %	434	9 %
Stadtbezirk VII	942	12 %	258	11 %	242	11 %	266	12 %	532	11 %
Stadtbezirk VIII	734	9 %	147	6 %	146	7 %	198	9 %	543	11 %
Stadtbezirk IX	697	9 %	189	8 %	138	6 %	181	8 %	506	11 %

1) Mehrfachnennungen möglich

**Tabelle 21: Grundschüler/-innen nach Gründen<sup>1</sup> für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform, Geschlecht, Migrationshintergrund<sup>2</sup>, Bildungshintergrund<sup>3</sup> der Eltern, Haushaltstyp und Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern  
- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	insgesamt		darunter für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform ist wichtig ... <sup>1</sup>							
			die Empfehlung des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin		der Rat von Freunden/Verwandten		mein Kind soll dieselbe Schule/Schulform besuchen wie ich selbst		die Entfernung von unserer Wohnung	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>6.452</b>	<b>79 %</b>	<b>1.467</b>	<b>18 %</b>	<b>489</b>	<b>6 %</b>	<b>2.804</b>	<b>35 %</b>
darunter ...										
<b>Jungen</b>	<b>3.841</b>	<b>100 %</b>	<b>3.041</b>	<b>79 %</b>	<b>706</b>	<b>18 %</b>	<b>222</b>	<b>6 %</b>	<b>1.302</b>	<b>34 %</b>
<b>Mädchen</b>	<b>4.061</b>	<b>100 %</b>	<b>3.268</b>	<b>80 %</b>	<b>734</b>	<b>18 %</b>	<b>252</b>	<b>6 %</b>	<b>1.435</b>	<b>35 %</b>
darunter ...										
<b>Einzelkinder</b>	<b>1.948</b>	<b>100 %</b>	<b>1.524</b>	<b>78 %</b>	<b>406</b>	<b>21 %</b>	<b>119</b>	<b>6 %</b>	<b>703</b>	<b>36 %</b>
Kinder mit Geschwistern, und zwar ...										
1	3.805	100 %	3.089	81 %	694	18 %	229	6 %	1.345	35 %
2	1.531	100 %	1.202	79 %	241	16 %	102	7 %	507	33 %
mehr als 2	736	100 %	580	79 %	110	15 %	34	5 %	220	30 %
darunter leben in Haushalten ...										
<b>ohne Migrationshintergrund</b>	<b>3.620</b>	<b>100 %</b>	<b>2.932</b>	<b>81 %</b>	<b>685</b>	<b>19 %</b>	<b>221</b>	<b>6 %</b>	<b>1.325</b>	<b>37 %</b>
<b>mit Migrationshintergrund<sup>2</sup></b>	<b>3.530</b>	<b>100 %</b>	<b>2.757</b>	<b>78 %</b>	<b>592</b>	<b>17 %</b>	<b>211</b>	<b>6 %</b>	<b>1.124</b>	<b>32 %</b>
darunter ...										
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren	672	100 %	518	77 %	99	15 %	39	6 %	231	34 %
darunter Familiensprache ...										
überwiegend nicht oder gar nicht Deutsch	859	100 %	682	79 %	139	16 %	47	5 %	268	31 %
davon der <b>Bildungshintergrund<sup>3</sup></b> der Eltern ist ...										
<b>niedrig</b>	<b>547</b>	<b>100 %</b>	<b>448</b>	<b>82 %</b>	<b>95</b>	<b>17 %</b>	<b>9</b>	<b>2 %</b>	<b>188</b>	<b>34 %</b>
<b>mittel</b>	<b>4.173</b>	<b>100 %</b>	<b>3.385</b>	<b>81 %</b>	<b>743</b>	<b>18 %</b>	<b>227</b>	<b>5 %</b>	<b>1.382</b>	<b>33 %</b>
davon ...										
eher niedrig	864	100 %	702	81 %	117	14 %	24	3 %	276	32 %
mittel	1.772	100 %	1.464	83 %	300	17 %	71	4 %	553	31 %
eher hoch	1.537	100 %	1.219	79 %	326	21 %	132	9 %	553	36 %
<b>hoch</b>	<b>1.230</b>	<b>100 %</b>	<b>947</b>	<b>77 %</b>	<b>257</b>	<b>21 %</b>	<b>133</b>	<b>11 %</b>	<b>524</b>	<b>43 %</b>
davon leben in Haushalten ...										
<b>Haushalten von Alleinerziehenden</b>	<b>1.106</b>	<b>100 %</b>	<b>850</b>	<b>77 %</b>	<b>215</b>	<b>19 %</b>	<b>53</b>	<b>5 %</b>	<b>354</b>	<b>32 %</b>
darunter ...										
erwerbstätig	702	100 %	543	77 %	133	19 %	35	5 %	225	32 %
nicht erwerbstätig	379	100 %	291	77 %	79	21 %	17	4 %	124	33 %
<b>Paarhaushalten</b>	<b>6.944</b>	<b>100 %</b>	<b>5.563</b>	<b>80 %</b>	<b>1.244</b>	<b>18 %</b>	<b>432</b>	<b>6 %</b>	<b>2.429</b>	<b>35 %</b>
darunter ...										
mit zwei erwerbstätigen Personen	3.515	100 %	2.836	81 %	668	19 %	229	7 %	1.310	37 %
beide nicht erwerbstätig	540	100 %	421	78 %	85	16 %	27	5 %	172	32 %
darunter leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>4</sup></b> von ...										
unter 750 Euro	1.575	100 %	1.208	77 %	239	15 %	84	5 %	501	32 %
750 bis unter 1.250 Euro	1.984	100 %	1.617	82 %	351	18 %	84	4 %	612	31 %
1.250 bis unter 1.750 Euro	1.679	100 %	1.369	82 %	317	19 %	93	6 %	569	34 %
1.750 Euro oder mehr	2.076	100 %	1.664	80 %	438	21 %	189	9 %	869	42 %

1) Mehrfachnennungen möglich

(Fortsetzung)

2) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

3) Bildungshintergrund der Eltern = Kombinationen aus den Kategorien Schulbildung und Berufsausbildung der Eltern (siehe hierzu auch Fußnoten Tabelle 8A).

4) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1.0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0.5 und Minderjährige den Faktor 0.3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).

**Tabelle 21: Grundschüler/-innen nach Gründen<sup>1</sup> für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform, Geschlecht, Migrationshintergrund<sup>2</sup>, Bildungshintergrund<sup>3</sup> der Eltern, Haushaltstyp und Einkommenssituation des Haushaltes der Eltern  
- Anzahl und Prozent - (Fortsetzung)**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3									
	ins-gesamt		darunter für die Wahl der weiterführenden Schule/Schulform ist wichtig ... <sup>1</sup>							
			die Schule sollte eine Ganztagschule sein		die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen		die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben		mein Eindruck vor Ort	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>2.272</b>	<b>28 %</b>	<b>2.159</b>	<b>27 %</b>	<b>2.179</b>	<b>27 %</b>	<b>4.736</b>	<b>58 %</b>
darunter ...										
<b>Jungen</b>	<b>3.841</b>	<b>100 %</b>	<b>1.104</b>	<b>29 %</b>	<b>1.028</b>	<b>27 %</b>	<b>1.112</b>	<b>29 %</b>	<b>2.260</b>	<b>59 %</b>
<b>Mädchen</b>	<b>4.061</b>	<b>100 %</b>	<b>1.121</b>	<b>28 %</b>	<b>1.072</b>	<b>26 %</b>	<b>1.014</b>	<b>25 %</b>	<b>2.389</b>	<b>59 %</b>
darunter ...										
<b>Einzelkinder</b>	<b>1.948</b>	<b>100 %</b>	<b>775</b>	<b>40 %</b>	<b>579</b>	<b>30 %</b>	<b>549</b>	<b>28 %</b>	<b>1.307</b>	<b>67 %</b>
Kinder mit Geschwistern, und zwar ...										
1	3.805	100 %	960	25 %	951	25 %	969	25 %	2.369	62 %
2	1.531	100 %	324	21 %	386	25 %	432	28 %	763	50 %
mehr als 2	736	100 %	194	26 %	219	30 %	207	28 %	257	35 %
darunter leben in Haushalten ...										
<b>ohne Migrationshintergrund</b>	<b>3.620</b>	<b>100 %</b>	<b>1.063</b>	<b>29 %</b>	<b>911</b>	<b>25 %</b>	<b>830</b>	<b>23 %</b>	<b>2.629</b>	<b>73 %</b>
<b>mit Migrationshintergrund<sup>2</sup></b>	<b>3.530</b>	<b>100 %</b>	<b>954</b>	<b>27 %</b>	<b>1.048</b>	<b>30 %</b>	<b>1.126</b>	<b>32 %</b>	<b>1.432</b>	<b>41 %</b>
darunter ...										
beide Elternteile/bei Alleinerziehenden ein Elternteil ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren	672	100 %	203	30 %	207	31 %	230	34 %	184	27 %
darunter Familiensprache ... überwiegend nicht oder gar nicht Deutsch	859	100 %	226	26 %	234	27 %	283	33 %	261	30 %
davon der <b>Bildungshintergrund<sup>3</sup></b> der Eltern ist ...										
<b>niedrig</b>	<b>547</b>	<b>100 %</b>	<b>151</b>	<b>28 %</b>	<b>149</b>	<b>27 %</b>	<b>137</b>	<b>25 %</b>	<b>160</b>	<b>29 %</b>
<b>mittel</b>	<b>4.173</b>	<b>100 %</b>	<b>1.195</b>	<b>29 %</b>	<b>1.220</b>	<b>29 %</b>	<b>1.121</b>	<b>27 %</b>	<b>2.589</b>	<b>62 %</b>
davon ...										
eher niedrig	864	100 %	266	31 %	292	34 %	234	27 %	362	42 %
mittel	1.772	100 %	515	29 %	543	31 %	446	25 %	1.112	63 %
eher hoch	1.537	100 %	414	27 %	385	25 %	441	29 %	1.115	73 %
<b>hoch</b>	<b>1.230</b>	<b>100 %</b>	<b>360</b>	<b>29 %</b>	<b>240</b>	<b>20 %</b>	<b>344</b>	<b>28 %</b>	<b>894</b>	<b>73 %</b>
davon leben in Haushalten ...										
<b>Haushalten von Alleinerziehenden</b>	<b>1.106</b>	<b>100 %</b>	<b>484</b>	<b>44 %</b>	<b>351</b>	<b>32 %</b>	<b>312</b>	<b>28 %</b>	<b>612</b>	<b>55 %</b>
darunter ...										
erwerbstätig	702	100 %	346	49 %	232	33 %	199	28 %	439	63 %
nicht erwerbstätig	379	100 %	126	33 %	108	28 %	107	28 %	164	43 %
<b>Paarhaushalten</b>	<b>6.944</b>	<b>100 %</b>	<b>1.771</b>	<b>26 %</b>	<b>1.791</b>	<b>26 %</b>	<b>1.853</b>	<b>27 %</b>	<b>4.093</b>	<b>59 %</b>
darunter ...										
mit zwei erwerbstätigen Personen	3.515	100 %	1.027	29 %	898	26 %	913	26 %	2.465	70 %
beide nicht erwerbstätig	540	100 %	156	29 %	172	32 %	148	27 %	149	28 %
darunter leben in einem Haushalt mit einem <b>Äquivalenzeinkommen<sup>4</sup></b> von ...										
unter 750 Euro	1.575	100 %	459	29 %	487	31 %	458	29 %	489	31 %
750 bis unter 1.250 Euro	1.984	100 %	578	29 %	617	31 %	555	28 %	1.024	52 %
1.250 bis unter 1.750 Euro	1.679	100 %	466	28 %	466	28 %	446	27 %	1.179	70 %
1.750 Euro oder mehr	2.076	100 %	601	29 %	414	20 %	535	26 %	1.615	78 %

1) Mehrfachnennungen möglich

2) mit Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit des Kindes oder eines Elternteils und/oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren. Wenn für ein Elternteil keine Informationen vorlagen, konnte keine eindeutige Angabe ermittelt werden.

3) Bildungshintergrund der Eltern = Kombinationen aus den Kategorien Schulbildung und Berufsausbildung der Eltern (siehe hierzu auch Fußnoten Tabelle 8A).

4) Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1,0, jede weitere erwachsene Personen den Faktor 0,5 und Minderjährige den Faktor 0,3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 750, oberste offene = 4.500).

**Tabelle 22A: Grundschüler/-innen nach gewünschter Schulform und Gründen für die Wahl der weiterführenden Schule/ Schulform**  
**- Anzahl und Prozent -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3											
	darunter das Kind soll folgende Schule besuchen ...											
	insgesamt		Haupt- schule		Real- schule		Gesamt- schule		Sekun- dar- schule		Gym- nasium	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>47</b>	<b>1 %</b>	<b>867</b>	<b>11 %</b>	<b>938</b>	<b>12 %</b>	<b>138</b>	<b>2 %</b>	<b>4.257</b>	<b>52 %</b>
und zwar ... <sup>1</sup>												
Die Empfehlung des Klassenlehrers/ der Klassenlehrerin	6.452	100 %	28	0 %	691	11 %	688	11 %	106	2 %	3.416	53 %
der Rat von Freunden/Verwandten	1.467	100 %	9	1 %	138	9 %	157	11 %	24	2 %	828	56 %
mein Kind soll dieselbe Schule/ Schulform besuchen wie ich selbst	489	100 %	1	0 %	34	7 %	39	8 %	3	1 %	371	76 %
die Entfernung von unserer Wohnung	2.807	100 %	15	1 %	307	11 %	282	10 %	45	2 %	1.563	56 %
die Schule sollte eine Ganztagschule sein	2.272	100 %	13	1 %	191	8 %	362	16 %	61	3 %	1.074	47 %
die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen	2.159	100 %	12	1 %	227	11 %	421	19 %	72	3 %	882	41 %
die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben	2.179	100 %	11	1 %	226	10 %	210	10 %	32	1 %	1.278	59 %
mein Eindruck vor Ort	4.736	100 %	11	0 %	410	9 %	414	9 %	82	2 %	2.737	58 %
andere Gründe	1.379	100 %	3	0 %	79	6 %	127	9 %	26	2 %	807	59 %

1) Mehrfachnennungen möglich

**Tabelle 22B: Grundschüler/-innen nach gewünschter Schulform und Gründen für die Wahl der weiterführenden Schule/ Schulform**  
**- Anzahl und in Prozent der jeweiligen Schulform -**

	Angaben von Befragten über Grundschüler/-innen der Jahrgangsstufen 1 bis 3											
	darunter das Kind soll folgende Schule besuchen ...											
	insgesamt		Haupt- schule		Real- schule		Gesamt- schule		Sekun- dar- schule		Gym- nasium	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>insgesamt</b>	<b>8.116</b>	<b>100 %</b>	<b>47</b>	<b>100 %</b>	<b>867</b>	<b>100 %</b>	<b>938</b>	<b>100 %</b>	<b>138</b>	<b>100 %</b>	<b>4.257</b>	<b>100 %</b>
und zwar ... <sup>1</sup>												
Die Empfehlung des Klassenlehrers/ der Klassenlehrerin	6.452	79 %	28	60 %	691	80 %	688	73 %	106	77 %	3.416	80 %
der Rat von Freunden/Verwandten	1.467	18 %	9	19 %	138	16 %	157	17 %	24	17 %	828	19 %
mein Kind soll dieselbe Schule/ Schulform besuchen wie ich selbst	489	6 %	1	2 %	34	4 %	39	4 %	3	2 %	371	9 %
die Entfernung von unserer Wohnung	2.807	35 %	15	32 %	307	35 %	282	30 %	45	33 %	1.563	37 %
die Schule sollte eine Ganztagschule sein	2.272	28 %	13	28 %	191	22 %	362	39 %	61	44 %	1.074	25 %
die Schule sollte ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen	2.159	27 %	12	26 %	227	26 %	421	45 %	72	52 %	882	21 %
die Schule sollte einen besonderen Schwerpunkt haben	2.179	27 %	11	23 %	226	26 %	210	22 %	32	23 %	1.278	30 %
mein Eindruck vor Ort	4.736	58 %	11	23 %	410	47 %	414	44 %	82	59 %	2.737	64 %
andere Gründe	1.379	17 %	3	6 %	79	9 %	127	14 %	26	19 %	807	19 %

1) Mehrfachnennungen möglich